# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

**Nr. 325.** **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 196.**

**Bezugs-Preis** für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3250. Die Hall. Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — **Gratis-Beilagen:** Hall. Courier (tägl. Feuilletonbell.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbell.), Landw. Mitteilungen.

**Erste Ausgabe**

**Anzeigen-Gebühren** für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtliche Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

**Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus.** Telephon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: J. V.: Otto E. Neumann in Halle a. S.

**Mittwoch, 15. Juli 1903.**

**Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3.** Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.


## Das neue Landtagswahlreglement.

Bekanntlich hat die Sozialdemokratie beschlossen, nunmehr auch in Preußen den Versuch zu machen, Eingang in den Landtag zu finden. In anderen Bundesstaaten ist dieser Versuch bereits vor Jahren mit mehr oder weniger Erfolg angestrebt worden, und es gibt heute bereits eine Reihe von Einzellandtagen, in welchen die Sozialdemokratie eine Rolle spielt. In Sachsen hat ihr Auftreten vor einigen Jahren dazu geführt, daß das Landtagswahlrecht verschärft wurde. Auf diesem Wege wurden die Sozialdemokraten wieder vollständig aus dem sächsischen Landtage hinausgedrängt. In Preußen ist bisher von der Sozialdemokratie das Dreiklassenwahlsystem als ein unübersteigbares Hindernis für die Gewinnung eines Landtagssitzes angesehen, und dieses Wahlsystem ist von der Partei der Herren Singer, Bebel und Genossen daher seit langem mit dem vollgerüttelten Maß von Haß und Verhöhnung bedacht worden, über das die Sozialdemokratie verfügt. Da man eine Aenderung der Dinge aber in absehbarer Zeit kaum erwarten durfte, suchte man nach Mitteln und Wegen, sich mit den bestehenden Verhältnissen abzufinden und Anknüpfungen mit anderen Parteien zu erreichen. Als solche Parteien konnten natürlich nur die Freisinnigen in betracht kommen.

Bei dem Studium der für die preußischen Landtagswahlen bisher geltenden Bestimmungen kam man aber auf sozialdemokratischer Seite zunächst auf den „diabolischen Gedanken", mit Hilfe dieser Bestimmungen die Wahlen unmöglich zu machen, wenigstens in den größeren Wahlkreisen. Dabei trug man sich mit der leisen Hoffnung, daß auf diese Weise das Wahlsystem zu Fall gebracht werden könnte. Die findigen „Genossen", denen namentlich der verflossene Privatdozent Dr. Arons als Spürer diente, glaubten in erster Linie die Bestimmungen des Wahlreglements für ihre Zwecke benutzen zu können, wonach jeder Urwähler bei Abgabe seiner Stimme verlangen konnte, den Namen des von ihm Gewählten eigenhändig in die Wahlliste einzutragen. Man kalkulierte, daß in großen Wahlkreisen die Ausnutzung dieser Bestimmung die Erledigung des Wahlaktes an einem Tage unmöglich machen müßte. Auch die weiteren Bestimmungen über die Wahl der Abgeordneten, wonach eine endlose Reihe von engeren Wahlen möglich gemacht werden konnte, glaubte man verwerten zu können, um die Dreiklassenwahl unmöglich zu machen. Die Sozialdemokratie dachte sich die Sache sehr einfach und war ihres Erfolges sicher. Aber sie hatte die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Sehr bald mußte sie sich darüber belehren lassen, daß eine Abänderung und zeitgemäße Umgestaltung des geltenden Wahlreglements eine Angelegenheit sei, die das Staatsministerium ohne jede Inanspruchnahme der gesetzgebenden Faktoren, ohne jede Mitwirkung des Parlaments erledigen kann. Und am 6. Februar dieses Jahres kündigte der Minister des Innern eine Erleichterung des Verfahrens bei den Wahlen zum Abgeordnetenhause im Landtage gelegentlich der Beratung des freisinnigen Antrages auf Einführung der geheimen Stimmabgabe und anderweiter Feststellung der Wahlbezirke für die großen Wahlkreise an. Der Minister äußerte damals: „Voraussichtlich wird in kurzer Zeit eine Aenderung des Wahlreglements nach verschiedenen Richtungen eintreten, die im wesentlichen bezweckt, das Wahlverfahren auch in großen Wahlkreisen zu erleichtern. Die Erleichterung wird z. B. dadurch herbeigeführt werden, daß mehrere Wahlgänge in einen zusammengezogen werden können, und daß das System der Stichwahlen aufs äußerste vereinfacht wird. Das wird die Grundlage sein. Dazu kommen noch einzelne kleine formelle Aenderungen, z. B., daß es nicht notwendig ist, daß jeder Wähler persönlich seinen Namen einträgt, wenn nur die vollständige Freiheit und Oeffentlichkeit der Wahl gewährleistet ist."

Diese Zusage ist jetzt durch die Veröffentlichung eines neuen Wahlreglements erfüllt worden, welches das Datum des 14. März trägt. Dadurch sind im wesentlichen alle Bestimmungen des bisherigen Reglements beseitigt worden, welche die Sozialdemokratie auszubeuten gedachte.

So enthielt z. B. § 15 des alten Reglements für die Landtagswahlen die Bestimmung: „Die genannten Namen trägt der Protokollführer neben dem Namen des Urwählers und in Gegenwart desselben in die Abteilungsliste ein oder läßt sie, wenn derselbe es wünscht, von dem Urwähler selbst eintragen." Jetzt heißt es einfach: „Die genannten Namen trägt der Protokollführer sofort und in Gegenwart des Urwählers neben dessen Namen in die Abteilungsliste ein." Die Bestimmung, daß auf Wunsch des Urwählers der Protokollführer bei den Urwahlen den Namen des Gewählten durch diesen selbst in die Liste eintragen läßt, ist damit in Wegfall gekommen.

Bisher galten im § 28 folgende Bestimmungen: „Hat sich auf keinen Kandidaten die absolute Stimmenmehrheit vereinigt, so wird zu einer weiteren Abstimmung geschritten. Dabei kann keinem Kandidaten die Stimme gegeben werden, welcher bei der ersten Abstimmung keine oder nur eine Stimme gehabt hat. Die zweite Abstimmung wird unter den übrigen Kandidaten in derselben Weise wie die erste vorgenommen . . . Wenn auch die zweite Abstimmung keine absolute Majorität ergibt, so fällt in jeder der folgenden Abstimmungen derjenige, welcher die wenigsten Stimmen hatte, aus der Wahl, bis die absolute Mehrheit sich auf einen Kandidaten vereinigt hat." Während bisher also bei Stichwahlen alle Kandidaten wieder, sofern sie wenigstens eine Stimme erhalten hatten, in die Wahl kamen, so werden künftig nur zwischen den beiden ersten Bewerbern Stichwahlen stattfinden. Der § 28 bestimmt nämlich jetzt: „Ergibt sich keine absolute Stimmenmehrheit, so findet zwischen denjenigen beiden Kandidaten, welche die meisten Stimmen erhalten haben, eine engere Wahl statt; bei dieser ist jede Wahlstimme, welche auf einen anderen als die in der Wahl gebliebenen Kandidaten fällt, ungültig."

Der „Vorwärts" macht gute Miene zu dem bösen Spiel, das die taktischen Pläne der „Genossen" einfach über den Haufen wirft. Er nennt das neue Reglement „einen Erfolg der sozialistischen Kritik." Als ob es den „Genossen" auf die Kritik angekommen wäre. Der „Vorwärts" bemerkt dann weiter, die für die Landtagswahl gefaßten Beschlüsse der Partei bedürften nach dem Erlasse des neuen Reglements einer „entsprechenden Abänderung". Das ist eine euphemistische Redewendung für die notwendige Preisgabe der sozialdemokratischen Hoffnungen.

Die zukünftige Taktik der Sozialdemokratie wird sich demnach darauf beschränken müssen, unter den veränderten Verhältnissen Kompromisse mit dem Freisinn abzuschließen. Daß der letztere in dem Zusammengehen mit der Sozialdemokratie bei den Landtagswahlen ein Haar findet, ist aus der „Freisinnigen Zeitung" deutlich erkennbar. Der Freisinn würde sich seines letzten Halts berauben, wenn er sich prinzipiell zu Abmachungen mit der Sozialdemokratie herbeiließe. Wir sind daher der Meinung, daß es sich bei den kommenden Landtagswahlen lediglich darum handeln kann, daß die Sozialdemokratie bei den Wahlmännerwahlen einige Erfolge erzielte. Der Einzug sozialdemokratischer Abgeordneter in das Parlament wird ein frommer Wunsch der „Genossen" bleiben.

## Deutsches Reich.

Halle a. S., den 14. Juli.

* **Abschied des Oberpräsidenten von Schlesien.** Am Sonnabend fand in Breslau im Festsaale des Landeshauses ein Abschiedsdiner für den bisherigen Oberpräsidenten, Herzog zu Trachenberg, statt, an dem sich die Spitzen der Behörden und zahlreiche Mitglieder des schlesischen Adels beteiligten. Der kommandierende General des 6. Armeekorps, Generalleutnant v. Woyrsch, brachte das Hoch auf den Kaiser aus, die Trinksprüche des Vorsitzenden des Provinziallandtags, Herzogs von Ratibor, des Regierungspräsidenten von Holwede, des Oberbürgermeisters Bender und des Rektors der Universität, Prof. Leonhard galten dem Herzog zu Trachenberg, der in seiner Erwiderung u. a. ausführte:

Er habe nur noch ein sehendes Auge, und deshalb geglaubt, Seine Majestät um seinen Abschied bitten zu sollen. Neun Jahre sei eine lange Zeit für einen Oberpräsidenten. Aber wenn er zurückblicke, so stehe doch, was er für die Provinz erstrebte und erhoffte, in argem Mißverhältnisse zu dem Erreichten. Ein Oberpräsident habe die wenigsten geschriebenen Rechte. Er sei wesentlich darauf beschränkt, Anregungen zu geben und vielleicht manchmal einen Stein aus dem Wege zu räumen. Die Förderung der kulturellen und wirtschaftlichen Interessen der Provinz habe er für seine vornehmste Aufgabe erachtet. Gegen jedermann habe er sich bestrebt, gerecht zu sein. Der Beamte solle nicht der Diener einer einzelnen Bevölkerungsklasse oder einer Partei sein, sondern der ganzen Bevölkerung. Versöhnen habe er gewollt und Gegensätze überbrücken. Freilich sei das nur teilweise gelungen, und im Osten der Provinz herrsche hochgradige Erregung. Hier sei, auch nach der Ueberzeugung unserer maßgebendsten Stellen, Abhilfe nur zu finden durch ruhige, zielbewußte Arbeit aller Verwaltungszweige auf sämtlichen Kulturgebieten. Das Hochwasserschutzgesetz sei vornehmlich dem Kaiser zu danken, der zuerst auf die Talsperren hingewiesen habe. Er scheide schweren Herzens, aber ohne Bitterkeit, mit Gefühlen des Dankes gegen jedermann. Er danke dem König für sein Vertrauen, sämtlichen Mitgliedern des Staatsministeriums, die allen seinen Anträgen das größte Entgegenkommen bewiesen hätten, allen Militärbehörden, ohne deren weitgehende Hilfe die Spuren des Unglückes von 1897 nicht so leicht sich hätten verwischen lassen, seinen Mitarbeitern, auch den ihm nicht unmittelbar unterstellt gewesenen, den Kollegen vom Oberpräsidium, den Regierungspräsidenten, auch den jetzt nicht mehr im Amte befindlichen, allen Mitgliedern der Regierungskollegien, den Landräten, diesen festen Säulen des preußischen Staates, den Selbstverwaltungskörpern, denen man nur Eigbenstreiheit in dem ihnen gegebenen Rahmen lassen möge usw. Er schließe mit den besten Wünschen für die liebe, teure Provinz Schlesien, möge sie stets blühen und gedeihen: Schlesien hoch!

* **Der 30. Abgeordnetentag des Deutschen Kriegerbundes,** zu dem Vertreter von Kriegerverbänden aus allen Teilen Deutschlands in Hirschberg in Schlesien eingetroffen sind, wurde durch den Vorsitzenden, General der Infanterie v. Spitz, durch eine Rede eröffnet, worin er besonders die Notwendigkeit der Bekämpfung der Sozialdemokratie darlegte und die er mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, die ihm verbündeten Fürsten und freien Städte schloß. An Se. Majestät den Kaiser wurde folgendes Telegramm abgesandt:

„Euerer Kaiserlichen Majestät legen die zum 30. Abgeordnetentage des Deutschen Kriegerbundes versammelten Abgeordneten von 1 400 000 ehemaligen Soldaten ehrfurchtsvollen Gruß an den Stufen des Thrones nieder. Mit erneutem Ausdrücken unverbrüchlicher Treue und steten Gehorsams erklären die Führer der Kriegerverbände des Bundes ihren festen Willen, den monarchischen Sinn und die Liebe zum Vaterlande unter ihren Kameraden zu pflegen, damit sie als zweite Armee im Bürgerrocke Euerer Majestät auf den Wegen folge, auf denen Allerhöchstdieselbe das deutsche Volk zur Größe und zum Ruhme führen."

Als Ort des nächsten Abgeordnetentages wurde **Kiel** gewählt.

* **Verfassungsrevision in Württemberg.** Vor kurzem fand eine Besprechung der Vertreter der verschiedenen Kammerfraktionen behufs Vorbereitung zur Einleitung einer Verfassungsrevision statt. Die Delegierten stimmten, nach dem „Merkur", darin überein, daß zur Vorbereitung der ferneren Beratungen ein Referat ausgearbeitet werde, das die Beschlüsse des vorigen Landtags über die Revision umfasse. Die Zentrumsfraktion blieb der Beratung fern; sie will an derselben erst nach Erledigung der Steuerreform teilnehmen.

* **Beschlagnahmt.** Die Nummer 27 des Anarchistenblattes „Neues Leben" ist wegen eines darin enthaltenen Artikels „Worte zur Befreiung" auf richterlichen Beschluß in Berlin beschlagnahmt worden. Der Redakteur des Blattes, Grunwald, bei dem eine Haussuchung vorgenommen wurde, ist verhaftet. — Von London aus wird den Genossen bekannt gegeben, daß dort eine internationale Gruppe eine Zeitschrift „Der Generalstreik" erscheinen läßt.

* **Der Ausbau des Ems-Jade-Kanals.** Bekanntlich war der weitere Ausbau des Ems-Jade-Kanals bereits vor einigen Jahren beschlossen worden. Die Vorlage wurde aber zurückgestellt, da man es vorzog, eine direkte Verbindung mit dem Dortmund-Ems-Kanal zu schaffen. Inzwischen ist die Beobachtung gemacht worden, daß der Verkehr auf der erstgenannten Wasserstraße ganz bedeutend an Umfang zunimmt und jährlich eine beträchtliche Steigerung erfährt. Man ist deshalb zur Ueberzeugung gekommen, daß eine Erweiterung der Abmessungen dieser Wasserverbindung nötig ist und noch mehr zu einer Hebung des Verkehrs beitragen würde. Aus diesem Grunde soll, wie wir aus unterrichteten Kreisen erfahren, der Ems-Jade-Kanal die Abmessung des Dortmund-Ems-Kanals erhalten. Die Kostenforderung, welche auf etwa 7 Millionen Mark zu schätzen ist, wird der Kanalvorlage einverleibt werden. Die Verbreiterung der Verbindungsstraße hat auch militärischen Wert, da dann ein Passieren der Torpedoboote von Wilhelmshaven aus nach der Insel Borkum, deren Befestigung bekanntlich beschlossen ist, ermöglicht ist.

* **Da der 27. deutsche Juristentag** im September 1904 in Innsbruck abgehalten werden soll, hat sich dortselbst im Einverständnis mit der ständigen Deputation in Berlin unter dem Vorsitze des Herrn Hofrates und Landesgerichtspräsidenten Dr. Joseph Daum ein Ortsausschuß gebildet, welcher die Vorbereitungen für diese seit so vielen Jahren wieder auf österreichischem Boden tagende Versammlung durchführen wird. Alle einschlägigen Zuschriften und Anfragen wollen an den Ortsausschuß des deutschen Juristentages in Innsbruck, zu Händen des Universitätsprofessors Dr. Alfred v. Wretschko, Innsbruck, Anichstraße 40, gerichtet werden.

* **Auf der Tagesordnung der interparlamentarischen Union,** die vom 7. bis 9. September in Wien tagen wird, steht u. a. der Entwurf einer Resolution der österreichischen Gruppe über das Haager Schiedsgericht. Der Vorschlag der spanischen Gruppe über Beförderung des Friedens, Aufnahme der Arbitragekaulsel in die neuen Handelsverträge, Auslegung des Begriffs „gute Dienste" für die friedliche Regelung internationaler Konflikte, Neutralität Skandinaviens, Herbeiführung von Beziehungen zwischen der panamerikanischen und interparlamentarischen Kommission.

## Ausland.

### Vom Papst.

So sehr sich auch die erstaunliche Lebenskraft Leos XIII. gegen die seinen Körper zerstörende Krankheit wehrt — sie schreitet dennoch sicher, wenn auch langsam fort, und die Aerzte, welche die Besserungserscheinungen im Befinden ihres Patienten immer als nur vorübergehend bezeichneten, sowie alle diejenigen, die in der sorgfältigen Behandlung, die dem Greise auf seinem Schmerzenslager zuteil ward, von Anfang an nur ein Hinausschieben der Katastrophe erblickten, werden die Richtigkeit ihrer Ansicht wohl bald schon bestätigt sehen. Soviel in dem päpstlichen Vorzimmer zu erfahren war, hatte der Papst am Montag einen sehr schlechten Tag. Er lag unaufhörlich ächzend und stöhnend auf seinem Lager und konnte keinen Augenblick schlafen, obwohl er sein Gemach vollständig hatte verdunkeln lassen. Seinem Kammerdiener soll er gesagt haben, er habe Todesahnungen, und sie würden sich wohl erfüllen.

Der Krankheitsbericht von 8 Uhr abends lautet: „Des Kräfteverfall hält an; die Atmung ist etwas häufiger geworden, sie beträgt 36, Temperatur 37, Puls schwach, 92 Schläge in der Minute. Der Zustand des erhabenen Kranken ist immer noch ernst; eine unmittelbare Gefahr besteht nicht. Rossoni, Mazzoni, Lapponi."

Trotz des Verbots der Aerzte empfing der Papst zuerst fünf und dann wieder mehrere Kardinäle; er wechselte mit ihnen wenige Worte und wollte schließlich vom Kardinal Satolli einen längeren Bericht über die Tätigkeit der Kommission für biblische Studien entgegennehmen; das ermüdete ihn jedoch so sehr, daß er von seinem Vorhaben abstehen mußte.

Rom, 13. Juli. Sobald die Nachrichten von der Verschlimmerung bekannt geworden waren, konnte man einen lebhafteren Verkehr von Kardinälen, Prälaten und Neugierigen nach dem Vatikan beobachten. Den Wachen usw. ist das Verlassen des Vatikans wieder verboten worden. — „Tribuna" meldet, im Vatikan habe heute große Unruhe geherrscht. Als Lapponi aus den Zimmern des Papstes in das Vorzimmer getreten sei, habe er mit dem dort anwesenden Oberstkämmerer Msgr. Bisleti eine erregte

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190307151-13/fragment/page=0001

Unterhaltung gehabt; Bisleti habe sich darauf zum Substituten des Staatssekretärs Msgr. della Chiesa und zum Staatssekretär Kardinal Rampolla begeben, und im Kabinett Rampollas habe dann eine Besprechung stattgefunden. Wie weiter gemeldet wird, hat sich der Chef-Kommissar der Polizei von Rom nach dem Polizeikommissariat begeben, in dessen Bezirk der Vatikan liegt, um die für den Fall des Eintritts der Katastrophe, die unmittelbar bevorzustehen scheine, nötigen Ordnungsmaßregeln zu treffen.

Rom, 14. Juli, 12 Uhr 25 Min. nachts. Im Vatikan wird ein Wagen bereit gehalten, um den Groß-Pönitentiar Kardinal Vanutelli, der die letzte Absolution erteilen muß, jeden Augenblick herbeizurufen. Der General der Kapuziner, der die Leichentoilette vornehmen muß, hält sich im Vatikan bereit. Auch die Regierung hat ihre letzten Vorbereitungen getroffen.

Rom, 14. Juli, 2 Uhr 30 Min. nachts. Der Papst hat vollständig die Besinnung verloren und spricht nur unzusammenhängende Worte. Man glaubt, daß er diesmal die Krisis nicht überlebt und daß die Katastrophe in kürzester Frist erfolgt. Im Vatikan sind, was bisher noch nicht der Fall war, sämtliche Fenster erleuchtet.

Man sagt, Professor Rossoni sei nicht krank, sondern er wolle an der von Rampolla vorgeschriebenen dunklen, unverständlichen Abfassung der Bulletins nicht teilnehmen, darum sei er einfach fortgeblieben.

*

Von hoher diplomatischer Seite wird Gotti als derjenige Kardinal bezeichnet, für den unter den obwaltenden Umständen die größte Wahrscheinlichkeit bestehe, aus dem Konklave als Papst hervorzugehen. Er habe für sich die Stimmen aller Kardinäle, die dem übertriebenen politischen Hervortreten des Heiligen Stuhles in diesen letzten Jahren zum Wohle der Kirche ein Ende gesetzt wissen wollen; er allein würde in den national und sozial erschütterten und verwirrten Klerus wieder Zucht und Ordnung zu bringen vermögen und der katholischen Welt den Frieden geben, dessen sie so dringend bedürfe. Einem Berichterstatter wurde versichert, daß Kardinal Gotti auf den Beistand der meisten fremden, auch eines Teiles der französischen Kardinäle, und zwar des besseren Teiles derselben, rechnen dürfe. Rampolla werde aus der Not eine Tugend machen und schließlich für Gotti stimmen, um sich wenigstens ein gutes Amt, die Präfektur der Propaganda, zu retten.

Der Kämmerer Oreglia schickte Montag nachmittag, als das Bulletin ausgegeben war, seinen Sekretär in den Vatikan mit dem Auftrage, vom Staatssekretär die Wahrheit zu erfahren, da er dem Bulletin nicht traue.

„Rampolla und ich," äußerte Oreglia in einem Interview, „obschon unversöhnliche Gegner auf politischem Gebiete, werden uns allezeit in vollster Uebereinstimmung bezüglich der den Vatikan betreffenden Anordnungen befinden. Wir werden der uns scharf genug beobachtenden Welt kein der Kirche abträgliches Schauspiel bieten. Die unerläßlich notwendigen Veränderungen werden sich ohne Lärm vollziehen lassen."

Einem französischen Interviewer erklärte Zanardelli, Italien bürge für volle Freiheit und Sicherheit des Konklave. Das Garantiegesetz werde volle Anwendung finden. Im Jahre 1878 erhielt Crispi als Minister des Innern nur eine offiziöse Meldung vom Tode des Papstes. Darum unterblieben offizielle italienische Kundgebungen. Diesmal ist Rampolla gewillt, alle Mitteilungen offiziell an den Quirinal zu leiten.

Dem „Giornale" zufolge betragen die Ersparnisse, die Papst Leo zu Gunsten der Kirche machte und seinem Nachfolger hinterläßt, rund 35 Millionen.

### Belgien.

**Streikkosten.**

Die Regierung brachte eine Vorlage ein betreffs Bewilligung eines Kredits von einer Million Gulden zur Deckung der vor und während des Eisenbahnerstreiks gemachten Ausgaben.

### Serbien.

**Entlassungen.**

Der Kabinettssekretär des ermordeten Königs Alexander, Dr. Milosci Petronijewitsch, wurde, da er die nötigen Dienstjahre für seine Pensionierung nicht aufweisen konnte, aus dem Staatsdienste direkt entlassen. An seine Stelle tritt Jascha Nenadowitsch, ein Neffe des Königs Peter. Auch der gegenwärtige Gesandte in Sofia, Paul Marinkowitsch, ein Minister aus der Zeit der Heirat Alexanders mit Draga, dürfte aus dem Staatsdienste entlassen werden. Der neue Kabinettssekretär begibt sich heute nach Rußland.

**Verzicht.**

Aus Biarritz traf die Nachricht ein, daß die Exkönigin Natalie auf die Erbschaft ihres Sohnes, des ermordeten Königs Alexander, zu gunsten ihres Täuflings, der Gattin des Prinzen Mirko von Montenegro, verzichtet.

**Sonderbare Forderung.**

Einige Blätter, u. a. „Stampa", fordern den Rücktritt des Kriegsministers, weil derselbe bei der Offiziers-Beförderung die Verschworenen nicht berücksichtigt hat.

### Großbritannien.

**Konjunkturen.**

Der Petersburger Korrespondent der „Köln. Ztg." erklärt die englischen Nachrichten, wonach der Ausbruch von Feindseligkeiten in Ostasien unvermeidlich sei, als Ausdruck der Verstimmung darüber, daß es England nicht gelungen ist, Rußland zu einer aktiveren Politik auf dem Balkan und zu einem förmlicheren Eingreifen zu verleiten. Nunmehr sei England nach Ansicht der russischen politischen Kreise durchaus bemüht, Rußland dafür in China Verlegenheiten zu bereiten; zu diesem Zwecke leihe Japan Kuropatkin dienste. An der gesunden, ruhigen und zielbewußten Politik Lamsdorffs seien alle Versuche zerschellt. Deshalb versuche England nunmehr mit Hülfe Amerikas, Rußland in China Schwierigkeiten bei der Lösung der mandschurischen Frage zu schaffen. Auch die englischen Meldungen, die Beratungen der russischen Staatsmänner in Port Arthur mit Kuropatkin hätten kriegerische Vorbereitungen Rußlands zum Gegenstand gehabt, seien unwahr.

**Neue Beratungen.**

Im Stadthause von Dublin (Irland) führte die Beratung einer dem englischen Königspaare bei seinem am Montag bevorstehenden Besuch zu überreichenden Adresse zu tumultuarischen Szenen. Die mit Nationalisten besetzten Galerien zollten, unterstützt von katholischen Geistlichen, dem die Adresse befürwortenden irischen Abgeordneten Nannetti tobenden Beifall. Der Oberbürgermeister Harrington mußte die Tribünen durch Polizeigewalt räumen lassen. Es wird befürchtet, daß ähnliche Tumulte sich während des königlichen Besuches wiederholen werden. — Auch in Belfast kam es gelegentlich desselben Gegenstandes zu Tumulten. Sämtliche liberalen Blätter weisen darauf hin, daß die Beruhigung der Gemüter in Irland weit entfernt davon ist, eine vollständige zu sein, und daß das englisch-irische Einvernehmen noch lange nicht zur Tatsache geworden ist.

**Antworttelegramm Roosevelts.**

Präsident Roosevelt hat auf die Depesche, die König Eduard anläßlich des Festdiners zu Ehren des amerikanischen Geschwaders im Buckingham-Palast an ihn richtete, mit folgendem Telegramme geantwortet: „Ich danke Eurer Majestät herzlichst für ihre freundschaftliche Botschaft. Ich würdige mit aufrichtiger Dankbarkeit die Liebenswürdigkeiten, die unseren Marineoffizieren von Eurer Majestät und dem englischen Volke erwiesen worden sind."

### Asien.

**Rückreise.**

Wie aus Port Arthur gemeldet wird, hat der russische Kriegsminister Kuropatkin die Rückreise nach Petersburg angetreten.

## Provinz Sachsen und Umgebung.

g. **Dieskau**, 13. Juli. (Rehkälbchen.) Auf einem hiesigen Feldgrundstücke waren Leute mit Pflanzen von Kohl beschäftigt; ohne Scheu näherten sich ihnen aus einem unmittelbar angrenzenden Roggenfelde zwei erst einige Tage alte Rehkälbchen; sie ließen sich willig streichen. Plötzlich teilten sich die Halme, und die alte Ricke trat in geringer Entfernung heraus und lockte durch ihre ängstlichen Geberden die Tierchen wieder an sich, jedoch alle drei im Getreidefelde verschwanden. Junges Rehwild wird heuer recht zahlreich in den Feldfluren beobachtet.

m. **Mühlberg a. E.**, 13. Juli. (Unwetter. — Ueberfall. — Felddiebstähle.) Das Unwetter hat auch hier vielfachen Schaden angerichtet. Durch den gewaltigen Sturm wurden zahlreiche Bäume umgebrochen oder entwurzelt, Gebäude beschädigt 2c. Infolge des strömenden Regens waren stellenweise Wege und Stege überschwemmt und unpassierbar, das Getreide auf den Feldern wurde niedergeschlagen. Ein großer Teil der Obsternte ist vernichtet. — In der Nähe unseres Nachbarortes Belgern wurde der Bierkutscher M. der Dampfbrauerei von B. in Belgern auf der Straße überfallen und erheblich verletzt. — In der letzten Woche sind auf den hiesigen Fluren wiederholt umfangreiche Felddiebstähle verübt worden. Einer der Spitzbuben, ein vorbestrafter Arbeiter von hier, konnte auf frischer Tat ertappt werden. Er hatte einen großen Teil der Früchte eines Erbsenfeldes geplündert.

— **Bad Schmiedeberg**, 13. Juli. (Bei Ausführung einer Gefechtsübung passierten heute verschiedene Teile des 12. kgl. sächsischen Armeekorps unsere Stadt. Am Nachmittag rückten die Truppen im Kriegsmarschtempo nach Torgau ab, von wo sie mit der Eisenbahn nach Dresden zurückbefördert wurden.

⚒ **Querfurt**, 13. Juli. (Unwetter und Hagelschlag. — Ueberfahren.) Gestern nachmittag wurden unsere Stadt und das angrenzende Thaldorf von einem schweren Gewitter heimgesucht, das von andauerndem Hagelwetter und wolkenbruchartigem Regen begleitet war. Die Hagelstücken fielen in Größe von Taubeneiern und in großer Menge fast 20 Minuten lang nieder und zerschlugen und beschädigten Feld- und Gartenfrüchte. Auf den Chausseen lagen die Kirschen, und in den Gärten und städtischen Anlagen die Aepfel, Birnen und Pflaumen wie hingeschüttet unter den Bäumen. An der Stadtkirche, am Rentamt, an der alten Schule und an vielen Häusern hier und in Thaldorf sind Fenster zertrümmert. Ein solches Unwetter hat man hier seit 1867 nicht erlebt. Dasselbe hat auch in den benachbarten Ortschaften bis zur Unstrut hin stark gehaust. Die ganze Umgebung Querfurts bietet einen traurigen Anblick. Das Getreide ist zum Teil niedergewalzt, zum Teil sind die Halme zerknickt. Erbsen, Rübensamen, Kartoffeln und Rüben sind zerschlagen und von den Wassermassen verschwemmt. In das Haus des Steinsetzers Kramer schlug der Blitz ein, glücklicherweise ohne zu zünden. — Heute gegen 11 Uhr mittags wurde in der Klosterstraße der 7jährige Sohn des Brauereibesitzers Rensch hier von dem „Stern"-Omnibus überfahren. Der Knabe hatte sich hinten an einen Wagen gehängt, sprang ab, und in demselben Augenblicke gingen Pferde und Räder des schnell hinterher kommenden Omnibusses über ihn weg. Die Verletzungen des Kindes sind sehr schwere.

— **Zeitz**, 13. Juli. (Mehrere heftige Gewitter,) verbunden mit wolkenbruchartigem Regen, gingen gestern und heute über unsere Gegend nieder. In verschiedenen benachbarten Orten hat der Blitz eingeschlagen und gezündet. In Ebdorf traf ein Blitzstrahl den Kirchturm und richtete erheblichen Schaden an, außerdem fuhr der Blitz in das Pinkerische Bauerngut, dort ebenfalls großen Schaden verursachend. Stellenweise ging auch starker Hagel nieder, welcher die Fluren beschädigte. Durch den Sturm, welcher wütete, wurden viele Bäume entwurzelt. Durch einen Blitzstrahl getroffen wurde ferner das Rittergut Göfen, wo ein Haus in Brand geriet. In Klosterlausnitz schlug der Blitz in das Seidelsche Wohnhaus, wodurch größere Zerstörungen verursacht wurden. In Schnauderhainichen bei Meuselwitz fuhr der Blitz in die Scheune des Gutsbesitzers Blüthner, welche nebst einem Teil des Seitengebäudes den Flammen zum Opfer fiel.

— **Naumburg**, 13. Juli. (Ein Blitzstrahl) traf die Kammfabrik und zündete. Der Schaden ist ganz beträchtlich.

× **Freyburg**, 13. Juli. (Gewitter.) Ein schweres Gewitter zog gestern über unsere Gegend und richtete mehrfachen Schaden an. In Roßbach a. d. S. schlug der Blitz beim Landwirt Lehmann ein, traf die Pferde und zündete Stall und Scheune an. In Großjena tötete ein Strahl zwei Kühe. Außerdem wurde daselbst eine Frau betäubt.

× **Großjena** (b. Freyburg a. d. U.), 13. Juli. (Beim Baden) in der Unstrut ertrank gestern der beim Landwirt Schlag in Diensten stehende 16 Jahre alte Knecht P. Lux.

Eg. **Dornitz**, 13. Juli. (Kindermissionsfest.) Unter reger Beteiligung der Kirch-, Mittel-, Hohenedlauer, Golbitz-Garsenaer Kinder unter Leitung des Herrn Lehrers Bothe-Kirchedlau und des Kindermissionsvereins Cönnern wurde gestern in unserer Gemeinde das Kindermissionsfest gefeiert. In der mit Maien und Blumen geschmückten Kirche hielt Herr Pastor Krahe die Festpredigt über Matth. 28, 18—20. Bei der sich anschließenden Nachfeier gedachte Herr Krahe zuerst unseres Kaisers. Dann sprach er über das Volk der Chinesen, besonders über die Arbeit der Blindenmission. Die Kollekte betrug 49,10 Mk., wovon 10 Mk. an den Alslebener Missionshilfsverein abgegeben werden.

♯ **Mühlhausen i. Th.**, 15. Juli. (Stadtverordnetenwahl.) Bei der Ersatzwahl zur Stadtverordnetenversammlung wurden von der zweiten Wählerabteilung der Fabrikbesitzer Karl Stephan und der Kreisbauinspektor Brzozowski gewählt.

W. **Heiligenstadt**, 13. Juli. (Panik während des Gottesdienstes.) Gestern schlug der Blitz in den Turm der Liebfrauenkirche während des Gottesdienstes und verursachte große Panik.

— **Aschersleben**, 14. Juli. (Feuer.) Das einstöckige Gieseler'sche Haus „Unter der alten Burg Nr. 5" brannte gestern vollständig nieder.

— **Barby**, 13. Juli. (Vor 200 Jahren,) am 10 Juli, sicherte nach der vorhandenen Urkunde Herzog Heinrich (1680—1728) den Bau des Schützenhauses. Wörtlich heißt es hierin: „Von Gottes Gnaden Wir Heinrich Herzog von Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Landgraf in Thüringen, Markgraf zu Meißen, auch Ober- und Niederlausitz, Gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu der Mark Ravensberg und Barby, Herr zum Ravenstein, Dompropst zu Magdeburg u. s. w. vor Uns, Unsere Erben und Nachkommen hiermit thun kund und bekennen, demnach wir auf derer Schützengenossen allhier bestehendes unterthänigstes Ansuchen, den Stadtgraben am Magdeburgischen Thore hierselbst hinter Bertha Brösels Hof und Garten, bis zum Schützenthor zum künftigen Schieß-Platz gnädigst einräumen lassen, und dabei Unsern Stadtrath allhier in Gnaden zugestanden, solch Schützenhaus nebst benöthigter Schießmauer aufzubauen, und hingegen den daraus zugewarten habenden Zinß zu genießen." Das Schützenhaus führte anfangs den Namen „Zur Scheibe". Eine aus dem Jahre 1707 stammende Abbildung trägt, so schreibt die „Magdeb. Ztg.", die Unterschrift: „Dies Gebäude steht in Gottes Hand — Zum Schützenhaus wird es genannt". 1707. Die Schützengilde besteht seit 1699; die älteste Scheibe trägt die Jahreszahl 1702.

---

(Nachdruck verboten.)

# Verlobung.

Von Hermann Heyermans.

Autorisierte Uebersetzung von R. Ruben (Hamburg).

Als sie ihr 25. Lebensjahr erreicht hatte, geschah etwas ganz besonderes.

Es geschah eigentlich nichts anderes, als daß die Schelle gezogen wurde, Schwester Riek von ihrer Stickarbeit aufflog, die Treppe heruntersprang und mit einem Brief zurückkehrte, dessen Umhüllung die rheumatische Mutter aufriß, die alsdann Jo ein paar Küsse gab.

Jo stach sich beinahe in die Hand beim Sticken. Es mußte ja wohl etwas ganz verrücktes in dem Brief stehen, daß Mutter anfing, zu küssen.

„O Jo, o Jo, welch' eine Neuigkeit! Riek, Riek, welch' eine Neuigkeit! . . ."

„Was ist denn los?" fragte Jo neugierig.

„Er hält um Dich an!"

„Wer?"

„Wer denkst Du wohl, Kind? Tu doch nicht so verwundert."

Jo hatte schon den Brief in Händen. Riek las mit über ihre Schulter weg.

Jo las ihn still durch. Riek begann nach der ersten Seite wie ein Idiot im Zimmer herumzutanzen und schrie: „Wir gehen alle mit nach Indien, wir gehen alle mit!"

„Nun, was sagt Ihr dazu?"

Jo saß zusammengesunken, die Stickerei ruhte schlaff in ihrem Schoß. Die roten, grünen und gelben Strähnen hingen wie geflochtene Haare über ihr braunes Kleid.

„Laß sie doch mal darüber nachdenken," sagte Riek.

„Was ist darüber nachzudenken," knurrte die Mutter ärgerlich; „was ist darüber nachzudenken; glaubt Ihr vielleicht, daß noch ein Zweiter für sie käme?"

„Muß ich nach Indien gehen, wenn ich ihn nehme?"

„. . . Wenn Du ihn nimmst? . . . Ziehst Du das denn noch in Frage?"

„Er ist so häßlich."

„Das ist nicht wahr," sagte Riek, „wenn er lacht, hat er sogar wunderhübsche Zähne."

„Und wenn er keinen Zahn im Munde hätte, wär's noch eine feine Partie für Dich. In einigen Jahren ist er Kontrolleur oder Assistent, in zwanzig Jahren kommt Ihr mit einer guten Pension zurück. Möchtest Du lieber Dein ganzes Leben lang sticken? Sieh' mal die Ringe unter Deinen Augen an!"

„Ich habe keine Ahnung gehabt, daß er um mich anhalten würde . . ."

Er wird Dir doch wohl etwas gesagt haben, als er hier war?"

„Nein . . . er sah mich kaum an . . . er sprach immer auf Riek ein."

„Da hat er Euch aber angeführt. Nun sitz' da nur nicht so still und gib Antwort. Geh' sofort mit Riek aufs Telegraphenamt und depeschiere ihm „Ja", wie er es gewünscht hat."

„Das hat doch solch' Eile nicht, das kann doch morgen geschehen!"

„Nein! Bist Du denn nicht ganz richtig im Kopfe? Ihr geht gleich!"

„Ich bin noch jung genug . . . ich brauch' nicht so zu eilen."

„Du sollst aber, sage ich! Verstehst Du?"

„Wer soll ihn heiraten, Du oder ich?"

„Du bist ein Scheusal! Ein Nichtsnutz bist Du! Sofort geht Ihr aufs Telegraphenamt!"

„Nein, morgen; ich will erst darüber schlafen."

„Heute noch, sage ich Dir, — heute!"

Sie schimpften auf einander los mit scharf gellenden Stimmen und krakeelten, bis es in dem engen, heißen Zimmerchen dunkel wurde. — —

Sie lag im Alkoven neben Riek. Hinter dem hölzernen Verschlag hörte sie die Mutter, die in der kleinen Küche schlief, husten. Die Weckuhr, die um sechs Uhr wecken sollte, tickte ingrimmig. Es war drückend schwül im Zimmer; drückend durch das Heizen und drückend durch die Lampe, die den ganzen Abend gebrannt hatte. Die Gardinen waren heruntergelassen. Das Licht einer Gaslaterne fiel auf den weißen Stoff und zeichnete das Fensterkreuz darauf ab.

Sie lag mit weit geöffneten Augen da und war so müde und angegriffen vom Zank, daß sie nicht mehr denken konnte.

Der Wecker störte furchtbar. Sie durfte ihn aber nicht anhalten, weil sie früh mit der Arbeit bei „Tessel schade" sein mußte.

An der anderen Seite des Verschlages hustete die Mutter, die ihren rheumatischen Körper umzudrehen versuchte, stärker.

„Das ist ihr gerade recht," dachte sie und freute sich darüber. Aber als der Husten stärker wurde, bekam sie Mitleid, sprang aus dem Bett, lief mit bloßen Füßen über den Teppich durch den Gang in die Küche und half der Dicken.

„Geh' nur weg! Laß mich in Ruh'! Ihr seid schuld an meinem Tod, Ihr beide!"

Sie lief tastend wieder zurück, tastete verkehrt und stieß mit dem Fuß an die Türschwelle. Der Nagel schnitt in den Fuß. Die Tränen kamen ihr vor Schmerz in die Augen; sie setzte sich, zog das Bein hoch, nahm den Fuß in die Hand und biß sich auf die Lippen. In dieser Haltung begann sie zu weinen, nicht weil sie sich gestoßen hatte, — das tat wohl weh, war aber das wenigste — um ihres Lebens Elend — um den Mann, der um sie angehalten hatte — um den Zank von heute abend — um all das Erbärmliche — um der Mutter Schelten eben . . . Sie ließ sich heruntergleiten vom Stuhl und lag mit dem Kopf auf ihren Röcken und Strümpfen.

Sie schluchzte nicht lange.

Wieder lag sie wie vorhin mit dem dumpfen Gefühl in der beengenden Schwüle des heißen Gemachs.

Wieder überkam sie wie früher das Gefühl der Ermattung, da sie sich überarbeitet hatte — das Gefühl, keine Widerstandskraft mehr zu besitzen, nicht mehr die frische Luft draußen atmen zu können, nicht mehr die Kraft zum Schäkern zu besitzen, wie in längst vergangenen Tagen. Ihr erschien die ganze Welt nicht besser als ihr Zimmer. Die Welt war ein kleiner, erstickend warmer Raum. Sie allein war darin, allein und kraftlos. Ja, kraftlos war sie und hoffte nichts mehr.

Was würde ihr begegnen in . . . in . . . Indien? Sie würde über das große Meer fahren . . . fein . . . luftig . . . frisch . . . wie einst, als sie nach Marken gefahren . . . aber sie würde mit dem andauernd schweren, lähmenden Gefühl fahren . . . sie sollte dort leben, wie sie hier gelebt hatte . . . mit ihm . . . mit ihm . . . er würde

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190307151-13/fragment/page=0002

△ **Schönebeck**, 13. Juli. (Scheunenbrand.) Im benachbarten Klein-Mühlingen entzündete der Blitz die Scheune des Landwirts Chr. Hamel, die völlig ausbrannte.

— **Burg**, 13. Juli. (Obst- und Spargelplantage.) Einen Ausflug unternahm der „Obst- und Gartenbau-Verein für Burg und Umgegend" gestern nach der Herrn Paul Riemann gehörenden Obst- und Spargelplantage Paulshof bei Schermen. Die Anlage ist rund 100 Morgen groß. Im Jahre 1896 sind die ersten Anpflanzungen mit Birnen und Pflaumen gemacht worden, wozu später Aepfel und Kirschen und als Zwischenkulturen vor allen Dingen Spargel und sodann noch Himbeeren, Johannisbeeren und Gemüse gekommen sind. Von der Gesamtfläche sind 31 Morgen Versuchsfelder der Kaliwerke Leopoldshall, die hier unter Leitung des Agrikulturchemikers Lierke Düngungsversuche ausführen lassen. Das Aussehen des Gesamtbestandes, sowohl des Kernobstes als auch des Stein- und Beerenobstes, war vorzüglich. Danach wurde die auf demselben Grundstück befindliche Konservenfabrik in Augenschein genommen. Besonderes Interesse erregte hier der konservierte Spargel, der die Prüfungsreise nach Australien auf dem Dampfer „Königin Luise" vom Oktober 1902 bis Frühjahr 1903 bestanden hat und auf der kürzlich in Hannover veranstalteten Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft prämiiert worden ist.

— **Magdeburg**, 14. Juli. (Pferderennen.) Der Regen ist für die Rennwiesen am Herrenkrug, auf denen nächsten Sonnabend und Sonntag die diesjährigen Pferderennen des Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferdezuchtvereins stattfinden, besonders vorteilhaft gewesen. Es sind für beide Tage sechs Rennen vorgesehen worden, die jedesmal nachmittags um 3 Uhr beginnen. Das Rennbureau wird schon am 17. Juli im „Magdeburger Hof" eröffnet.

— **Neuhaldensleben**, 13. Juli. (Kaninchen.) Der hiesige Kaninchenzüchterverein veranstaltete gestern und heute im Garten des „Gasthauses zur Eisenbahn" eine Ausstellung von Kaninchen. Ueber 100 Exemplare, ausschließlich der jungen Tierchen, waren in 15 verschiedenen Rassen von den 36 Mitgliedern des Vereins ausgestellt. Es erhielten 1. Preise: Petry-Alvensleben, Knackmuß-Neuhaldensleben, Neumann-Neuhaldensleben, Gäde-Althaldensleben.

— **Marienborn**, 13. Juli. (Kirchliches Waldfest.) Die seit zwei Jahren für die Ephorie Eilsleben eingeführten kirchlichen Waldfeste in unserem herrlichen Buchenwalde nahe am Bahnhofe erfreuen sich stetig wachsender Beliebtheit. Im verflossenen Jahre nahmen nahezu 1500 Personen an dem Feste teil. Auch in diesem Jahre soll das Waldfest gefeiert werden, und zwar am 2. August. Waren die ersten Feste der Gustav Adolfsache und der inneren Mission gewidmet, so soll das diesjährige in die Heidenmission einführen.

— **Aus den Jerichowschen Kreisen**, 13. Juli. (Gesangsfest. — Roggenernte.) Das große Gesangsfest in Zeppernick bei Loburg ist in seinem ersten Teile trotz Buden und Bühne im Grünen vollständig verregnet. — An verschiedenen Stellen bei Möckern, Altengrabow rc. erheben sich bereits Roggenmandeln. Die Roggenernte wird hier allgemein, besonders aber der Quantität nach befriedigen, stellenweise sogar recht gute Erträge liefern.

— **Osterburg**, 13. Juli. (Durch ein Schadenfeuer) wurden die am Werder befindlichen Scheunen, 11 an der Zahl, sowie zwei Wohnhäuser eingeäschert.

---

— **Weimar**, 13. Juli. (Vermächtnis.) Vom verstorbenen Mühlenbesitzer Rud. E. Müller ist der Kirche zu Oberweimar ein Kapital von 15 000 Mk. vermacht worden, dessen Zinsen zur kirchlichen Armenpflege verwendet werden sollen.

— **Gotha**, 13. Juli. (Steuerreform.) An die Beratung des Voranschlags der Staatskasse für 1903/05 wurden in der gestrigen Sitzung des gothaischen Landtages zum ersten Male seit Einführung der neuen Steuergesetze Mitteilungen des Referenten geknüpft, nach denen die Wirkung der Steuerreform im Herzogtum Gotha klar ersichtlich wird. Während der Staatskassenetat seit 1897 stets einen bedeutenden Ausgabeüberschuß nachwies, sind jetzt allmählich wieder gesunde Verhältnisse in den Staatsfinanzen eingetreten. Die neuen Steuergesetze haben so günstige Erträge geliefert, daß es möglich war, nicht allein den bisherigen Fehlbetrag auszugleichen, die außer Hebung gelangten fünf Termine Grundsteuer im Betrage von 144 143 Mk. zu decken, die Gehaltssätze der Gymnasial-, Seminar- und Volksschullehrer, sowie der Unterbeamten aufzubessern, sondern auch noch einen Notschatz einzustellen. Die Einkommensteuer ist, wie die „Magd. Ztg." referiert, gegenüber dem Etat vor Einführung der neuen Steuergesetze mit einem Mehr von 240 000 Mk. eingestellt, die neue Ergänzungssteuer mit rund 200 000 Mk.; letztere sollte den Ausfall an Grundsteuer decken, hat aber noch ein Plus von 52 443,43 Mk. ergeben. Die Steuerzahler der Stadt Gotha bringen an Ergänzungssteuern 60 646 Mk. mehr auf, als ihnen an Grundsteuer erlassen wird. In den Landorten des Bezirks Gotha zahlen die Steuerpflichtigen 16 357 Mk. weniger an Ergänzungssteuern, als sie bisher in fünf Terminen Grundsteuern entrichteten.

W. **Coburg**, 13. Juli. (Landkrankenhaus.) Heute vormittag fand die feierliche Einweihung des mit einem Kostenaufwande von rd. 750 000 Mk. erbauten Landkrankenhauses statt. Der Feier wohnten der Regent, die Herzogin Marie, die Großherzogin von Hessen, die Prinzessin Beatrix nebst Gefolge, die staatlichen, städtischen und Hofbehörden, der Landtag, die Geistlichkeit, das Aerztekollegium bei.

— **Leipzig**, 13. Juli. (Schuhindustrie.) Gestern wurde die von der Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe im städtischen Kunsthause veranstaltete Ausstellnng und Messe für die Schuhindustrie eröffnet. Es haben u. a. 44 hiesige Firmen einschlägiger Branchen ausgestellt.

— **Dresden**, 13. Juli. (Selbstmord eines Raubmörders.) Der Raubmörder Hermann Grellmann, welcher Mitte Juni den 17jährigen Baugewerksschüler Schubarth in ein Kornfeld lockte und dort erdrosselte, um ihn zu berauben, hat am Sonntag nachmittag Selbstmord verübt. Er drehte sich aus seinem Taschentuch einen Strick und hing sich auf. Der 38jährige Mörder hatte seine Tat eingestanden, wollte aber sein Opfer im Streit erschlagen haben.

— **Plauen i. V.**, 13. Juli. (Ausschreitungen streikender Maurer) sind auch am Sonnabend wieder vorgekommen. Man versucht jetzt sogar, die verhafteten Maurer, die andere zum Streik verführen und zwingen wollten, aus den Händen der Polizeibeamten zu befreien. Am Sonnabend wurde ein Streikender wegen Gefangenenbefreiung, Widerstand gegen die Staatsgewalt und Beamtenbeleidigung festgenommen. Die Zahl der arbeitswilligen Maurer ist im Zunehmen begriffen. Die Aussichten für die Streikenden sind keine günstigen.

## Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Von der Universität Halle.** Behufs Erlangung der juristischen Doktorwürde wird Herr Fritz Pischel, Kammergerichtsreferendar, auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Der Verlust der Staatsangehörigkeit nach dem Rechte der Gegenwart" am Montag, den 20. Juli, vormittags 12 Uhr in der Aula hiesiger Universität öffentlich disputieren. Als Opponenten werden fungieren Herr Referendar Dr. jur. W. Müller und Herr Referendar O. Fiedler.

*

— Kleine Hochschulnachrichten. Der bisherige Volontärarzt Dr. Wolgang Seidelmann aus Breslau ist vom 1. Oktober 1903 zum Assistenzarzt für den an diesem Tage ausscheidenden Assistenzarzt Dr. Tollens an der medizinischen Klinik der Universität Breslau ernannt worden. — Der ordentliche Professor, Direktor des botanischen Instituts an der Universität Halle, Dr. phil. Georg Klebs, ist von der Akademie der Wissenschaften in Turin zum korrespondierenden Mitglied ernannt worden. — Der bisherige Assistent an der Universitätsbibliothek zu Halle, Dr. phil. Karl Wendel, ist zum Hilfsbibliothekar an der Universitätsbibliothek in Greifswald ernannt worden. Wendel ist am 2. Dezember 1874 zu Erfurt geboren, studierte in Tübingen und Halle Theologie und bestand am 13. Mai 1897 das erste theologische Examen. Vom Sommersemester 1897 studierte er in Halle klassische Philologie und promovierte am 18. November 1899 in Halle mit einer Dissertation: „De nominibus bucolicis. Pars I: De Theseriti nominibus bucolicis" zum Dr. phil. Am 1. August 1900 trat Wendel als Volontär in die Universitätsbibliothek in Halle ein, bestand am 30. Oktober 1902 die bibliothekarische Fachprüfung und wurde darauf zum Bibliotheks-Assistenten ernannt. Vom 1. November 1901 verwaltete er gleichzeitig die Kustosstelle der Ungarischen Bibliothek. In Greifswald ist Wendel Nachfolger von Dr. Karl Kunze, der zum Stadtbibliothekar in Stettin berufen wurde. — Der außerordentliche Professor für Verwaltungsrecht an der Universität Heidelberg, Bürgermeister Dr. Ernst Walz, hat einen Ruf als etatsmäßiger Dozent an die Handelshochschule in Köln erhalten. — Auf Grund seiner Probevorlesung: „Ueber die Bedeutung von Träumen und chemischen Schädlichkeiten für die Entstehung von Geschwülsten" ist der erste Assistent am pathologischen Institut, Dr. med. Wilhelm Risel, als Privatdozent in der medizinischen Fakultät der Universität Leipzig aufgenommen worden. Gleichzeitig ist Dr. Risel an Stelle des verstorbenen a. o. Professors Franz Saxer zum Prosektor am pathologischen Institut ernannt worden. — Der Honorar-Dozent der Staatswissenschaften (Nationalökonomie, Finanzwissenschaft, Verfassungs- und Verwaltungsrecht) an der Technischen Hochschule zu Graz, Regierungsrat Dr. phil. et jur. Franz Ilwof, feiert am 15. Juli sein 50jähriges Doktorjubiläum. — Mit einer Habilitationsvorlesung über „Moderne biologische Schutz- und Heilmethoden" hat sich Dr. med. Emil Wieland an der Universität Basel als Privatdozent für Kinderheilkunde eingeführt.

— Der internationale Kongreß für Funkentelegraphie tritt am 4. August im Reichspostamt zu Berlin zusammen. Der Kongreß ist bekanntlich einberufen worden, um, wenn möglich, eine Gleichstellung aller Funkentelegraphie-Systeme im nationalen Verkehr herbeizuführen, die Schaffung eines Weltmonopols, wie es die Marconi-Gesellschaft anstrebt, zu verhindern und den Verkehr zu regeln.

## Sport und Jagd.

— **Hannover**, 13. Juli. (Das 14. deutsche Bundesschießen) ist gestern beendigt worden. Die offizielle Schlußfeier und Preisverteilung fand nachmittags in der großen Festhalle statt.

— **Ein internationales Lawn-Tennis-Turnier in Hamburg** veranstaltet die Hamburger Lawn-Tennis-Gilde am 14. August und den folgenden Tagen. Es kommen u. a. folgende Konkurrenzen zum Austrag: Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Deutschland, Damen-Einzelspiel um die Meisterschaft von Deutschland, Herren-Einzelspiel um den Pöseldorfer Herausforderungspreis, Herren-Doppelspiel um die Meisterschaft von Deutschland.

## Schiffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Kaiser Wilhelm der Große" 11. Juli vorm. v. New-York abgeg. „Barbarossa" 13. Juli vorm. 7 Uhr in Bremerhaven angek. „Friedrich der Große" 12. Juli nachm. 7 Uhr v. Cherbourg abgeg. „König Albert" 12. Juli nachm. 7 Uhr in Bremerhaven angek. „Karlsruhe" 12. Juli v. Neapel abgeg. „Erlangen" 12. Juli v. Villagarcia abgeg. „Bayern" 12. Juli v. Antwerpen abgegangen.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Allemannia", v. Westindien, 12. Juli in Geestemünde angek. „Sicilia", v. d. Levante n. New-York, 11. Juli v. Neapel abgeg. „Belgravia" 11. Juli v. Baltimore n. Hamburg abgeg. „Sardinia", n. Westindien, 11. Juli in Havre angek. „Sithonia", n. Ostasien, 11. Juli v. Colombo abgegangen. „Numantia", v. d. Westküste Amerikas, 9. Juli v. Guatemala abgegangen. „Prinzessin Viktoria Luise", a. d. Nordlandsfahrt, 11. Juli in Molde angekommen. „Rhenania", n. Westindien, 12. Juli v. Grimsby abgeg. „Calabria" 11. Juli in Vera Cruz angekommen. „Karthago" 11. Juli v. Santos n. Hamburg abgegangen. „Prinz Waldemar", v. Mittelbrasilien, 12. Juli a. d. Elbe angek. „Saxonia", v. Ostasien, 11. Juli in Havre angek. „Westphalia" 12. Juli nach Baltimore abgeg. „Askania" n. Westindien, „Sambia" n. Ostasien, „Teutonia" 11. Juli n. Montreal abgeg. „Holsatia" 10. Juli n. d. La Plata abgeg. „Scotia" 12. Juli in St. Thomas angek. „Pretoria" 12. Juli v. Boulogne-sur-Mer n. New-York abgeg. „Batavia", von Baltimore, 12. Juli Scilly pass. „Prinz Oskar", n. Mittelbrasilien, 12. Juli Teneriffa pass. „Pennsylvania" 11. Juli v. New-York nach Hamburg abgeg.

## Vermischtes.

**Vom Hochwasser in Schlesien.** Von Ratibor a. d. Neisse wird Fallen des Wassers gemeldet. In Breslau erhöht sich der Stand fortwährend, und zwar stündlich um 4 Zentimeter. Montag abend 9 Uhr betrug er 4,92 Meter. Füllerinsel, Hinterbleiche, Werderbrücke sind bereits überschwemmt, und in die Häuser ist Wasser gedrungen. Der Stadthafen und die Frankfurter Güterbahn sind wenig beschädigt. Der Höchststand ist erst Mittwoch zu erwarten. Förmliche Völkerwanderungen ziehen nach den gefährdeten Stellen, die gesperrt sind. Das Publikum ist in großer Aufregung.

**Glocken für die Protestations-Gedächtniskirche.** Für die Protestations-Gedächtniskirche sind vier Glocken im Gesamtgewichte von 22 500 kg in Speyer eingetroffen und feierlich vom Bahnhofe nach der Kirche geleitet worden. Divisionspfarrer Büttel und Konsistorialrat Ney hielten Ansprachen. Die Glocken sollen im Herbst 1904 geweiht werden.

**Die Fürstenkrone aus Honigwaben.** Ein eigenartiges Geschenk zu seiner diamantenen Hochzeit hat das Großherzogpaar von Mecklenburg von dem als Großimker bekannten Lehrer Kruse aus Schönebeck bei Friedland erhalten. Dies merkwürdige Geschenk bestand nämlich aus Kunstwaben, die voll Honig getragen waren und die Form einer Fürstenkrone aufwiesen. Die Krone zeigt die Zahl „60", ebenfalls aus Kunstwaben und mit Honig gefüllt.

**Vom Mühlenwerk zermalmt.** Die junge Frau des Windmüllers Jahn in Büsum geriet, als sie in Abwesenheit ihres Mannes helfend beim Betrieb der Mühle eingreifen wollte, in das Räderwerk der Mühle und wurde buchstäblich zerrissen. Erst vor einigen Monaten hatte die Hochzeit stattgefunden.

**Großer Wechseldiebstahl.** Dem Kommerzienrat B., einer in der Berliner Handelswelt bekannten Persönlichkeit, wurden vor einigen Tagen Wechsel im Gesamtwerte von 33 000 Mk. gestohlen, außerdem erbeuteten die Diebe eine Barsumme von etwa 400 Mk. in 20-Franksstücken und Dollarscheinen. Die Diebe sind des Nachts in die Privatwohnung des Kommerzienrats eingebrochen und haben den Schreibtisch, in welchem sich die Wert-Objekte befanden, gewaltsam erbrochen. Es müssen, nach Lage der Sache, Personen gewesen sein, die genau wußten, wo Herr B. sein Geld verwahrt. In der Annahme, daß die Diebe versuchen werden, die Wechsel zu Gelde zu machen, hat die Kriminalpolizei an die Bankgeschäfte eine entsprechende Benachrichtigung gelangen lassen.

## Standesamt.

**Halle** (Süd), Steinweg 2. **Meldungen vom 13. Juli 1903.**

**Aufgeboten:** Der Tischler Josef Seidel und Berta Weigelt, Schwetschkestr. 8. Der Schlosser Friedrich Stolle, Königstr. 22 und Minna Peter, Pfännerhöhe 30. Der Kaufmann Adolf Mandelik und Margarete Berg, Gr. Märkerstr. 17.

**Eheschließung:** Der Dachdecker Ernst Schmidt, Ludwigstr. 24 und Minna Straube, Jakobstr. 44.

**Geboren:** Dem Glaser Julius Galle, Merseburgerstr. 47, T. Frieda. Dem Handarbeiter Wilhelm Fricke, Liebenauerstr. 163, T. Margarete. Dem Zugführer Karl Graßmuck T. Elisabeth, Klinik. Dem Arbeiter Otto Fenske T. Emma, Klinik. Dem Kesselschmied Wilhelm Rost, Dryanderstr. 25, T. Ella. Dem Arbeiter Franz Linne S. Kurt, Klinik. Dem Fabrikarbeiter Heinrich Nauck, Lindenstr. 72, T. Luise.

**Gestorben:** Des Isolierarbeiters Karl Kunze Ehefrau Ida geb. Krone, 27 J., Klinik. Des Handarbeiters August Siege Ehefrau Emma geb. Mende, 64 J., II. Vereinsstr. 5. Des Althändlers Friedrich Mennicke T. Frieda, 7 Mon., Kl. Ulrichstr. 16. Des Postschaffners Wilhelm Reiter T. Elsa, 2 J., Schloßberg 3. Des Handelsmanns Friedrich Hestermann S. Walter, 2 Mon., Wörmlitzerstr. 196. Des Bergmanns Hermann Häßler S., totgeb., Klinik. Des Glasermeisters Karl Friedrich T. Gertrud, 3 W., Jakobstr. 20. Emma Biedermann, 16 J., Merseburgerstr. 35. Der Speisewirt August Schaller, 73 J., Gr. Klausstr. 34. Der Fabrikarbeiter Richard Reichenbach, 47 J., Merseburgerstr. 62. Die Wwe. Therese Lorentz geb. Schaumburg, 80 J., Kl. Ulrichstr. 5. Die Wwe. Rosina Arnstadt geb. Jaenisch, 79 J., Kl. Sandberg 16. Des Zuckerfabrikarbeiters Wladislaus Powel S. Wilhelm, 2 Mon., Alter Markt 4. Des Fabrikarbeiters Louis Böttcher S. Johannes, 3 Mon., Unterplan 9.

**Halle** (Nord), Burgstraße 38. **Meldungen vom 13. Juli 1903.**

**Aufgeboten:** Der Sergeant im Füs.-Regt. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 Gustav Strauß, Dessauerstr. 70 und Else Geßner, Lessingstr. 18. Der Maler Karl Schönemann und Marie Hoffmann, Henriettenstr. 8.

**Geboren:** Dem gepr. Lokomotivheizer Wilhelm Penndorf, Gr. Gosenstr. 22, T. Margarete. Dem Postassistenten Hermann Dömel, Goethestr. 4, S. Rudolf. Dem Schuhmacher Karl Hauschild, Gr. Brunnenstr. 69, S. Karl. Dem Handarbeiter Otto Schulze, Gr. Gosenstraße 38, S. Otto. Dem Gerichtsassistenten Albert Lampe, Kaiserstraße 5, T. Hanna.

**Gestorben:** Die ledige Hedwig Scholz, 21 J., Gr. Brunnenstr. 26. Der Kaufmann Karl Burghausen, 62 J., Burgstr. 9. Des Lokomotivführers a. D. Albert Henze Ehefrau Mathilde geb. Rudloff, 53 J., Viktoriastr. 38. Des Tischlers Gustav Kinne S. Max, 9 Mon., Körnerstr. 59. Des verst. Böttchers Georg Naumann S. Max, 4 M., Gr. Brunnenstr. 51a. Des invaliden Arbeiters Gotthilf Heischkel Ehefrau Karoline geb. Lathan, 59 J., Gr. Brunnenstr. 54. Des Fabrikanten Friedrich Wings T. Gertrude, 18 J., Friedenstr. 28. Des Geschirrführers Hermann Fröhlich S. Georg, 1 J., Gr. Brunnenstr. 15. Des Milchhändlers Hermann Bergholz T. Gertrud, 7 Mon., Advokatenweg 31.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: i. V. Otto E. Neumann; für Provinz und Allgemeines: Otto E. Neumann; für Lokales: Erich Beuthner; für den Börsen- und Handelsteil: Adelbert Kirsten, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren.

**Die Merseburger Filiale** der Halleschen Zeitung befindet sich Gotthardstr. 45 bei Carl Brendel.

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** bildet mit der ihr verbündeten vornehmsten amerikanischen Auskunftei The Bradstreet Company eine große bewährte Organisation für kaufmännische Erkundigungen. Bureaus in Magdeburg, Breiteweg 62, Leipzig, Dresden u. s. w. Jahresbericht oder Tarif postfrei.

---

da liegen, wo Riek nun lag . . . sie würde wach werden, mit weit offenen Augen . . . es würde ebenso warm, so heiß, so drückend sein . . . sie würde sich an den Fuß stoßen . . . sie würde mit dem Kopf auf naßgeweinten Strümpfen liegen . . . während er mit seinem roten Schnurrbart schlafend neben ihr lag.

Sie wandte den Kopf und sah auf die matt beleuchteten Gardinen mit dem schwarz sich abzeichnenden Fensterkreuz. Auf der Straße hörte sie jemand vorbeigehen. Schritt für Schritt. Nun stieß er mit dem Fuß an das eiserne Wasserleitungsrohr vor der Tür. Nun ging er um die Ecke herum, nun war es wieder still.

War es nicht gleich, wo sie auf ihren Strümpfen lag und weinte?

War es nicht gleich, ob ihr Leben hier in der Stadt schwarz vor ihr lag oder dort . . . im Binnenlande?

Aber hier träumte sie doch noch manchmal von einem Glück, von einem Etwas, das sich nicht sagen, nicht ausdenken, nicht ausdrücken ließ . . . hier glaubte sie noch an ein Wunder, an ein Gotteszeichen . . . hier träumte sie noch von geheimnisvollen Dingen, wenn hell die Sonne ins Fenster schien und die Sperlinge Krümeln von der Fensterbank pickten . . .

Würde das Leben nun gerade so sein wie hier . . . so dumpf, so beängstigend, so von schwarzen Nebeln umhüllt, so beklemmend wie das kleine, heiße Zimmer mit der rheumatischen Mutter . . .?

Bedeutete es denn etwas für ihr Leben, wenn sie sich an einen Mann verkaufte, an einen fremden Narren, wenn das Leben nun doch einmal so ist, daß es uns sterben läßt auf unserm Stuhl, während die Spatzen von der Fensterbank auf die Dächer und von den Dächern in die Luft fliegen . . .?

Konnte es ihr nicht einerlei sein . . . ganz gleich sein? . . . Morgen würde sie die Taschentücher festonieren . . . wenn sie die Mutter eingerieben . . . würde Stockfisch kaufen bei Fuente in der Van Wonstraße . . . wo sie immer kleine Essiggurken naschten . . . würde nach Samarang telegraphieren . . . wo das wohl lag? . . . und was das wohl kostete? . . . wenn sie nur Geld genug bekam bei „Tesselschade"" . . . für den Stockfisch und das Telegramm . . . und dann würde sie das Zimmer hübsch in Ordnung bringen . . . Von all dem Heizen und Nichtauslüftendürfen wegen der alten Frau sah alles aus, daß man nichts anfassen mochte . . . dann würde sie den Brenner der Lampe gut durchpusten . . . all seine Löchelchen waren immer verstopft . . . und vor Elf würden sie zusammen das Kleid ausschlagen . . . neulich hatte sie deshalb beinahe Strafe zahlen müssen . . . der Stockfisch mußte lange weichen, sonst kam er hart auf den Tisch, und dann mußte noch Senf da sein . . . nein, anderes nicht . . .

Schnell war sie eingeschlafen.

Sie schrak wieder auf, weil Riek laut schnarchte.

Es war nicht auszuhalten vor Wärme. Leis öffnete sie das Fenster — nur ganz wenig — sog die frische Abendluft ein und sah trockenen Auges nach den Umrissen der blätterlosen Bäume, nach den dunklen Wolken, die am Mond vorüberzogen. Der Mond begann sich aus den ihn umgebenden schwarzen Wolkenschwämmen hervorzuarbeiten. Ein weißes Wolkenspitzchen kam versilbert heraus.

Sie wollte ihn herauskommen sehen. Aber er kam nicht. Nur weißleuchtende, wie von einem fernen Silberbrand herrührende Wolkenränder kamen zum Vorschein. — —

Am folgenden Morgen, als sie zurückkamen, lag die Mutter noch im Bett. Riek frisch vom Spaziergang. Jo mit Ringen unter den Augen.

Mutter steckte den Kopf aus dem Alkoven.

„Wieviel hat es gekostet?"

„Zweiundzwanzig Gulden, zweiundsechzig Cents."

„Was?"

„Sechs Worte, jedes drei Gulden siebenundsiebzig Cents . . ."

„Gott im Himmel, welch ein Geld! Hattet Ihr denn sechs Worte nötig?"

„Natürlich: . . . Wolters . . . Indischer . . . Beamter . . . Samarang . . . Ja . . . Jo!"

„Hättet Ihr denn „Indischer" nicht fortlassen können, Dummköpfe? Nun, einerlei! Laß Dir einen Kuß geben zur Verlobung!"

---

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190307151-13/fragment/page=0003

Hiermit gestatte mir die ergebene Anzeige, dass ich mein

# Krystall-, Porzellan- und Luxuswaren-Geschäft

von Grosse Ulrichstrasse 61 nach

## Grosse Ulrichstrasse 16 (gegenüber den Kaisersälen)

in das Grundstück des **General-Anzeigers** verlegte und heute neu eröffne.

Indem ich für das freundliche Wohlwollen danke, welches der Firma durch lange Jahre in so reichem Masse entgegengebracht worden ist, bitte ich, mir dasselbe auch im neuen Lokale gütigst bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

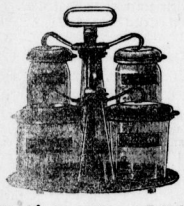
# J. A. Heckert,

**Inh. Albert Heckert.**

Halle a. S., den 14. Juli 1903. **Fernsprecher 2095.**

---

**Koche auf Vorrat!**



**Weck's Apparate zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel** sind berufen, eine Umwälzung in der Küche aller Länder herbeizuführen. **Einfach, solide, zuverlässig!** Seit Jahren haben sich die Apparate in zehntausenden Familien bewährt. Für Hôtels, Pensionen, Krankenhäuser, Genesungsheime v. epochemachender Bedeutung! Man verlange ausführliche Drucksachen, sowie Probenummern der Zeitschrift „Die Frischhaltung" von

**J. Weck,** G. m. b. H., Abteilung Suderode a. Harz (Paul Müller & Co.).

---

# Ia. Zscherbener Dampf-Nasspresskohlensteine

bekannt als **altbewährtes, vorzügliches Heiz- und Küchenmaterial,** haben wir jetzt wieder in bester, trockener Qualität vorrätig und liefern dieselben ab Fabrik Schlettau oder frei Gelaß in Fuhren von 1000 Stück bis

**1. Oktober cr. zu Sommerpreisen.**

## Zeche Friedrich Wilhelm,

**Comptoir: Königstrasse 6,**
Fernsprecher 424.

---

**Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig (alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.**

**Versicherungsbestand:**
**82 100 Personen und 657 Mill. Mk. Versicherungssumme.**
**Vermögen: 229 Millionen Mark.**
**Gezahlte Versicherungssummen: 165 Millionen Mark.**

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich [5602

**42% Dividende.**

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Halle a. S.:

**Hugo Klauke,** General-Agent, Martinstraße 11,
**Johannes Erbss,** „ Magdeburgerstr. 34.

---

**Neu eröffnet.** **Rich. Heinze,** **Neu eröffnet.**

Gr. Steinstrasse 71, Halle S.,
früher: **Gustav Moritz,** Fernsprecher 143.

Reiche Auswahl in

**Hamburger u. Bremer Zigarren.**

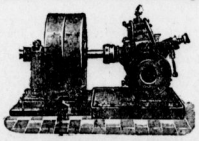
Importierte Zigarren u. Zigaretten.

---

**Peniger Maschinenfabrik und Eisengiesserei A.-G.**
**PENIG in Sachsen.**

**Geräuschlose Rotationspumpe.**

Reibungskupplungen in Verbindung mit hohler Welle.



Transmissionen, Seiltriebe, Schwungräder.

**Civilingenieur R. Heynemann-Günther**
Vertreter für Thüringen
**Erfurt.**

---

# Milch-Trinkhalle

der

## Halleschen Molkerei

in schönem schattigen Garten gelegen,
**geöffnet von früh 7 bis abends 8 Uhr.**
Ausschank von

| | |
|---|---|
| Vollmilch in Gläsern | sterilis. Milch in Flaschen |
| Buttermilch „ „ | Cacaomilch „ „ |

Dickmilch in Satten.

---

**Presssteinfabrik Nietleben.**

Hierdurch die Mitteilung, daß der diesseitige Geschäftsbetrieb trotz des stattgefundenen Brandes insofern **keine Unterbrechung** erleidet, als die Verladung und Abfuhre von Preßsteinen und ausgesiebten Kohlensorten nach wie vor stattfindet. Bei dieser Gelegenheit spreche ich allen denen, die mir bei dem Feuer ihre Hilfe zur Verfügung stellten, meinen Dank aus.

**Paul Heydenreich.**

---

**Zur Reisezeit.**

Die Versicherten der Gothaer Feuerversicherungsbank a. G. erhalten Deckung **Einbruchdiebstahl** bei der Frankfurter gegen **Transport-, Unfall- u. Glas-Vers.-Akt.-Ges.** gemäß eines Abkommens zwischen beiden Gesellschaften zu billigen Prämiensätzen.

**Coupon-Policen** à 5, 10 und 15 Mk. werden sofort ausgefertigt. Dieselben gelten bei 10 000, 20 000 und 30 000 Mk. Feuerversicherungswert. Bei mehrjährigen Vorausbezahlungen bedeutende Rabattsätze. Höhere Versicherungen nach Antrag. Coulante Bedingungen.

Nähere Auskunft erteilt **Hugo Schulze,** Halle a. S., Neue Promenade 3.
**Haupt-Agentur der Gothaer Feuerversicherungsbank a. G.**

---

**Zwei Villen,** Einfamilienhäuser von je 8 Zim., in der Friedenstr. mit Aussicht nach Wittekind und Reilsberg, die nicht verbaut werden kann, sind zu **verkaufen.** Näheres Albrechtstr. 43, I. bei **Th. Lehmann & G. Wolff,** Baumeister. (9397

Für die Inserate verantwortlich: Otto Brakel, Halle a. S

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190307151-13/fragment/page=0004

## Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 14. Juli.

— **Die Arbeit der Stadtmission zu Halle.** Die Stadtmission darf das Interesse der Gemeinden in Stadt und Provinz in Anspruch nehmen. Im Interesse der edlen Sache sei etwas über die Stadtmissionsarbeit, wie solche auch in der jüngst erschienenen Schrift „Die Stadtmission" erläutert ist, mitgeteilt: Wir können sie einteilen in Empfangs-, Besuchs-, Versammlungs- und Fürsorgearbeit. Die beiden ersteren Zweige, Empfang und Besuch, fordern als Ergänzung die beiden anderen Arbeitsgebiete. Die Empfangs- oder Bureaus-Arbeit wird in Sprechstunden, oft 3 bis 4 solcher parallel, um den Arbeitszweigen gerecht zu werden, verrichtet von zwei Pastoren (Leiter und Hilfsgeistlicher), einem Stadtmissionar, dem Sekretär des Blaukreuzwerkes, einer Stadtmissionarin, einem Helfer. Die Besuchsarbeit geschieht von den Berufsarbeitern und einer Anzahl freiwilliger Mitarbeiter in etwa 50 Besuchshalbtagen wöchentlich. Die Besuchsberichte liegen dem Leiter zwecks Information monatlich vor; auch die freiwilligen Helfer berichten. Die Arbeit des christl. Vereins junger Männer ist hier nicht mitgerechnet. Dieser Verein steht zwar in enger Fühlung und vielfacher persönlicher Verbindung mit der Stadtmission, wird auch in ihren, zumal den geistlichen Bedürfnissen von ihr mit getragen, aber steht in seiner Organisation und Arbeit unter einem Generalsekretär durchaus selbständig da. — Die Besuchsarbeit läßt sich einteilen in Armen-, Kranken-, Trinkerbesuche, ferner Besuche von Geistlich-Suchenden oder Pflegebedürftigen, endlich Besuche gefährdeter und schwerer erreichbarer Stände und Gefangenenbesuche. Auch Reihenbesuche, wo nach der Reihe die Familien eines Viertels besucht werden, werden ausgeführt, und auch das Blätterverteilungswesen auf Straßen, Plätzen 2c. ist hierher zu rechnen. Es wird dabei zum Kirchenbesuch angeregt und etwaigem Wunsch nach persönlicher Weiterführung durch Einladung zu den Vereinen und Versammlungen begegnet. — Die Basis der Empfangsarbeit bildet die Bureauzeit. Während der Stunden von 8—12 und 2—7 Uhr kommen jährlich einig: tausend Gesuche und Anliegen von Hilfsbedürftigen, Armen, Obdachlosen, Stellenlosen, Arbeitslosen zur Verhandlung und Erledigung. Daß Tagebücher, Ein- und Zugangs-, Aktenjournale geführt werden müssen, sei nur erwähnt. Die Mission muß mit Herbergen und Mittagsverpflegung, mit Bäckereien und Kaufleuten 2c. in Verbindung stehen und unterhält einen Holzkeller zum Zwecke vorläufiger Beschäftigung. Die Bureau-Arbeiten leisten die Berufsarbeiter abwechselnd. Es hat dabei jeder von ihnen noch wieder seine besonderen Sprechstunden, deren Ergebnisse bisher in den Tagebüchern nicht registriert wurden. Ein Bureau-Hilfsarbeiter ist angestellt zum Zwecke der Herstellung einer statistischen Statistik. Es sind die Listen der standesamtlichen Eheschließungen und die standesamtlichen Geburtsregister mit den entsprechenden Gemeinderegistern der Kirchengemeinden zu vergleichen und den Gemeindeverwaltungen mitzuteilen. Die Fürsorgearbeit ist vorwiegend Sache der Frauen. Die „Frauenhilfe I" (die zweite Frauenhilfe arbeitet unter dem Vorsitz des Gefängnisgeistlichen unabhängig von der Mission im Dienst der Gefängnisfürsorge), versammelt sich vierzehntäglich drei Stunden zum Nähen. 30—40 Frauen arbeiten hier für die Bedürfnisse des Stadtmissionshauses und für arme Familien. In den Familien der Mithelfenden wird für Kranke und Arme gekocht. — Der sogen. Frauenverein (Magdalenensache) unterhält ein Vorasyl und sorgt für dauernde Unterbringung. Bei dieser Arbeit sowie bei der Stellnerinarbeit und Besuch der weiblichen Gefangenen ist natürlich vorwiegend unsere Stadtmissionarin tätig. Die Versammlungsarbeit weist etwa 30 Wochenversammlungen und ca. 6 Monats- und Halbmonatsversammlungen auf. Wir unterscheiden Kinder-, Jugend-, Mädchensonntagsverein, christl. Verein für ältere Mädchen, Bibelstunden, Gemeinschaftsstunden, Evangelisations-, Blaukreuzversammlung, Musik- und Gesangübungen in den verschiedenen Zweigen, wieder die Versammlungen des christl. Vereins j. Männer angerechnet. Der weitaus größeste Anteil an der Bestreitung der Kosten für die Erbauung fällt natürlich hier dem Leiter zu. Der zweite Geistliche hat Sonntagspredigt in der städt. Siechenhausstiftung. Als Nebenzweig der Stadtmissionsarbeit ist zunächst die alkoholfreie Wirtschaft zu nennen, welche auch die Vereinslokale stellt mit ihrer großen Speiseanstalt für Studenten und ihrem traulichen Gärtlein. Die Buchhandlung mit demnächst zwei Mitarbeitern wirkt in Segen durch Blätter-, Bilder-, Broschüren- und Büchervertrieb. An die Pfarrämter der Provinz sei folgende Bitte gerichtet: Die Stadtmission ist allezeit bereit, liebreiche, erziehliche Fürsorge für einzelne hierher zugiehende Personen, jugendliche Angestellte, Anschlußbedürftige zu übernehmen. Pfarrämter, Vereine und Private wollen nur die Liebe haben, auf diese Persönlichkeiten aufmerksam zu machen.

— **In der geschlossenen Stadtverordneten-Sitzung** wurde gestern beschlossen die Anstellung der Polizeisergeanten Kleeber und Keil in zweiter Lesung; die Anstellung des Kanzlisten Zäper; die Pensionierung des Steuererhebers Deparade; die Annahme von vier Legaten (3000, 1400, 500 und 300 Mk.) für Unterhaltung von Begräbnisstätten. Die Wahlen für je einen Armenpfleger für den 11., 19., 25. und 27. Armenbezirk fielen auf die Herren Schlossermeister Wiegand, Guts- und Handelsgärtner Hase, Kaufmann Gräbner und Wiegemeister Kutscher; außerdem ward für den 25. Armenbezirk als stellvertretender Vorsteher Herr A. Schwarz gewählt. Ueber die Erteilung der Erlaubnis zur Pflanzung von Obstbäumen an der Dessauerstraße soll erst nach den Sommerferien Beschluß gefaßt werden. Die Sommerferien, in die nunmehr das Stadtverordnetenkollegium eintritt, dauern bis zum 7. September voraussichtlich, an welchem Tage wieder mit den Sitzungen begonnen werden soll.

— **In bezug auf die Bezeichnung der Stückgüter für den Eisenbahnverkehr** gehen uns von der Handelskammer zu Halle folgende Mitteilungen zu, die den beteiligten Kreisen zur Beachtung empfohlen werden: Nach § 51 Ziffer (1) 2 der Eisenbahnverkehrsordnung muß in den die Stückgutsendungen begleitenden Frachtbriefen die Anzahl, Art der Verpackung, Zeichen und Nummer der Frachtstücke angegeben sein, und die Stückgüter selbst sind nach § 58 Ziffer 4 a. a. O. in haltbarer, deutlicher und Verwechselungen ausschließender Weise, genau übereinstimmend mit den Angaben im Frachtbriefe, äußerlich zu bezeichnen (signieren). Die Eisenbahnverwaltung ist hiernach berechtigt, erstens die ordnungsmäßige Bezeichnung (Signierung) der Stückgüter und zweitens die genaue Uebereinstimmung der Bezeichnungen (Signaturen) der Stückgüter mit den Angaben in den Frachtbriefen zu verlangen. Sie muß von dieser Berechtigung auch Gebrauch machen in ihrem eigenen Interesse sowohl wie in dem der Versender und Empfänger. Nur wenn die Bestimmungen über Signierung beachtet werden, ist eine sichere und ordnungsmäßige Beförderung der Stückgüter durchführbar. Andernfalls sind Fehlladungen und Verschleppungen unvermeidlich. Wenngleich die Eisenbahn in allen denjenigen Fällen, in welchen die Fehlladung auf die Unvollständigkeit, die Unrichtigkeit oder das gänzliche Fehlen der Angaben über Signierung im Frachtbriefe und auf die Nichtübereinstimmung zwischen den Angaben im Frachtbriefe und auf den Frachtstücken zurückzuführen ist, nicht haftet, so muß sie doch gleichwohl wegen der mit solchen Fehlladungen sonst verbundenen Weiterungen usw. auf Befolgung der Vorschriften dringen. Eine Quelle vieler Fehler ist die Uebung, Kisten, Säcke und andere Umhüllungen immer wieder zur Verpackung zu benutzen, ohne die oft zahlreichen, von früheren Gelegenheiten herrührenden Zeichen, Zahlen und Buchstaben usw. durch Durchstreichen oder auf andere Weise unglitig zu machen. In den meisten Fällen wird dies ohne Schädigung beachtenswerter Interessen möglich sein. Wenn dies bei gewissen Gütern, wie Kaffee, Zigarren und Tabak, die nach den auf den Kollis befindlichen Marken gehandelt werden, nicht angängig sein sollte, weil diese Zeichen die Bedeutung von Urkunden haben, so ist die Eisenbahnverwaltung gern bereit, diesen Eigenheiten Rechnung zu tragen unter der Voraussetzung, daß auch den Erfordernissen der Eisenbahn Rechnung getragen wird. Es wird nicht verlangt, daß derartige Originalverpackungen mit ihren urkundlichen Zeichen mit einer Verhüllung umgeben werden, die nur das für den betreffenden Transport giltige Signum aufweist, sondern daß derartige Frachtstücke mit einer in die Augen fallenden Bezeichnung (übereinstimmend mit der Angabe im Frachtbriefe) versehen werden, die ohne weiteres als allein giltiges Signum erkennbar ist. Die Unzuträglichkeiten würden voraussichtlich beseitigt werden, wenn die Versender sich daran gewöhnen wollten, für die Bezetteilung einen in Größe und Form möglichst gleichartigen Vordruck, etwa in Form eines Anhängers (Signierfahne) zu verwenden, der aus starkem, aber biegsamem Packpapier, aus mit Leinwandstoff überzogenem Papier oder aus Schiftring hergestellt, mit einer Metallöse versehen ist und zweckmäßig mit geglühtem Draht befestigt wird. Es werden diese Anhänger (Signierfahnen) bei Säcken am Kropfe sicher angebunden, dagegen an Ballen, Kaffeesäcken und Packen auf der glatten Fläche des Gutes noch kreuzweise mit Bindfaden befestigt werden müssen, damit die Bezetteilung fest anliegt und nicht leicht abgerissen werden kann. Auf Kisten und Fässer müßte die Befestigung der Anhänger (Signierfahnen), wie es bereits jetzt vielfach geschieht, mit Nägeln bewirkt und an solchen geschützten Stellen angebracht werden, daß eine Lostrennung nicht leicht möglich wäre.

— **Haideausflug der Kinderheilstätte.** Beinahe hätte die gestern vormittag so rauh auftretende Unfreundlichkeit des Himmels eine große Freude zu Wasser gemacht: der für gestern geplante und durch die bekannte Munifizenz der Frau Geheimrat Dehne in ausgiebigster und sorgfältigster Weise vorbereitete Haide-Ausflug der Kinderheilstätte war sehr fraglich geworden. Aber die Leiterin der Anstalt, Schwester Marie, ist eine konzagierte Dame. Und so brach denn nachmittags 2 Uhr das Wölchen auf; wohlverpackt in einem mächtigen Omnibus gings hinaus nach Leiser's Waldhaus. Der Staub war gelöscht, die durch Gewitter und Regen gereinigte Waldluft erquickend und labend, die Temperatur sehr angenehm. Was Wunder, daß die Kinder heiter und vergnügt sich all des Guten aus voller Seele freuten, das ihnen geboten wurde! Es war eine Lust, das kindliche Gebaren, den kräftigen Appetit und — die gute Zucht zu beobachten. Auch die vorüberziehenden Regenschauer taten dem Feste keinen Abbruch. Denn ein solches war es in der Tat! Alles ist aufs beste verlaufen, nach jeder Richtung hin. Die glänzenden Augen und die fröhlichen Lieder der hier Kräftigung und Erholung suchenden und findenden Kinder mögen den obengenannten Damen der beste Dank für ihr so segensreiches Bemühen sein. Der Anstalt, die solches leistet, wünschen wir von ganzem Herzen fröhliches und heilbringendes Gedeihen!

— **Sterilisierte Milch für Säuglinge.** In den Sommermonaten pflegen die Erkrankungen der Kinder jüngeren Alters zuzunehmen, es ist geboten, für Ernährung derselben mit größter Sorgfalt zu behandeln. Die Abgabe von sterilisierter Milch in Halbliterflaschen zum Preise der gewöhnlichen Vollmilch, die der Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege den weniger bemittelten Familien anbietet, ist ein wichtiges Mittel zur Erhaltung der Säuglinge in dieser Jahreszeit. Die Marken, welche zum Empfang jener Milch zum gewöhnlichen Milchpreise berechtigen, sind in den Apotheken zu erhalten. Gegen Angabe von Namen und Wohnung können diese Marken dort unentgeltlich entnommen werden.

— **Brunnenfest in Wittekind.** Das in voriger Woche infolge ungünstiger Witterung ausgefallene Brunnenfest des Bades Wittekind soll nunmehr morgen, Mittwoch, durch Festkonzert der Regimentskapelle unter Leitung des Herrn Musikdir. Wiegert von 4 Uhr nachmittags ab, Illumination der Gartenanlagen und italienische Nacht beim Eintritt der Dunkelheit, sowie durch ein Brillant-Feuerwerk zum Abschluß des Festes gefeiert werden. Für eine ausreichende Anzahl von Straßenbahnwagen zur Rückfahrt ist Sorge getragen.

— **Musikabend.** Der gemischte Chor der Stadtmission unter Mitwirkung des Posaunenchors, sowie einiger geschulter Kräfte wird morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr einen Musikabend bei gutem Wetter im Garten, bei weniger günstigem Wetter im großen Saale des Stadtmissionshauses, Weidenplan 4, veranstalten. Herr Pastor Hobbing wird über das Thema: „Der Einfluß von Musik und Gesang auf unser Glaubensleben" einen Vortrag halten. Herr Pastor Meinhof hat das Schlußwort freundlichst übernommen. Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind zum Preise von 10 Pfg. in der Buchhandlung der Stadtmission, Weidenplan 5, und an der Kasse zu haben.

— **Kinderheim.** Die katholische Kirchengemeinde beabsichtigt an der Barbarastraße ein Kinderheim zu errichten. Das Heim soll von grauen Schwestern geleitet werden.

— **Einen Führer durch Halle und Umgebung** zur Hebung des Fremdenverkehrs hat Hellmers Zeitungsverlag herausgegeben. In dem Büchlein finden sich die Sehenswürdigkeiten der Stadt verzeichnet, auch Angaben über Ausflüge in die nächste Umgegend; die gegebene geschichtliche Uebersicht aus der Vergangenheit der Stadt mag für den Fremden noch besonders interessant sein.

— **Konzert des Cornet à Piston-Virtuosen Kümmel.** Am Sonntag (nachmittags und abends) hatte man Gelegenheit, im Zoologischen Garten einen hervorragenden Künstler auf dem Cornet à Piston kennen zu lernen, nämlich Herrn Hofmusiker L. Kümmel vom Großherzogl. Hess. Hoftheater in Darmstadt. Wirkte vor acht Tagen an derselben Stelle das schon vom vorigen Sommer her wohlbekannte „Kaiser-Cornet-Quartett" der Berliner Hofoper durch sein ungemein sicheres Zusammenspiel, so war es hier, wie uns geschrieben wird, die Meisterschaft, mit der der Künstler sein Instrument behandelte. Stücke wie ein Berliotsches Violinkonzert stellen an die Tonbildung und an die Beherrschung des Instruments so hohe Anforderungen, daß man als Zuhörer bei solchen eigentlich für Violine geschriebenen Piecen nur selten wohl befriedigt wird; aber Herr Kümmel blies mit einer solchen Leichtigkeit und Sicherheit, daß der Laie nicht einmal den Eindruck hatte, als ob irgend welche Schwierigkeit zu überwinden gewesen wäre. Auch die übrigen Piecen wurden hervorragend vorgetragen und ernteten lebhaften Applaus. Das Publikum scharte sich bei jedem Auftreten des Künstlers in dichter Menge um ihn und hörte mit seinem Beifall nicht auf, bis sich Herr Kümmel zu einer Zugabe entschloß. Einen ganz besonderen Zubel rief es hervor, als Herr Kümmel zum Schluß bei einem Marsche des Orchesters, der Kapelle des 4. Jägerbataillons, dessen eigene Darbietungen ebenfalls sehr angesprochen hatten, mitwirkte. Hoffentlich gelingt es, Herrn Kümmel auch für das nächste Jahr wieder zu gewinnen. Morgen (Mittwoch) wird das durch seine fesche Wiener Streich-Musik in Halle bereits beliebt gewordene Leipziger Zentral-Theater-Orchester im Zoologischen Garten konzertieren, während für Sonntag ein drittes Konzert der Meininger Infanterie-Kapelle (Dir. F. Liepe) in Aussicht steht.

— **Im Apollotheater** werden, so teilt uns die Direktion mit, morgen (Mittwoch) die „Chemnitzer" zum letzten Male auftreten; diese Vorstellung ist zugleich das Abschieds-Benefiz für Herrn Direktor Fritz Weisbach. Zu diesem Ehrenabend wird auf Wunsch nochmals „Der Goldsohn" mit Herrn Direktor Weisbach als „August" aufgeführt werden. Desgleichen werden sich sämtliche Nummern des ausgezeichneten Spezialitätenteiles verabschieden.

— **Sensationsdrama.** Auf die in den „Thaliasälen" am Donnerstag stattfindende einmalige Aufführung des Sensationsdramas „Draga" durch ein Ensemble des Coblenzer Stadttheaters sei nochmals hingewiesen. Herr Direktor Deutner teilt uns mit, daß dieselbe in keiner Beziehung zu der von uns gestern einer Kritik unterzogenen Aufführung eines ähnlichen Stückes im Burgtheater steht.

— **Arg verregnet** ist am letzten Sonntag auch das angekündigte Wettrennen auf der Radrennbahn an der Merseburger Chaussee. Texas-Tex mußte seine Vorführung frühzeitig abbrechen. Die sportliche Veranstaltung ist für nächsten Sonntag wiederholt worden.

— **Die Schuhmacherinnung** hatte gestern im „Zentralhotel" ihre dritte Quartalversammlung. Hierbei wurde die Fahne der alten Innung der neuen als Geschenk übergeben; mit Dankesworten übernahm Herr Obermeister L. Arndt dieselbe.

— **Deutscher Kriegerbund.** Zu dem Abgeordnetentage des deutschen Kriegerbundes, der soeben in Hirschberg in Schl. abgehalten ward, sind auch eine Anzahl Halescher Krieger delegiert.

— **Der dritte kommunale Verein** hält am kommenden Donnerstag im „Paradiesgarten" sein Sommerfest ab. Bei den nahezu 500 Mitgliedern, welche der Verein z. Zt. zählt, dürfte die Beteiligung am Feste eine recht rege werden.

— **Vermißt** wird der etwa 27 Jahre alte Glasmaler Wilhelm Buschmann; er hat sich am 6. d. M. aus seiner Wohnung Albrechtstraße 11 entfernt und bleibt seitdem verschwunden. Man befürchtet, daß B. ein Unglück zugestoßen ist.

**Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.**

**Detailverkauf.**

| | |
|---|---|
| Kartoffeln, pro Ctr. 3,80-4,00 Mk. | Hühner, pro St. 1,25—2,00 Mk. |
| Kartoffeln, 5 Liter 38—45 Pfg. | Hähnchen, pro St. 1,25-2,50 Mk. |
| Zwiebeln, 1 Mdl. 8—10 Pfg. | Tauben, pro St. 40 Pfg. |
| Blumenkohl, 1 St. 10—40 Pfg. | Enten, pro St. 2,00—3,00 Mk. |
| Weißkohl, 1 St. 8—10 Pfg. | Karpfen, pro Pfd. 1,30 Mk. |
| Weißkraut, 1 St. 10—15 Pfg. | Hecht, pro Pfd. 1,25 Mk. |
| Mohrrüben, pr. Mdl. 10 Pfg. | Aal, pro Pfd. 1,50—1,75 Mk. |
| Radieschen, 2 Bund 10 Pfg. | Weißfisch, pro Pfd. 30—35 Pfg. |
| Rettiche, pro St. 5—10 Pfg. | Butter, pro St. 55—65 Pfg. |
| Salat, grüner 1 St. 3—5 Pfg. | Käse, 2 St. 10—20 Pfg. |
| Schoten, 1 Liter 10—14 Pfg. | Eier, pro Mdl. 85—90 Pfg. |
| Bohnen, 1 Liter 15 Pfg. | Schweinefleisch, pr. Pfd. 70-90 Pfg. |
| Gurken, 1 Stück 10—50 Pfg. | Hammelfleisch, pr. Pfd. 60-80 Pfg. |
| Himbeeren, 1 Liter 50—60 Pfg. | Rindfleisch, pro Pfd. 70—90 Pfg. |
| Kirschen, 1 Liter 15—52 Pfg. | Kalbfleisch, pro Pfd. 70—80 Pfg. |
| Erdbeeren, 1 Liter 60 Pfg. | |

## Vermischtes.

**Für die kleine Prinzessin Viktoria Luise** wurde im Neuen Palais zu Potsdam eine kleine Küche im modernsten Stil mit allen nur denkbaren Geschirren und Kochgeräten eingerichtet. Unter Leitung des kaiserlichen Küchenchefs Hübner hat dort die Prinzessin bereits die Anfänge im Kochen gemacht und zeigte ungeheures Interesse dafür. Als sie die erste Tasse Schokolade eigenhändig gekocht hatte, rief sie freudestrahlend die Kaiserin herbei, damit dieselbe ihr Gott sei und ihr Urteil über ihre Leistung abgebe. Zum Leidwesen der Prinzessin mußte dieselbe aber bald die ihr liebgewordene Küche verlassen, da infolge der unter der kaiserlichen Dienerschaft ausgebrochenen Krankheiten das Hoflager vom Neuen Palais schleunigst verlegt wurde. Sobald das Palais wieder bezogen wird, soll die Prinzessin ihre Kochversuche aber wieder aufnehmen.

**Großfeuer** kam Montag mittag kurz nach 11 Uhr in dem Papier- und Lumpenspeicher von Aron, Greifswalderstraße 94/96, zum Ausbruch. Es brannten bald vier Speicher in ihrer ganzen Ausdehnung. Da Großfeuer gemeldet war, war der größte Teil der Berliner Wehr am Brandplatze. Ein großer Uebelstand war es, daß es von vornherein an Wasser mangelte. Die Dampfspritzen holten das Wasser von der Verbindungsbahn und von der Weißenseer Grenze. Die Gefahr war um so größer, als nach Süden hin ein großer Holzplatz und nach Norden hin sich noch ein großer Lumpenspeicher befand. Der Holzplatz, der schon Feuer ergriffen hatte, konnte gehalten werden. Auch gelang es, den anderen Lumpenspeicher zu schützen.

**Verloren gegangene Afrika-Post.** Die mit dem Dampfer „Lulu Bohlen" am 30. Mai cr. von Hamburg nach Deutsch-Südwestafrika (nördlicher Teil) abgegangene Post ist, wie wir bereits meldeten, bei Strandung des Schiffes in Verlust geraten. Es dürfte sich daher für Geschäftsleute und Private, die mit jenem Erdteil in Verbindung stehen, empfehlen, die in der Zeit vom 25.—29. Mai cr. nach dorthin gerichteten Postsendungen zu wiederholen.

**Von Kischinew.** Nach einer Meldung des „B. T." aus Wien unterzieht der neue Gouverneur von Bessarabien, Fürst Urussow, die bisherigen Erhebungen gegen die Teilnehmer an den Kischinewer Greueln der strengsten Prüfung. Leute, die schon freigelassen sind, werden wieder verhaftet, und täglich finden neue Verhaftungen statt. Der als Antisemit bekannte Notar Pisarzenski, welcher stark kompromittiert ist, sollte verhaftet werden, beging aber, als man seine Kaution annahm, Selbstmord.

**Mordtat.** Der Schachtmeister Eisenberger in Essen (Ruhr) erschlug nach vorangegangenem Streit in betrunkenem Zustande seine Ehefrau mit einem Hammer. Der Mörder ist flüchtig. Beide Ehegatten waren dem Trunke ergeben und hatten vielfach Zwistigkeiten miteinander.

**Automobil-Unfall.** Graf Josef Potocki, welcher eine Automobilfahrt von Podolien nach Lemberg unternahm, ist in Tarnopol infolge Achsenbruchs gestürzt. Graf Potocki kam mit leichten Verletzungen davon.

**Pestverdacht.** Der Dampfer „Egypten", aus Bombay kommend, erhielt in Triaul keinen Paß, weil er verdächtig ist, einen Pestkranken an Bord zu haben.

**Wegen fünfzig Cent ermordet** wurde in Cincinnati der 42jährige, aus Hamburg stammende deutsche Versicherungs-Generalagent Friedrich Gausel. Dieser hatte bei dem Damenschneider Elliot Wacker ein Jackett für seine Frau bestellt und sollte dafür 6,75 Dollar bezahlen. Da Glausel behauptete, der vereinbarte Preis betrage 6,25 Dollar, und infolgedessen die Differenz von 50 Cent nicht bezahlen wollte, kam es zwischen den beiden Männern zum Streit, in dessen Verlauf Wacker eine große Schere ergriff und sie Gausel mehrere Mal in den Kopf und in den Unterleib stieß. Der Verletzte wurde nach dem Hospital geschafft, und starb bald, ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben. Wacker, der behauptet, in Notwehr gehandelt zu haben, wurde verhaftet.

**Gebr. Zorn,** Grossh. Sächs. Hoflieferanten, empfehlen **prachtvolle Mosel-Weine**
zur Bowle pr. Flasche: 50, 60, 75, 100 Pfg. etc.,
frische Ananas, Walderdbeeren und Pfirsiche
nebst sämtlichen Delikatessen.
Grosse Ulrichstrasse 58

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190307151-13/fragment/page=0005

**In der bekannten Pariser Skandalgeschichte** verhörte der Untersuchungsrichter Valles den Baron Adelsward, welcher in dieselbe verwickelt ist. Der Baron, welcher bei einer Unterredung mit seiner Mutter einen heftigen Anfall bekam, mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden. Verschiedene Blätter behaupten, auch Priester und Damen der Aristokratie seien in dieser Angelegenheit kompromittiert.

**Ueber den Absturz eines Touristen in den bayerischen Alpen** werden folgende Einzelheiten bekannt: An der sogenannten Stangenwand war die Leiche eines jungen Mannes gefunden worden Man stellte später fest, daß der Tote der 21jährige Sohn des z. Z. in Garmisch weilenden Geheimen Kriegsrats Braun war. Er hatte bereits alle gefährlichen Stellen auf seinem Marsche passiert und siegesgewiß in der Höllental-Hütte in das Fremdenbuch geschrieben: „So ein Aufstieg ist ein Kinderspiel.“ Dann sah er aber einige Alpenrosen am Wege stehen; er wollte sie pflücken, machte einen Fehltritt und stürzte zu Tode.

**Der Blitz** schlug in Fulda in die Domkirche, zündete jedoch nicht, sondern zerschmetterte nur mehrere Fenster oberhalb des Sakramentsaltars. Unter den in der Kirche anwesenden Personen entstand eine Panik; verletzt wurde niemand.

**Der 23. deutsche Glasertag** wurde in Görlitz gestern eröffnet. Zahlreiche Delegierte aus allen Teilen Deutschlands sind erschienen.

**Mord.** Der Sandschiffer August Wendt in Hamburg, ein notorischer Trunkenbold, ertränkte Montag vormittag seine Ehefrau im Beisein einer erwachsenen Tochter im Ochsenwärder Mühlengraben. Der Mörder ist ein Trunkenbold, während seine Frau ihre acht Kinder allein ernähren mußte. Als die Frau früh Brot austrug, lauerte ihr der Mann auf, stieß sie in einen Graben und drückte ihren Kopf so lange unter das Wasser, bis die Unglückliche tot war. Seine 16jährige Tochter stand dabei, ohne Hilfe leisten zu können. Wendt entfloh, konnte aber bald ermittelt und verhaftet werden.

**Sonderbare Wettbureaus.** Die Frage, wer nach dem Tode Leos XIII. den päpstlichen Thron besteigen wird, erregt überall in Italien die Gemüter in dem Grade, daß in großer Zahl förmliche Wettbureaus, Totalisatoren, eingerichtet wurden, in denen man auf die verschiedenen Papabili wetten kann. Das große Publikum zeigt das meiste Vertrauen zu dem Kardinal-Kämmerling Oreglia di Santo Stefano, dann folgen Kardinal Gotti und der Kardinal-Sekretär Rampolla. In zweiter Linie kommen die Kardinäle Vannutelli, Agliardi und Ferrari. Was bisher über die Schritte berichtet worden ist, die der eine oder andere Papabile getan haben soll, um für sich Stimmung zu machen und seine Anhänger zu sammeln, entbehrt des rechten Grundes. Die Kardinäle zeigen allesamt große Zurückhaltung und verweigern die Auskunft über alles, was das künftige Konklave betrifft. Um so eifriger agitieren und reden die Anhänger geringeren Grades der verschiedenen Papabili. Jeder neue Papst hat ja reichlich Gelegenheit, seine Familie, seine Freunde und Klienten mit Reichtümern, Amt und Würden auszustatten. In diesem Betracht ähnelt die Papstwahl einer Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten. Der siegenden Partei gehört die Beute und die Besiegten haben das Nachsehen.

**Uebertragung von Froschhaut.** Wie einem Londoner Blatt aus Chicago berichtet wird, hat Dr. Westfall, Assistenzarzt am Homöopathischen Hospital in Ann Arbor (Michigan), mit gutem Erfolge Froschhaut auf den Arm eines Patienten übertragen, der 25 Quadratzoll Haut durch eine Blutvergiftung verloren hatte. Nach 96 Stunden war die Froschhaut fest verwachsen und bildete eine rote gesunde Haut.

**Schiffsbautechnische Gesellschaft.** Die Jahresversammlung der Deutschen Schiffsbautechnischen Gesellschaft wurde Montag vormittag 10 Uhr im großen Börsensaale zu Stockholm von Geheimrat Busley mit einer Ansprache eröffnet, worauf der Oberstatthalter Dickson die Anwesenden mit herzlichen Worten begrüßte. Dann wurde der Vortrag des dienstlich verhinderten Konkreadmirals Schmidt-Kiel über die Feststellung der Tiefladelinie verlesen. Schiffsbauingenieur A. Isakson-Stockholm hielt einen Vortrag über die gegenwärtige unbefriedigende Vergleichsstatistik der Handelsflotten und Welin-London einen solchen über Quadrantdavits. An die Vorträge schloß sich eine lebhafte Besprechung. Am Nachmittag wurden Werften und Fabriken besichtigt. Am Abend veranstaltete die Schiffsbautechnische Gesellschaft ein Festessen in Hasselbacken.

**Der Kaiser der Sahara.** Ein junger französischer Millionär namens Lebaudy, der seit einigen Wochen auf den Kanarischen Inseln weilt und von dort aus verschiedene Expeditionen nach dem afrikanischen Festlande unternahm, hat sich soeben zum „Kaiser der Sahara“ proklamiert. Das Kaiserreich ist allerdings noch nicht gegründet, und die Untertanen des neuen Souveräns bestehen bisher nur aus einigen Ingenieuren, Kaufleuten und der Bemannung seiner kleinen Flotte. Eine der letzten Expeditionen nach dem ungegründeten „Kaiserreich der Sahara“, die seiner Zeit schon telegraphisch gemeldet wurden, hat ein klägliches Ende genommen; die fünf Abenteurer, die Lebaudy zurückließ, damit sie den Plan der zu bauenden Hauptstadt, die den stolzen Namen Troja tragen soll, absteckten, sind von den Eingeborenen gefangen genommen und wahrscheinlich nach qualvollen Martern ermordet worden. Jetzt will der „Kaiser der Sahara“ einen Streifzug unternehmen; aber der französische Konsul auf den Kanarischen Inseln und der dortige Vertreter der spanischen Regierung machen ihm große Schwierigkeiten, besonders der letztere, der den „Kaiser“ polizeilich überwachen läßt, sich weigert, Seiner Majestät die für diese aus Marseille eingetroffenen Waffensendungen auszuliefern, und nicht gestattet, daß zwischen den Kanarischen Inseln und dem Festlande ein drahtloser Telegraph hergestellt wird. Lebaudy ist sehr betrübt darüber; denn er versichert, daß seine Absichten durchaus redlich sind; anstatt sein Vermögen in zweckloser Weise in Paris oder anderswo zu vergeuden, will er die noch herrenlosen Länder der ganzen Welt erwerben und sie der europäischen Kultur erschließen. Aber trotzdem hat man es mit einem exzentrischen Narren zu tun; denn wenn er sich bei dem Postmeister in Las Palmes (Hauptstadt der Kanarischen Inseln) als „Kaiser der Sahara“ vorstellt und nach seinen Postsachen fragt, darf man wohl annehmen, daß es in seinem Kopf nicht ganz richtig ist. Anfangs betrachtete man in Spanien seine Expeditionen mit größtem Mißtrauen; denn da er im südlichen Teil von Marokko landete, befürchtete man, daß er es auf die spanische Kolonie „Rio de Oro“ abgesehen hatte. Man interpellierte sogar die Regierung und verlangte von ihr, energische Maßregeln gegen den frechen Eroberer zu ergreifen. Aber jetzt hat man sich beruhigt, nachdem man sich überzeugt hat, daß der „Kaiser der Sahara“, der Träumer von einem neuen Troja, nur ein harmloser Narr ist.

**Moderne Heinzelmännchen.** Der „Berl. Lok.-Anz.“ erzählt folgendes Geschichtchen: Ort der Handlung: Das Vestibül eines großen Berliner Hotels. In den Schaukelstühlen dehnen sich elegante Damen und Herren, die jeden Eintretenden männlichen und weiblichen Geschlechts sorgfältig mustern. Die Tür zum Speisesaal wird von einem tadellos gekleideten älteren Gentleman, halb Oberkellner, halb diplomatischer Kammerdiener, bewacht. Im Hintergrund eine würdige Beschließerin im weißen Häubchen, sehr gemessen, Mittelstufe zwischen Schwiegermutter und im Samariterdienst ausgebildeter Pflegeschwester. Ein Fremder (Provinz), eilig, will mit Schirm und Hut in den Speisesaal. Der Diplomatische schneidet ihm den Zutritt mit einer Verbeugung ab: „Pardon!“ Er nimmt dem Erstaunten Stock und Hut aus der Hand und gibt lächelnd den Weg frei. Der Fremde errötet, wortlos ab durch die Mitte. — — — — Die Szene verfinstert sich, man hört den Donner rollen, der Regen fällt. Drei Herren mit Spazierstock und aufgeweichtem Zylinder. Ihnen nach auf dem Fuße eine Anzahl eingeregneter Personen. Der Diplomatische beraubt die Herren, die Samariterin die Damen der Uebergewänder. Wer mit dem Schirm oder Hut in den Salon eindringen will, strandete an der Schwelle. Der Diplomatische zählt elf aufgeweichte Zylinder in der Garderobe. Er: Los! Sie: Vorwärts! — — Ein eleganter Apparat wird mit der elektrischen Leitung in Verbindung gebracht. Es wallet und siedet. Der Diplomatische zieht die weißen Handschuhe aus und wirft einen Blick in den Spiegel, wobei er sein glattrasiertes Kinn streichelt. Die Beschließerin reicht ihm den ersten Zylinderhut, den er mit Schnellzugsgeschwindigkeit aufbügelt. Es folgt der zweite; nach einiger Zeit ist das Werk vollbracht. Sie rückt sich das Häubchen zurecht; er zieht sich die Handschuhe an. — — Die Türen des Speisesaales öffnen sich. Erster Fremder: Mein Zylinder wird schön aussehen. Ich muß sofort zum Hutmacher! Zweiter Fremder: Mir geht es nicht besser. Ist denn kein Hutmacher in der Nähe?! — — Die elf blitzblank aufgebügelten Zylinder werden den Besitzern zugestellt. Alle (außer sich): Wer hat das getan? — Der Diplomatische verbeugt sich. Schlußakt. Apotheose. Jeder Zylinderbesitzer drückt dem Diplomatischen bedeutungsvoll die Hand. — — Moderne Heinzelmännchen!

**Der ungarische Postdieb Miesinai,** von dessen abenteuerlicher Flucht mit einem Geldpostwagen wir s. Zt. ausführlich berichteten, ist jetzt durch das Gericht in Budapest abgeurteilt worden. Der Dieb, welcher sich 98 000 Kronen angeeignet hatte und zu dessen Festnahme neun Tage lang ein ganzes Heer von Kriminalbeamten tätig war, wurde zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Strafe fiel noch verhältnismäßig milde aus, da fast der gesamte entwendete Betrag bei Miesinai vorgefunden worden war.

**Von Stufe zu Stufe.** In völlig verwahrlostem Zustande wurde auf einer Bank am Gendarmenmarkt in Berlin eine etwa 40jährige Frau aufgefunden, deren sinnlose Trunkenheit im Einklang mit ihrer zerrissenen, beschmutzten Kleidung stand. Die Unglückliche war eingeschlafen und hielt in der schlaff herabhängenden rechten Hand eine vertrocknete Schrippe. Wie die angestellten Ermittelungen ergaben, handelte es sich um die sittlich verwahrloste ehemalige Frau eines Artillerieleutnants W. ans der Rheinprovinz, welche vor 12 Jahren wegen Ehebruchs, begangen mit einem Porträtmaler Aßmus, gerichtlich von ihrem Gatten geschieden wurde. Nachdem sie von dem treulosen Geliebten in London verlassen wurde, sank das bedauernswerte Geschöpf von Stufe zu Stufe und fristete in den letzten Jahren als Bettlerin ihr Leben. Ihr erster Gatte hatte sich im Jahre 1897 mit der Tochter eines Großindustriellen wieder verheiratet und bekleidet gegenwärtig in Berlin einen hohen militärischen Posten. Die Familie der Unglücklichen lebt in bescheidenen Verhältnissen in einer größeren Provinzialstadt Westfalens.

**Verhaftung eines Wechselfälschers.** Wegen Ausstellung falscher Wechsel im Betrage von 200 000 Fr. wurde, der „N. Zür. Ztg.“ zufolge, der Uhrenhändler Salomon Meyer in Chaux de Fond verhaftet. Derselbe ist geständig. Er machte einen Vergiftungsversuch, doch ward ihm Gegengift gegeben und er ins Spital verbracht.

**Einen Selbstmordversuch durch einen Sprung ins Meer** unternahm im Dorfe Duhnen bei Cuxhafen die 22jährige Tochter des Berliner Kaufmannes M., welche mit ihren Eltern dort zur Erholung weilt. Frl. M., die seit längerer Zeit verlobt ist, traf in Cuxhafen mit ihrem Bräutigam, dem Vertreter einer großen rheinischen Firma, zusammen, der mehrere Monate im Interesse seines Hauses Frankreich und Italien bereist hatte. Die Braut hatte in seiner Abwesenheit eine schwere Krankheit durchzumachen, die das junge, hübsche Mädchen arg mitnahm. Auf ihre Frage, ob sie ihm nun noch gefalle, erwiderte der Bräutigam scherzend: „So wie früher nicht mehr. Du bist ja häßlicher geworden!“ Die Arme, die sich infolge ihrer Krankheit tatsächlich nicht zu ihrem Vorteil verändert hatte, nahm die scherzhaft hingeworfene Aeußerung für ernst und brach in Tränen aus. Vergebens suchte der Verlobte sie zu beruhigen. Sie wurde immer erregter und sprang plötzlich, als sie schon nur wenige Schritte von der Wohnung ihrer Eltern entfernt war, vom Uferdamm ins Meer. Der Bräutigam versuchte vergeblich, sie ans Ufer zu ziehen, und die junge Dame wäre gewiß ertrunken, wenn nicht einige Krabbenfischer herbeigeeilt wären, denen es gelang, die Lebensmüde auf die Watten zu ziehen und mit vieler Mühe die bereits Bewußtlose wieder ins Leben zurückzurufen.

**Ein Zyklon in Bagdad.** Konstantinopeler Blätter berichten, daß man sich seit Menschengedenken nicht erinnern kann, einen so heftigen Zyklon in Mesopotamien erlebt zu haben, wie er Ende Mai vier Tage lang in der Gegend von Bagdad gehaust hat. Der Chergui, der Samum des Orients, blies so ungestüm, daß er Palmbäume wie Strohhalme knickte, Dächer von den Häusern abhob und einen heißen Sandregen über die alte Khalifenstadt ergoß. In der überhitzten und mit Staub gesättigten Luft konnte man kaum atmen, das Thermometer zeigte im Schatten 45 Grad. Bei dem schrecklichen Sturm war der Tigris aus seinem Bett getreten und sah wie ein See aus. Während er sonst mit majestätischer Ruhe dahinfließt, war er mit großen Wellen bedeckt, die in der Brandung alles, was ihnen Widerstand leistete, zerbrachen. Die vor kaum einem Jahre von Mamik Pascha, dem Wali von Bagdad, mit großen Kosten erbaute Schiffsbrücke wurde in einem Augenblick zerstört und fortgerissen, und die wütenden Wellen zerstreuten ihre Trümmer weithin. In dem Unwetter wurden zwei runde Fahrzeuge, die etwa fünfzig Personen von einem Ufer zum anderen beförderten, in die Höhe gehoben und von den Wellen verschlungen. Nur acht Schiffbrüchige retteten sich durch Schwimmen. Man glaubt, daß mehrere Opfer auch von Haifischen gefressen worden sind. Diese Vermutung ist nicht unwahrscheinlich, denn die den Persischen Golf unsicher machenden Haifische sind schon öfter, verlockt durch alles das, was der Tigris mit sich führt, den Fluß einzeln oder in Scharen bis Bagdad hinaufgekommen. Dabei beträgt die Entfernung von Bagdad bis Schat-el-Arab etwa 800 Kilometer.

**Wetterbericht vom 14. Juli 1903, 9 Uhr 15 Min. Vorm.**

| Laufende Nummer | Name der Beobachtungsstation | Barometerstand auf 0° und Meeresniveau reduzirt 12. Juli | 13. Juli | Windrichtung | Windstärke | Wetter | Temperatur in Celsius |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Stornoway | 760,1 | 760,1 | Windstill | windstill | bedeckt | 9,4° |
| 2 | Blacksod | 763,6 | 756,5 | SSW | steif | Regen | 13,9° |
| 3 | Shields | 758,6 | 760,4 | WSW | sehr leicht | halbbedeckt | 12,2° |
| 4 | Scilly | 763,3 | 762,5 | SSW | sehr leicht | wolkig | 15,0° |
| 5 | Isle d'Aix | — | 762,0 | NO | schwach | wolkig | 16,2° |
| 6 | Paris | — | — | — | — | — | — |
| 7 | Vlissingen | 758,9 | 763,0 | SW | leicht | halbbedeckt | 14,4° |
| 8 | Helder | — | 762,1 | W | leicht | heiter | 14,3° |
| 9 | Christiansund | 752,2 | 752,0 | WNW | schwach | bedeckt | 9,5° |
| 10 | Skudesnaes | 754,0 | 754,8 | NNW | frisch | bedeckt | 10,0° |
| 11 | Skagen | 751,7 | 752,5 | NW | frisch | halbbedeckt | 13,1° |
| 12 | Kopenhagen | 754,5 | 756,2 | W | mäßig | wolkig | 12,3° |
| 13 | Karlstad | 749,2 | 750,6 | NW | leicht | wolkenlos | 11,4° |
| 14 | Stockholm | 749,3 | 750,5 | W | leicht | heiter | 14,2° |
| 15 | Wisby | 752,5 | 752,2 | W | leicht | heiter | 13,0° |
| 16 | Haparanda | 748,8 | 749,7 | O | mäßig | bedeckt | 12,2° |
| 17 | Borkum | 756,4 | 761,4 | NW | schwach | heiter | 12,8° |
| 18 | Keitum | 755,8 | 758,9 | NW | frisch | bedeckt | 12,2° |
| 19 | Hamburg | 755,7 | 760,5 | NW | sehr leicht | wolkig | 10,0° |
| 20 | Swinemünde | 754,7 | 757,9 | NW | mäßig | halbbedeckt | 13,6° |
| 21 | Rügenwaldermünde | 754,6 | 756,3 | NW | mäßig | halbbedeckt | 13,9° |
| 22 | Neufahrwasser | 753,8 | 755,2 | WSW | schwach | bedeckt | 13,4° |
| 23 | Memel | 752,8 | 752,5 | NW | mäßig | halbbedeckt | 16,1° |
| 24 | Münster, Westf. | 756,5 | 762,2 | NW | leicht | wolkenlos | 12,2° |
| 25 | Hannover | 756,1 | 761,6 | W | leicht | halbbedeckt | 11,2° |
| 26 | Berlin | 754,5 | 759,5 | NW | schwach | bedeckt | 12,6° |
| 27 | Chemnitz | 754,3 | 761,4 | W | sehr leicht | wolkig | 11,0° |
| 28 | Breslau | 754,5 | 758,4 | WNW | schwach | bedeckt | 12,4° |
| 29 | Metz | 766,5 | 762,9 | N | leicht | heiter | 11,0° |
| 30 | Frankfurt a. M. | 754,8 | 761,7 | N | leicht | wolkig | 14,3° |
| 31 | Karlsruhe | 756,7 | 762,4 | NO | schwach | bedeckt | 13,4° |
| 32 | München | 757,7 | 762,2 | W | mäßig | wolkig | 15,0° |
| 33 | Holyhead | 761,6 | 758,8 | NW | mäßig | wolkig | 10,0° |
| 34 | Bodö | 752,0 | 748,8 | O | leicht | heiter | 13,0° |
| 35 | Riga | 751,9 | 752,0 | Windstill | windstill | Regen | 12,4° |

**Hamburg,** 14. Juli, 9 Uhr 35 Min. Vorm. Das Maximum (über 762 mm) liegt über Nordostfrankreich, das Minimum (unter 749 mm) über Nordskandinavien. In Deutschland schwache nördliche bis westliche Winde, kühl und wolkig, meist Regen gefallen. — Ruhiges, vielfach heiteres und etwas wärmeres Wetter wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

# Wetterbericht.

W. Magdeburg, 14. Juli.

**Voraussichtliches Wetter am 15. Juli:** Abwechselnd heiter und wolkig, kühl, vereinzelte Regenschauer.

**Voraussichtliches Wetter am 16. Juli:** Zuerst heiter mit steigender Temperatur. Später Trübung, etwas Regen, Gewitterneigung.

# Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

**Rom,** 14. Juli. Der heute vormittag 9 Uhr ausgegebene Bericht über die Krankheit des Papstes lautet: Es ist bisher keine Besserung in dem ernsten Zustand eingetreten, in dem sich der Papst am gestrigen Abend befand. Puls schwach 92, Atmung 30, Temperatur 36,5.

**Rom,** 14. Juli, 9 Uhr 50 Min. vormittags. Der Papst hatte in der Nacht einige Male Erbrechen und verlor mitunter das Bewußtsein. Alle Hoffnung auf Besserung ist entschwunden. Der Zustand ist äußerst ernst.

**Rom,** 14. Juli. Die drei Neffen des Papstes brachten die Nacht im Vatikan zu. Zu allen Personen, welche im Falle des Todes des Papstes im Vatikan anwesend sein müssen, wurden in der Nacht Boten gesandt. In den frühen Morgenstunden hieß es, der Papst habe das Bewußtsein verloren.

**Rom,** 14. Juli. „Popolo Romano“ veröffentlicht eine von 4 Uhr früh datierte Mitteilung, nach welcher der Papst die Nacht sehr unruhig verbrachte, mehrfach starke Anfälle hatte und trotz des Drängens Lapponis die Annahme von Bouillon verweigerte.

# Börsen- und Handelsteil.

## Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

| Börse vom 14. Juli 1903. | Dividende für | % | Zf. | Kursnotiz |
|---|---|---|---|---|
| Hallesche conv. 3½% Stadt-Anleihe von 1882 | — | — | 3½ | 100,20G |
| Hallesche 3½% Theater-Anleihe von 1884 | — | — | 3½ | —,— |
| Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1886 | — | — | 3½ | 100,20G |
| Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1892 | — | — | 3½ | 100,30B |
| Hallesche 4% Stadt-Anleihe von 1900 | — | — | 4 | 103,50G |
| Atener 3½% Stadt-Anleihe | — | — | 3½ | —,— |
| Erfurter 3½% Stadt-Anleihe | — | — | 3½ | 99,50G |
| Erfurter 4% Stadt-Anleihe III von 1893 | — | — | 4 | —,— |
| Erfurter 4% Stadt-Anleihe von 1901 | — | — | 4 | —,— |
| Halberstädter 3½% Stadt-Anleihe | — | — | 3½ | 99,50G |
| Naumburger 3½% Stadt-Anleihe | — | — | 3½ | 99,50G |
| Landschaftliche 3½% Central-Pfandbriefe | — | — | 3½ | 100,25G |
| Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe | — | — | 4 | 102,50G |
| Sächsische 3½% landschaftl. Pfandbriefe | — | — | 3½ | —,— |
| Sächsische 3% landschaftl. Pfandbriefe | — | — | 3 | —,— |
| Sächsische 3½% Provinzial-Anleihe | — | — | 3½ | —,— |
| Halle-Hettstedter 3½% Eb. Obl. | — | — | 3½ | 95,00bz. |
| Halle-Hettstedter 4½% Eb. Obl. | — | — | 4½ | 104,00bz. |
| Hallesche Straßenbahn 4% Obl. | — | — | 4 | 98,00G |
| Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe unkündbar bis 1904 | — | — | 4 | 100,50G |
| Unstrut-Regul. 3½% Obligat. [Bretl.-Nebra] | — | — | 3½ | 100,25G |
| Bernburger 4½% Maschinenfab. Obl. rückz. 103% | — | — | 4½ | —,— |
| Cröllwitzer Papierfabrik 4% Hypoth.-Anleihe | — | — | 4 | 101,25G |
| Eisenacher 4½% Kammgarnspinnerei Obligat. rückz. mit 102% | — | — | 4½ | 102,50G |
| Fabrik l. Maschinen, F. Zimmermann & Co., A.-G., 4% Teilschuldv. rückz. mit 103% | — | — | 4 | 100,00B |
| Körbisdorf Zuckerfabrik 4% Hypotheken-Anleihe | — | — | 4 | —,— |
| Waldauer Braunkohlen 4% rückz. 102% | — | — | 4 | 101,50bz.G |
| Waldauer Braunkohlen 1902 4% rückz. 100% | — | — | 4 | 100,75G |
| Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. 4% Schuldv. | — | — | 4 | 101,25bz.G |
| Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. II rückz. 102% | — | — | 4 | 102,00B |
| Werschen-Weißenfelser Braunkohlen 4% v. 1890 | — | — | 4 | 101,50G |
| " " " 4% Schuldv. v. 1898 | — | — | 4 | 101,50G |
| " " " 4% Schuldv. v. 1902 | — | — | 4 | 101,50G |
| Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik 4% Schuldversch. unkündbar bis 1904 | — | — | 4 | 101,25G |
| Hallesche Bankverein-Actien | 1902 | 8½ | 4 | 154,00G |
| Spar- und Vorschußbank-Actien | 1902 | 3 | 4 | 59,00G |
| Ammendorfer Papierfabrik-Aktien | 1901/02 | 10 | 4 | 140,00G |
| Cröllwitzer Papierfabrik-Actien | 1901/02 | 15 | 4 | 223,00G |
| Cönnerner Malzfabrik-Actien | 1901/02 | 12 | 4 | 170,00G |
| Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Actien | 1901/02 | 2½ | 4 | 54,00B |
| " " Vorz.-Actien | 1901/02 | 5 | 4 | 100,00B |
| Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien | 1902/03 | — | 4 | 99,00G |
| Feldschlößchen-Brauerei-Actien | 1901/02 | 0 | 4 | 50,00B |
| Glauziger Zuckerfabrik-Actien | 1902/03 | — | 4 | —,— |
| Halle-Hettstedter Eisenbahn-Actien Lit. A. gar. 3½% | 1902/03 | — | 4 | 82,00B |
| Hallesche Act.-Bierbrauerei Act. | 1901/02 | 4 | 4 | 88,00G |
| Hallesche Maschinenfabrik-Actien | 1902 | 15 | 4 | —,— |
| Hallesche Straßenbahn-Actien | 1902 | 0 | 4 | 70,00G |
| Hallesche Portland-Cementfab.-Act. | 1902 | 0 | 4 | —,— |
| Hildebrand'sche Mühlenwerke-Actien | 1901/02 | 4¾ | 4 | 152,00B |
| Körbisdorfer Zuckerfabrik-Actien | 1902/03 | 8 | 4 | 113,00G |
| Kyffhäuserhütte A.-Maschfabr. v. Paul Reuß Actien | 1902 | 45 | 4 | 230,00G |
| Landsberger Malzfabrik-Actien | 1901/02 | 8 | 4 | —,— |
| Naumburger Braunkohlen-Actien | 1902/03 | — | 4 | 182,00G |
| Riemberger Malzfabrik-Actien | 1901/02 | 6 | 4 | 115,00G |
| Nienburger Schloßmälzerei Actien | 1901/02 | — | 4 | —,— |
| Riebeck'sche Montanwerke-Actien | 1902/03 | — | 4 | 207,50B |
| Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Actien | 1902 | 5½ | 4 | 105,00G |
| Sächs. Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Actien | 1902 | 5½ | 4 | 111,00G |
| Waldauer Braunkohlen-Actien | 1902/03 | — | 4 | 157,00B |
| Wegelin u. Hübner-Aktien | 1902 | 9 | 4 | 140,50G |
| Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien | 1902/03 | — | 4 | 222,00G |
| Zeitzer Maschinenfabrik-Actien [Schaede] | 1901/02 | 7 | 4 | —,— |
| Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien | 1902/03 | 9 | 4 | 136,00G |
| Zuckerraffinerie Halle Actien | 1901/02 | 30 | 4 | 178,00B |
| Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*) | — | — | *. 8. | —,— |
| Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe*) | — | — | * | 350,00G |

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

### Allgemeines.

R. **Von der Berliner Börsenbehörde,** die bekanntermaßen über die Zulassung neuer Werte zum Handel und zur Notierung zu entscheiden hat, ist letzthin an dieser Stelle öfter die Rede gewesen, als es im Hinblick auf den nicht hinwegzudisputierenden Umstand, daß die Börse im Zeichen hochsommerlicher Geschäftsstille steht, angebracht erscheinen dürfte. Das öftere Erwähnen des Tuns und Lassens der Zulassungsstelle ist jedoch nicht nur in der Tatsache begründet, daß zur Zeit des Quartalswechsels die Emissionstätigkeit meist reger als sonst zu sein pflegte, sondern in der immer mehr zutage tretenden Notwendigkeit, den Beschlüssen der bezeichneten Börsenaufsichtsbehörde eine größere Aufmerksamkeit zuzuwenden, als dies sonst der Fall zu sein pflegte. Um nur ein Beispiel für viele anzuführen, diene die folgende Reminiscenz aus der Geschichte der Zulassungsstelle. Die im Hinblick auf ihren an Sensationen so reichen Prozeß vielgenannte Pommersche Hypothekenaktienbank ist bereits längst vor ihrem Zusammenbruch mit einem Antrag auf Zulassung von Pfandbriefen ihres sogenannten Schwesterinstituts, der jetzt selbständig gewordenen Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekenbank, bei der Zulassungsstelle auf unüberwindliche Schwierigkeiten gestoßen. Die Zulassung der genannten Pfandbriefe wurde wiederholt verweigert, bis die dazumal renommierte und auch jetzt namentlich in Schlesien angesehene Breslauer Diskontobank ihre sicherheitgewährende Firma unter den bezüglichen Prospekt gesetzt hatte. Dies ablehnende Verhalten der Zulassungsstelle blieb natürlich in Kreisen der börsenkundigen Thebaner nicht unbeachtet. Da jedoch bei den Verhandlungen der Zulassungsstelle die Oeffentlichkeit mit Rücksicht auf die Wahrung des Geschäftsgeheimnisses ausgeschlossen ist, konnte man nur vom Hörensagen erfahren, daß die Ablehnung des Antrages der Pommerschen Hypothekenaktienbank namentlich erfolgt sei, weil die Mehrheit der Mitglieder der Börsenaufsichtsbehörde ein gewisses Mißtrauen gegen die Direktoren Schultz und Romeick hegten, das, wie man jetzt allgemein weiß, nur zu sehr begründet und der Beachtung wert war. Aehnlich erging es übrigens, um noch ein zweites, nicht mindercharakteristisches Beispiel anzuführen, auch der rühmlichst bekannten Trebertrocknungsgesellschaft, traurigen Andenkens, welche zu einer Zeit, in der, wie wir jetzt wissen, schon manches faul im Staate der Trebertrockner war, nichts

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190307151-13/fragment/page=0006

anversucht ließ, um 6 000 000 Mk. ihrer neuen Aktien an der Berliner Börse zur Einführung zu bringen, jedoch bei der Zulassungsstelle absolut kein Glück hatte. Dieses ablehnende Verhalten der Zulassungsstelle in den beiden als besonders charakteristisch erwähnten Fällen hat bei den Interessenten zweifellos viel zu wenig Beachtung gefunden, eine Tatsache, die nunmehr keines Kommentars bedarf. Es sei daher nur noch erwähnt, daß sich auch Lehren anderer Art aus den Vorgängen bei der sogenannten Börsenaufsichtsbehörde resultieren lassen. So läßt sich aus den neuerdings zu berichtenden Anträgen der **Deutschen Bank**: 1. 47 056 000 Pfund Sterling als Restbetrag von insgesamt 100 000 000 Pfund Sterling First Refunding Mortgage 4 % Gold-Bonds der Central Pacific Railway Company, 2. 10 000 000 ℳ 3¾ % Pfandbriefe Serie I der Mecklenburgischen Hypotheken und Wechselbank in Schwerin i. M., zum Börsenhandel zuzulassen, folgern, daß die Deutsche Bank den Antrag auf Zulassung der genannten amerikanischen Eisenbahnwerte kaum stellen dürfte, wenn sie die gegenwärtig so viel erörterte Wirtschaftslage in Amerika ebenso pessimistisch ansehen würde, als dies bekanntlich andererseits geschieht. Ferner scheint nach dem zweitgenannten Antrage die Aufnahmefähigkeit für den neuen Typus der 3¾ % Pfandbriefe, die letzthin von fast allen heimischen Pfandbriefbanken emitiert worden sind, noch nicht erschöpft zu sein. — Schließlich verdient noch erwähnt zu werden, daß auf Antrag der Dresdner Bank in Berlin 2½ Millionen ℳ. 5 % Obligationen der Gewerkschaft Hohenfels in Köl **zum Börsenhandel zugelassen** sind.

### Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Barbier und Friseur Paul Wilhelm Albert **Reinelt** in Altenburg. Kunst- und Handelsgärtner Wilhelm **Bärecke** in Alickendorf b. Ballenstedt. Brauereibesitzer Friedrich Otto **Klarholz** in Glösa b. Chemnitz. Schlossermeister Friedrich August **Schlegel** in Marienberg i. Sa. Schänkwirt Gustav **Gähde** in Coswig-Spitzgrundmühle b. Meißen. Kleinhändler Theodor **Gartung** in Nordhausen. Zimmereigeschäftsinhaberin Marie Olga verehel. **Seydel** in Reichenbach i. V. Kaufmann Ferdinand **Dreher** in Elzach (Breisgau). Zigarrenhändler Friedrich Ernst **Münch** in Dresden. Nachlaß des Baumeisters Karl Julius **Burde** in Dresden. Nachlaß des Schneiders Johann Ernst **Schmidt** in Berka v. H. Buch- und Steindruckerei Hermann **Richter** in Leipzig-Reudnitz. Privatmann Arno **May** in Niederspaar. Kaufmann Carl **Koch** in Halle a. S.

### Viehmärkte.

**Bericht über den Schlachtviehmarkt**
auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 13. Juli.

**Auftrieb**: 452 Rinder, und zwar: 182 Ochsen, 37 Kalben, 150 Kühe, 83 Bullen; 259 Kälber; 634 Stück Schafvieh; 1366 Schweine, und zwar: 1366 deutsche, — aus Ungarn. Zusammen 2711 Tiere.

Marktpreise für 50 Kilog. in Mk.

| Tiergattung | Bezeichnung | Lebendgewicht | Schlachtgewicht |
|---|---|---|---|
| Ochsen: | 1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren | — | 74 |
| | 2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete | — | 70 |
| | 3) mäßig genährte junge, gut genährte ältere | — | 65 |
| | 4) gering genährte jeden Alters | — | 60 |
| Kalben und Kühe: | 1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes | — | 70 |
| | 2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren | — | 67 |
| | 3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben | — | 62 |
| | 4) mäßig genährte Kühe und Kalben | — | 56 |
| | 5) gering genährte Kühe und Kalben | — | 50 |
| Bullen: | 1) vollfleischige höchsten Schlachtwertes | — | 65 |
| | 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere | — | 63 |
| | 3) gering genährte | — | 60 |
| Kälber: | 1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber | 48 | — |
| | 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber | 45 | — |
| | 3) geringe Saugkälber | 36 | — |
| | 4) ältere gering genährte (Fresser) | — | — |
| Schafe: | 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel | 37 | — |
| | 2) ältere Masthammel | 35 | — |
| | 3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) | 32 | — |
| Schweine: | 1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren | — | 54 |
| | 2) fleischige | — | 51 |
| | 3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber | — | 45 |
| | 4) ausländische (aus .....) | — | — |

**Verkauf:**

| | | |
|---|---|---|
| 418 | Rinder, und zwar 166 Ochsen, 35 Kalben, 141 Kühe, 76 Bullen | Geschäftsgang mittelmäßig |
| 259 | Kälber | : |
| 444 | Schafe | : |
| 332 | Schweine | : |

— **Hamburg**, 13. Juli. (**Bericht der Notierungs-Kommission.**) Dem heutigen Markt waren angetrieben: 1404 Rinder, 1551 Schafe; davon standen auf dem Zentral-Viehmarkt 835 inländische Rinder und auf dem Zentral-Schlachthof 538 dänische und 31 österreichisch-ungarische Rinder zum Verkauf. Die dem Inlande entstammenden Rinder verteilten sich der Herkunft nach auf: Schleswig-Holstein, Hannover und Mecklenburg. Die dänischen Rinder waren aus den Quarantäne-Anstalten Apenrade, Bahrenfeld, Flensburg und Kiel zugeführt.

Es wurde gezahlt für 50 kg Fleischgewicht (d. h. ohne Nierentalg): I. Qualität Ochsen und Quienen 67—70 ℳ, II. Qualität Ochsen und Quienen 63—66 ℳ, junge fette Kühe 61—64 ℳ, ältere fette Kühe 56—59 ℳ, geringere fette Kühe 50—53 ℳ, I. Qualität Bullen 62—67 ℳ, II. Qualität Bullen 55—59 ℳ.

Die Schafe verteilten sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein, Hannover und Provinz Sachsen.

Es wurde gezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: I. Qualität 75 bis 79 ℳ, II. Qualität 67—72 ℳ, III. Qualität 60—65 ℳ.

Der Handel am heutigen Rindermarkt nahm einen schleppenden Verlauf, nur Bullen schienen lebhafter gefragt zu sein, wohl deshalb, weil die Zufuhr an Bullen nicht erheblich war. Die Preise waren ähnlich wie am letzten Montagsmarkt, doch wurde für Bullen ein wenig mehr bewilligt. Aus den östlichen preußischen Provinzen waren keine Rinder mehr angetrieben und war fast ausnahmslos die rotbunte Farbe vertreten. Bei mäßigem Auftrieb war das Geschäft am Hammelmarkt ein lebhaftes und zeigten die Preise eine erhebliche Steigerung.

Zufuhr geschlachteter dänischer Rinder zum Zentral-Schlachthof vom Freitag v. W. bis heute einschließlich: 238 Stück. Bahnversand vom Zentral-Viehmarkt: 270 Rinder, 35 Schafe. Restbestand vom Zentral-Viehmarkt: — Rinder, — Schafe.

— **Deptford**, 13. Juli. Zutrieb zum heutigen Viehmarkt: 1498 Rinder und 472 Schafe. Bezahlt ward für Rinder Amerikaner prima 3 sh. 10 d. bis 4 sh., sekunda 3 sh. 8 d. bis 3 sh. 9 d., Kanadier 3 sh. 10 d., für Schafe Kanadier 4 sh. bis 4 sh. 2 d. für je 8 Pfund.

### Tages-Marktberichte.

— **Halle a. S.**, 14. Juli. **Bericht über Heu, Stroh ꝛc., mitgeteilt von Otto Westphal.** Sämtliche Preise gelten für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

**Roggen-Langstroh** (Handdrusch): bei Partien 1,75 ℳ, in einzelnen Fuhren 2,00 ℳ.

**Maschinenstroh** für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,20 ℳ, Weizenstroh 1,15 ℳ; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 1,25 ℳ, Weizenstroh 1,25 ℳ, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 1,50 ℳ, Weizenstroh 1,50 ℳ, Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 1,65 ℳ, Weizenstroh 1,65 ℳ.

**Wiesenheu** bei Partien: hiesiges oder Thüringer beste Sorten 2,75—3,00 ℳ, minderwertige Sorten 2,00—2,50 ℳ, in einzelnen Fuhren: hiesiges oder Thüringer beste Sorten 3,25 ℳ, minderwertige Sorten 2,00—2,50 ℳ.

**Kleeheu** bei Partien: erster Schnitt, beste Sorten 2,75 bis 3,00 ℳ, in einzelnen Fuhren: erster Schnitt, beste Sorten 3,25 ℳ, minderwertige Sorten nicht angeboten.

**Torfstreu** in 200 Ztr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,10 ℳ, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,60 ℳ.

**Häcksel**, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier: 1,70 bis 1,80 ℳ, im einzelnen vom Lager hier: 2,25—2,50 ℳ.

— **Magdeburg**, 13. Juli. **Getreide und Futtermittel.** (Gebr. Friedeberg.) Guter glatter Weizen 155—158 ℳ, guter Rauhweizen 150—153 ℳ, guter Roggen 134—136 ℳ, geringere Sorten 128—130 ℳ Hafer 143—147 ℳ, geringere Sorten bis abwärts 125 ℳ für 1000 kg.

— **Magdeburg**, 13. Juli. (Carl Schulze jun.) **Trockenschnitzel** und **Melasse-Trockenschnitzel** 4,60 ℳ die 50 kg ausschließlich Sack frachtfrei Magdeburg bei 10 000 kg-Ladungen.

— **Magdeburg**, 13. Juli. **Dünge- und Futtermittel.** (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16 % Lieferung prompt —,— ℳ, schwefelsaures Ammoniak 20½ % — ₰, aufgeschlossenen Peru-Guano 7 + 9½ % —,— ℳ, ammoniak. Superphosphat 9 + 9 % 7,70 ℳ, Superphosphat 15—19 % à 16 ₰, Baumwollsaatmehl 58—62 % deutsche Mahlung —,— ℳ, entfasertes Texasmehl 6,95 ℳ, Texasmehl 6,85 ℳ, Erdnußkuchenmehl 53—56 % 6,75 ℳ, Sesamkuchen-Mehl 50—52 % à 6,35 ℳ, Kokoskuchen, deutsche 6,80 ℳ, importierte —,— ℳ, Palmkernkuchen, deutsche 23—26 % 5,55 ℳ, Reis-Futtermehl 24—28 % 4,75 ℳ, Rapskuchen 40—42 % 4,85 ℳ, Mohnkuchen 43—45 % 4,90 ℳ frei Bahn Magdeburg bei 200 Ztr.-Partien netto Kasse.

— **New-York**, 13. Juli, 6 Uhr Abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 11. Juli.) **Baumwolle-Preis** in New-York 12,40 (12,50), Lieferung Sept. 10,59 (10,71), Lieferung Nov. 9,66 (9,67), in New-Orleans 12¾ (12¾), **Petroleum**, Stand white in New-York 8,55 (8,55), in Philadelphia 8,50 (8,50), Rafined (in Cases) 10,50 (10,50), Credit Balances at Oil City 1,50 (1,50), **Schmalz**, Western steam 7,90 (8,10), Rohe & Brothers 8,00 (8,20), **Mais***) per Juli 57 (57¾), Sept. 56⅞ (57¾), Dez. 56⅞ (57¾), **Weizen****) rother Winterweizen loco 86⅛ (87¾), Weizen per Juli 85⅛ (86¾), per Sept. 81⅞ (83⅛), per Dez. 81⅝ (82¾), per Mai —,— (—,—), Getreidefracht nach Liverpool 1⅛ (1⅛), Kaffee fair Rio Nr. 7 5 3/16 (5 3/16), Rio Nr. 7 per Aug. 3,75 (3,80), per Okt. 3,95 (3,95), **Mehl**, Spring-Wheat clears 3,50 (3,55), **Zucker** 3 1/16 (3 1/16), **Zinn** 27,50—27,75 (27,15—27,30), **Kupfer** 13,75—14,00 (14,00).

*) Tendenz Mais: fest.
**) Tendenz Weizen: fest.

— **Chikago**, 13. Juli, 6 Uhr Abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 11. Juli.) **Weizen***) per Juli 76⅛ (79⅛), per Sept. 76⅞ (79⅛), **Mais****) per Sept. 50⅛ (51⅝), **Schmalz** per Juli 7,40 (7,65), per Okt. 7,47½ (7,72½), **Speck** short clear 8,75—8,87 (8,75—8,87), **Pork** per Sept. 14,25 (14,75).

*) Tendenz Weizen: fest.
**) Tendenz Mais: fest.

### Zuckerberichte.

**Magdeburg**, den 14. Juli 1903.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

**Kornzucker** excl., von 88° Rend. 8,80—9,20. } Tendenz: stetig.
**Nachprodukte** excl. 75 % Rend. —,—.

**Krystallzucker** I. 29,95. **Brotraffinade** I. 29,70.
**Gem. Raffinade** 29,70. **Gem. Melis** 29,20.
Bei Abnahme von 500 Zentnern.
**Rohzucker** I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg.

| | |
|---|---|
| per Juli 15,80G, 15,95B. | Jan.-März 17,70G, 17,75B. |
| Aug. 15,95G, 16,05B. | Mai 17,75G, 17,95G, 18,05B. |
| Okt.-Dez. 17,25G, 17,40B. | Tendenz: ruhig. |

**Hamburg**, den 14. Juli 1903.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker** I. Produkt.
Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

| | | |
|---|---|---|
| Juli 15,85. | Dez. 17,40. | Tendenz: ruhig. |
| Aug. 16,05. | März 17,80. | |
| Okt. 17,35. | Mai 18,05. | |

### Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
**Berlin**, den 14. Juli.

**Weizen** Juli 169,00 ℳ, Septbr. 163.00 ℳ, Oktbr. 163,00 ℳ
**Roggen** Juli 132,00 ℳ, Septbr. 133,00 ℳ, Oktbr. 133,75 ℳ
**Hafer** Juli 128,00 ℳ, Septbr. 128,25 ℳ
**Mais** Juli 121,50 ℳ, Septbr. 117,50 ℳ
**Rüböl** Oktober 47,70 ℳ, Novbr. 47,40 ℳ
**Spiritus** 100 l 70er loco —,— ℳ

### Börse von Berlin vom 14. Juli.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Gute Haltung des gestrigen New-Yorks und der heutigen Wiener Vorbörse befestigten bei Eröffnung, doch war der Verkehr im ganzen nicht von Belang. Nur die marktgängigen Werte des Montan-Aktien-Marktes wurden zu steigenden Kursen lebhaft nachgefragt auf die Meldung, daß die preußisch-hessische Eisenbahnverwaltung 538 Personen- und Gepäckwagen und 3920 Güterwagen in Bestellung gab. Banken und Bahnen gut gehalten, heimische und fremde Fonds stetig, später durchweg ruhig. Bei Uebergang in die zweite Börsenstunde Deutsche Bank und Diskonto-Kommandit anziehend. Abgestempelte 3½prozentige Hamburger Stadtanleihe wurde heute zum ersten Male notiert. Der Kurs stellte sich auf 179,90 bz. G. Privat-Diskont 3 Proz.

### Preisnotierungen für Kuxe am 14. Juli.

(Eigener Bericht der Halleschen Zeitung.)

| Kohlen-Kuxe: | Nachfrage | Angebot | Kali-Werte: | Nachfrage | Angebot |
|---|---|---|---|---|---|
| Borussia | 1450 | 1500 | Beuthe | 340 | 360 |
| Friedlicher Nachbar | 4525 | 4575 | Bernhardshall | —,— | 700 |
| General Blumenthal | —,— | —,— | Beienrode | | 5325 |
| König Ludwig | 17100 | 17300 | Burbach | 5750 | 5825 |
| Cons. Nordfeld | —,— | 3050 | Carlsfund | —,— | 5500 |
| Schürbank & Charl. | 1425 | 1450 | Eime La. A. | 710 | 735 |
| Siebenplaneten | —,— | 2375 | Friedrichshall | 1400 | 1425 |
| Tremonia | 2425 | 2500 | Glückauf-Sondershausen | 11100 | 11250 |
| | | | Hansa-Silberberg | —,— | 140 |
| | | | Hedwigsburg | 7525 | 7575 |
| Erz-Kuxe: | | | Heldrungen I und II | 1540 | 1575 |
| Friedrichssegen | —,— | 2275 | Johannashall | —,— | 3625 |
| Glückauf b. Neviges | 460 | 480 | Ronnenberg A.-G. | —,— | 1250 |
| Viktoria | —,— | 1725 | Schlüssel-Salzgitter A.-G. Stamm-Aktien | 515 | —,— |
| Wildberg | 1650 | 1700 | Wilhelmshall | 10000 | 10100 |

**Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.** An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

## Coursnotierungen

**der Berliner Börse vom 14. Juli, 2 Uhr Nachmittags.**

### Preußische und deutsche Fonds.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe | 3½ | 102 50bz |
| do. | 3 | 91 40bz G |
| Preußische kons. Anleihe | 3½ | 102 30bz G |
| do. | 3 | 91 30bz G |
| Bremer Staats-Anl. v.1896 | 3 | 88 90bz |
| do. v.1902 | 3 | 88 90bz |
| Hamb. Staats-Anl. v. 1902 | 3 | 89 75a |
| Hessische Staats-Anl v.1896 | 3 | 89,00bz G |
| Lübecker Staats-Anl. v.1895 | 3 | —,— |
| Sächsische Rente | 3 | 90,00bz G |
| do. ultimo | 3 | —,— |
| Landschaftl. Zentral | 4 | 102 80bz G |
| do. | 3½ | 100 50bz G |
| do. | 3 | 89 50bz G |
| Landschaft d. Prov. Sachsen | 4 | —,— |
| do. do. | 3½ | 100 40a B |
| do. do. | 3 | 89 75bz G |
| Hallesche Stadtanleihe | 4 | 103 60bz B |
| do. do. von 1900 | 3½ | 100,10bz G |
| Pfandbriefe: Braunschw.-Hannov.-Hypt.-Pfandbriefe Serie XX. | 3½ | 96 80bz G |
| do. Serie XIX. | 3½ | 95 70bz G |
| Hann. Boden-Kredit-Pfandbriefe | 3¾ | 99.50bz G |
| do. | 3½ | 96 50bz G |
| Preuß Ztr.-Bod.-Kred.-Pfdbr. 1886,1889,1894 | 3½ | 97,40bz G |
| do. unk. bis 1906. | 3½ | 97,50a G |

### Ausländische Fonds.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Argent. Gold-Anleihe | 5 | —,— |
| do. innere | 4½ | 86 10bz |
| Chines. kons. Goldr. m. l. C. | 4½ | 92,30bz |
| Griech. Staats-Anl. v. 1898 | 4 | 32,75bz G |
| Griech. Monopol-Anleihe | 4 | 43 50bz G |
| do v. 1881/1884 | 5 | 40 60bz G |
| Italienische Rente | 4 | —,— |
| Mexik. Anleihe v. 1899 | 5 | 101 75bz |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 103,10bz G |
| do. Kronen-Rente | 4 | —,— |
| Port. Staats-Anl.88/89abg. | — | 49,60bz G |
| Rumän. Staats-Anl. v.1890 | 4 | 87.90a G |
| do. v.1896 | 4 | 86,50bz G |
| Russische Staats-Anl v.1880 | 4 | 99.90bz |
| Schwed. Staats-Anl. v.1886 | 3½ | 100.40bz B |
| do. v. 1890 | 3½ | 100.25bz B |
| Ungar. Kronen-Rente | 4 | 100 00a B |
| do. | 3½ | 91 00a G |
| do. Gold-Anl. Eis. Tor. | 3 | 89,00a G |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| Dividende | 1901 | 1902 | |
|---|---|---|---|
| Anatolische | — | — | 97,40bz G |
| Dortmund-Gronau St.-Pr. | 8½ | — | 198.60a G |
| Halle-Hettst. Eisenb.-Akt. | 3½ | 3½ | —,— |
| do. do. Oblig. | 3f. | 3½ | 94,75bz G |
| Lübeck-Büchen | 6 | — | 166.75bz G |
| Marienburg-Mlawka | 1½ | — | —,— |
| do. do. St.-Pr. | 5 | — | 123.70bz G |
| Ostpreußische Südbahn | 0 | — | —,— |
| do. do. St.-Pr. | 4⅔ | — | 113.70bz |
| Buschtiehrader Bahn La.B. | 11⅜ | — | —,— |
| Oesterreich. Südbahn | 0 | — | 18,10bz |
| Warschau-Wiener | 6,66 | — | 166 00bz |
| Gotthardbahn | 6⅘ | — | 121,70bz |
| Ital. Meridionalbahn | 6 | — | 138 20bz |
| do. Mittelmeerbahn | 4 | — | —,— |
| Luxembg. Pr. Hnr. | 5⅖ | 3 | 106,25bz G |
| Schweizer Nordostbahn | — | — | —,— |
| do. Unionbahn | — | — | —,— |
| Canada Pacific | 5 | 2½ | 119,80bz |

### Bank-Aktien.

| Dividende | 1901 | 1902 | |
|---|---|---|---|
| Berliner Handels-Ges. | 7 | — | 153,50bz |
| Berliner Bank | 2 | — | 91,00bz G |
| Börsen-Handels-Verein | 5 | 4½ | 99,50a G |
| Breslauer Disk.-Bank | — | — | 109,00bz G |
| Breslauer Wechsel-Bank | 4¼ | — | 103.75bz G |
| Comm.-u. Disk.-Bk. | 5½ | 6 | 119.00bz G |
| Darmstädter Bank | 4 | — | 136.50bz |
| Dessauer Landesbank | 5 | — | —,— |
| Deutsche Bank | 11 | — | 210.75bz |
| do. Genossenschaftsbank | 3 | — | 100,00bz G |
| Disconto-Commandit | 8 | — | 186,90bz |
| Dresdner Bank | 4 | — | 147,30bz |
| do. Bank-Verein | 5½ | — | 100,75bz G |
| Gothaer Grund-Creditbank | 7 | — | 140.00bz B |
| Leipziger Bank | — | — | 0 50bz G |
| do. Creditanstalt | 8 | — | 172 25bz G |
| Magdebg. Privatbank | 0 | — | 94,10a G |
| Mitteldeutsche Creditbank | 5½ | — | 114.00bz G |
| Nationalbank f. Deutschland | 3 | — | 119.10bz G |
| Oesterreich. Credit | 8¾ | — | 208,90bz |
| Preuß. Boden-Credit | 7 | 7 | 146,00bz G |
| do. Centr.-Boden-Cr. | 9 | — | 181,75a G |
| do. Hyp.-B. (Spielh.) | 0 | — | 111.70a G |
| do. do. (Hübner) volle | 7 | 7 | 137,50a G |
| Reichsbank | 6,25 | — | 152,25bz B |
| Sächsische Bank | 4 | — | 123.75bz G |
| Schaffhaus. Bank-Verein | 5 | — | 129,25bz G |
| Schlesischer Bank-Verein | 6½ | — | 143,75bz G |

### Industrie-Papiere.

| Dividende | 1901 | 1902 | |
|---|---|---|---|
| Berl.-Böhm. Brauh. | 10 | 10 | 191 25bz G |
| do. Patzenhofer | 12 | 12 | 223 75bz G |
| do. Brauerei Schultheiß | 14 | 14 | 238 80bz G |
| do. Union Gratweil | 5 | 5 | 109,50bz G |
| A.G. f. Anilinfabr. | 15 | — | 262.60a G |
| Allgem. Elektr. | 12 | 8 | 177.50bz G |
| Anhalter Kohlen | 6 | — | 65,00bz G |
| Berl. Elektricitäts-Werke | 7 | 7¾ | 183.75a G |
| Schwartzkopff | 13 | 10 | 222.60bz G |
| Berthold, Messingl. | 10 | — | 157,75a G |
| Bismarckhütte | 12 | 10 | 224,25bz B |
| Bochumer Gußstahl | 13⅓ | 7 | 173,70a B |
| Buderus Eisenwerke | 7 | — | 109,00a G |
| Buckauer Chem. Fabrik | 8 | — | 120,00a B |
| Cröllwitzer Papier | 18 | 15 | 225,00bz B |
| Dtsch.-Amer.-Werk | 0 | 0 | 32,50bz G |
| Donnersmarckhütte conv. | 14 | — | 210 00a G |
| Dortmunder B.-A. Lit. C. | — | — | 77,00bz |
| do. do. „ D. | — | — | 101,00bz G |
| Egestorff-Salzwerke | 9 | — | 135.00bz |
| Eilenburger Kattun | 3 | 4 | 99,00bz G |
| Flöther Masch.-Akt. | 4 | — | 115,25bz G |
| Gelsenkirchen Bergwerk | 12 | 10 | 183 90bz G |
| Gerresheimer Glashütte | 12 | 12½ | 144,50bz G |
| Ges. f. elektr. Unternehm. | 4 | — | 85,90bz G |
| Glauziger Zuckerfabrik | 11 | 2½ | 112,00bz G |
| Große Berl. Pferdeb. | 7½ | — | 198,90a |
| Hallesche Maschinen | 28 | — | 299.00bz G |
| Hamburger Packetfahrt | 6 | 4½ | 101,00bz |
| Harpener Bergbau | 12 | 10 | 178.00bz |
| Hartmann, Sächs. M.-F. | 6 | 2½ | 121,40a |
| Hibernia & Shamrock | 13 | — | 179,25bz G |
| Hildebrand Mühlen | 7¼ | 4¾ | 149,00bz B |
| Huldschinsky | 4 | 0 | 99,50bz |
| Ascherslebener | 10 | — | 150,40bz B |
| Körbisdorfer Zuckerfabrik | 9½ | 4 | 116.00a G |
| Laurahütte | 14 | 10 | 214.80bz |
| Leipziger Brauerei Riebeck | 10 | 10 | 212,00bz G |
| Leopoldshaller chem. Fabr. | 2½ | 1 | 69.20a |
| Luise Tiefbau konv. | 2 | 0 | 35.50bz G |
| do. do. St.-Pr. | 6 | — | 75 90a |
| Norddeutscher Lloyd | 6 | — | 97,90bz |
| Nordstern, Kohlenbergwerk | 20 | — | 253,00a G |
| Oberschl. Eisenb.-Bedarf | 3 | — | 110,25bz G |
| Oberschl. Eisen-Industr. | 2 | — | 97 25bz G |
| Phönix B.-Akt. Lit. A. | 4 | — | 131,75bz G |
| Riebeck Montanwerke | 14½ | 12 | 206.00bz G |
| Rositzer Braunkohlen | 14½ | 14 | 201,75bz B |
| do. Zuckerf. | 9 | — | 144,80bz G |
| Sächs.-Thür. Braunk. | 8 | — | 106.60a G |
| do. St.-Pr. | 8 | — | 116,50bz |
| Sangerhäuser Maschinen | 15 | — | 178,25bz G |
| Schimisch. Portl.-Cem.-Akt. | 5 | 5 | 105,90bz G |
| Schles. Zinkhütte St.-Akt | 16 | — | 361.50bz G |
| do. do. St.-Pr. | 16 | — | 361,50bz G |
| Schuckert | 0 | 0 | 90,75bz |
| Siemens-Glasindustr. | 18 | — | 245,25bz G |
| Staßfurt Chem. Fabr. | 10 | 8 | 144,10bz G |
| Stolberger Zink-Akt. | 5 | — | 138,50bz G |
| Sudenburger Maschinen | 0 | — | 52,00bz G |
| Thale Eisenhütten | 0 | — | 73,25bz G |
| Thüringer Salinen | 5 | — | 68,25a G |
| Wegelin & Hübner | 12 | 9 | 141,60bz G |
| Westeregeln Alkali | 17 | — | 214,90a |
| Mälzerei Wrede | 4 | — | 71,00bz G |
| Zeitzer Maschinen | 14 | 7 | 174,25a G |

### Wechsel-Course.

**Privatdiskont 3 %.**

| | | |
|---|---|---|
| Schweiz 100 Fr. | k. | 81,05a B |
| Ital. Plätze 100 L. | k. | 81.05a G |
| Petersb. 100 Rbl. | k. | —,— |
| Amsterdam 100 G. | lg. | 168.95bz G |
| Belg. Plätze 100 Fr. | k. | 81.00bz B |
| Lond. 1 Livre Sterl. 8 Tage | k. | 20,36,5bz |
| Lond. 1 Livre Sterl. 3 Monate | lg. | 20,25bz G |
| Paris 100 Fr. | k. | 81,15a B |
| Wien 100 Kr. | k. | 85,10bz |

### Schluß-Course.

**Tendenz: Ruhig.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Oesterreich. Kreditakt. | 208.90 | 4% Italien.-Rente | —,— |
| Berliner Handelsgesellschaft | 153.60 | 4% Spanische äuß. Anl. | 89.75 |
| Darmstädter Bank | 136.25 | 1% Türkische Anleihe Lit. D | 31.95 |
| Deutsche Bank | 210.50 | Bochumer Gußstahlverein-Akt. | 173.40 |
| Diskonto-Kommanditakt. | 186.75 | Dortmunder Union C.-Akt. | 77.00 |
| Dresdner Bank | 147 25 | Laurahütte Akt. | 215 10 |
| Nationalbank für Deutschland | 119.10 | Gelsenkirchen Bergw.-Akt. | 183.25 |
| Schaaffhausensch. Bankverein | —,— | Harpener Bergbau-Akt. | 178.20 |
| Gotthardbahn-Akt. | 191.60 | Hibernia Bergwerk-Akt. | 179 00 |
| Luxemburgische Pr. Heinr. Akt. | 105.50 | Hamb. Packetfahrt-Akt. | 101.10 |
| Warschau-Wiener Eisenb.-Akt. | —,— | Nordd. Lloyd-Akt. | 98.10 |
| 3% Deutsche Reichsanleihe | 91 30 | | |

In meinem **Saison-**
**Ausverkauf**
kommen fortgesetzt
**Aussteuer-**
Leibwäsche, Tischwäsche, Küchenwäsche
zu enorm billigen Preisen zum Verkauf.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
**M. Schneider**
**94 Leipzigerstr. 94.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190307151-13/fragment/page=0007

# Rabatt-Spar-Verein Halle a. S.

**Eingetragener Verein.**

Der Jahresbericht am Schlusse des ersten Geschäftsjahres weist folgende Zahlen auf:

| | |
|---|---|
| Mitgliederzahl am 1. Juli 1902 . . . . . . . . . . | 194. |
| Mitgliederzahl am 1. Juli 1903 . . . . . . . . . . | 903. |
| Eingezahlter Rabatt . . . . . . . . . . | 423650 Mk. |
| Davon ausgezahlt . . . . . . . . . . | 228880 „ |
| Depot auf der städtischen Sparkasse . . . . | 194770 „ |

**Geehrte Hausfrauen,** machen Sie Gebrauch von den großen Vorteilen, welche Ihnen durch unseren Verein geboten werden, und kaufen Sie in solchen Geschäften, welche dem Rabatt-Spar-Verein angehören.

## Bad Wittekind.

Morgen Mittwoch, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:

**Zum Brunnenfest**

**zwei grosse Militär-Konzerte.**

Entree für beide Konzerte 50 Pfg.
(Billettsteuer wird nicht erhoben.) — Nach dem Konzert:

**Grosses Brillant-Feuerwerk**

bei festlicher Beleuchtung des ganzen Gartens.

C. Rohde. O. Wiegert.

## Zoolog. Garten.

Erwachsene 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.
Mittwoch, den 15. Juli, von 5½—8½ Uhr:

**Grosses Konzert**

des

**Leipziger-Central-Theater-Orchesters**

(Zulaßgeld 1 Pfg. pro Person)
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Willy Wolf.**
**Ohne besonderes Entree:**
**Hagenbecks Ausstellung** {Elefanten-Mama mit ¼jähr. Säugling, Zwergpferdchen mit Fohlen.

## Alexandersbad

*Bayern I. Fichtelgebirge. Bahnst.: Wunsiedel oder M' Redwitz.*
**Kur- u. Wasserheil-Anstalt** für Nervenkranke, chron. Leidende, Kreislauf- und Stoffwechselstörungen etc.
**Stahl-, Fichtennadel- u. Moor-Bad,** Frauenkrankheiten, Blutleere, Rheumatismus etc.
Herrliche Nadelwaldungen. Saison 15. Mai bis 1. Oktober.
*Prospekte durch Badeverwaltung.* — Dirig. Arzt Dr. **Szuman.**

Eröffnung der Seebäder: 1. Juni, der Solbäder: Ende Mai

*See-Sol-Moorbad*

## KOLBERG

*Auskünfte u. Prospect durch die Bade-Direction u. die Geschäftsstellen d. „Verbandes Deutscher Ostseebäder."*

1902: Kurgäste 10791 Passanten: 7924

Halle a. S.: **Otto Westphal,** Poststraße 18.

## Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

**Nur noch 2 Tage!**

Gastspiel der

**Chemnitzer.**

Allabendlich
**jubelnde Heiterkeit!**
sowie Auftreten sämtlicher Spezialitäten.
Mittwoch, den 15. Juli:
**Letztes Auftreten der „Chemnitzer".**
*** Benefiz ***
des Herrn
**Direktor Weisbach.**
Auf vielseitigen Wunsch:
**„Der Goldsohn".**

## Thalia-Festsäle.

**Donnerstag, d. 16. Juli 1903:**
**Einmaliges Ensemblegastspiel**
des
**Coblenzer Stadttheaters.**
Neu! Mit neuer Ausstattung: Neu!

**Draga.**

Sensationsdrama in 4 Akten von Budowic.
Billetts im Vorverkauf **1 Mk., 60 Pfg.** und **40 Pfg.** bei Steinbrecher & Jasper, Rathaus, und Vietzke, Geiststraße.

**Auswärtige Theater.**

Mittwoch, den 15. Juli 1903.
Leipzig (Neues Theater): Robert und Bertram.

**Von der Reise zurück.**

**Dr. H. Böttger,**
Lessingstrasse 1.

**Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.**
Versicherungsbestand am 1. Dezember 1902: 823⅘ Millionen Mark.
Versicherungssummen, ausgezahlt seit 1829: 399 Millionen Mark.
Die höchsten Versicherungsalter (einfach auf Lebenszeit, gemischtes Dividendensystem) sind tatsächlich bereits prämienfrei und erhalten sogar eine jährliche Rente.
Vertreter in Halle (Saale): **Dr. Wilh. Rasch,** Albrechtstr. 38.

## Apollo-Theater.

**Ab Donnerstag, d. 16. Juli:**
Täglich im
**Garten oder Saal:**
**Humoristische Soiréen**
der von ihrem vorjährigen hiesigen Auftreten her außerordentlich beliebten, unvergleichlichen
**Original Fritz Steidl-Sänger.**
Fritz Steidl, Scheuerl, Haas, Reising, Sprecher, Müller-Lipart und Munkel.
**Hochkomisches, dezentes Programm.**

**Kuchenbleche** Gr. Märkerstr. 23.

## Blitzableiter

Kostenanschläge gratis.

**F. May,**
**Königstr. 13.**

**Personen, die verlangt werden.**

**Agent ges.** z. Verk. uns. ren. Zigarr. a. Gastw., Händl. 2c. Vergüt. evt. 250 Mk. pr. Mon. u. mehr. Fachkenntn. nicht erf. **H. Jürgensen & Co.,** Hamburg.

**Bezirks-Direktion**
für **Halle und Bezirk** einer gutfundierten Militärdienstverf.-Gesellschaft (auch Lebens-, Aussteuer- und Alters-Versicherung) ist **zu vergeben.** Nur in ersten Gesellschaftskreisen verkehrende, kautionsfähige Bewerber wollen Offerten unter **V. 2445** durch **Heinr. Eisler** in Berlin **SW. 19** einreichen.

**Vertreter**
für **Automaten gesucht.**
Chocolad-Fabrik Selbmann, Dresden.

## Offene Stellen

für **landwirtschaftliche Beamte** — direkt hier angemeldet — werden jederzeit durch Uebersendung einer Vakanzenliste behufs direkter Bewerbung nachgewiesen. Eine Vermittlung von Stellen findet hier in keiner Form statt. 20 Pfg. Rückporto ist beizufügen.
**Landwirtschaftliches Vakanzen-Nachweisungs-Bureau**
**Fritz Eckardt,**
**Adolfstr. 1, Fernspr. 2427.**

**Ein Hofverwalter**
wird zum 15. Sept. event. 1. Okt. d. J., welcher auch zeitweise mit ins Feld kommt, **gesucht.** Gehalt 400 Mark. (93
**Kraaz,**
**Rttgt. Gr.-Kayna** b. Frankleben.

**Junger Landwirt,** der zuverlässig, solide und umsichtig, als
**Verwalter**
zu baldigem Antritt oder später gesucht. Gehalt 400 Mark. Zeugnisabschriften erbeten.
**Zier,**
**Rittergut Großwig** bei Torgau.

**Suche zum 1. Oktober** einen jungen, gebildeten (94
**Mann**
**zur Erlernung der Landwirtschaft,** welcher sich mit Lust und Liebe seinem Berufe widmen will. Lehrgeld nach Uebereinkunft.
**G. Richter,**
**Kammergut Culmitzsch, Berga (Elster), S.-W.**

**Suche** zum 15. eventl. 23. August jungen, verheirateten
**herrschaftl. Kutscher,**
ged. Kavall. bevorzugt. Schriftl. Angebote mit Photographie und Zeugnisabschr. unter **B. n. 158** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

**Apothekerlehrling.**
Zum 1. Oktober ist in meiner Apotheke **Lehrstelle** zu **besetzen.**
**W. Nieschlag,**
**Lehrte** bei Hannover.

**Suche für 1. Oktober d. Js.** erfahrene bescheidene
**Wirtschafts-Mamsell**
sowie jüngeres (92
**Hausmädchen.**
**Kolbe,**
**Rittergut Wernsdorf**
bei **Teuchern.**

**Suche** zum 1. oder 15. August ein zuverlässiges, nicht zu junges **Mädchen,** welches gut kochen kann u. Hausarbeit übernimmt. Meldung erbitte den 16. bis 19. Juli.
**Frau E. Braune,**
**Magdeburgerstraße 67,** 1 Tr.

Eine gut empfohlene und in allen Zweigen der Landwirtschaft und Küche erfahrene
**Wirtschafterin**
wird für 1. Oktober eventl. auch früher **gesucht.** (91
**Frau Oekonomierat Koch,**
**Neumark** bei Weimar.

**Personen, die sich anbieten.**

**Suche** für meinen
**Verwalter,**
den ich in jeder Hinsicht sehr empfehlen kann, anderweitige **Stellung.**
**Inspektor Grahner,**
90] **Sömmerda.**

Bursche i. Kuhst., 18 Jahre, jährl. 40 Taler, 2 tücht. Knechte **suchen** Dienst durch **Stellenvermittler Otto Woerner,** Martinstr. 24

**Vermietungen.**

**Herrsch. Wohnung**
**Sachsa a. H.,**
6 bis 8 Zimmer, mit all. Zubehör, Erker u. Veranda, Wasserl., Garten, herrl. Aussicht, sehr geeignet zur Fremdenpension, vom 1. 9. od. 1. 10. für 600 bis 675 Mk. pro Jahr.
**Pastor Jacob.**

In der ersten Geschäftslage Nordhausens (Rautenstraße)
**Bureau-Räume,**
besonders für **Rechtsanwälte, Aerzte, Zahnärzte** 2c. geeignet, per Oktober billig zu **vermieten.** Offerten sub **A. N. 1199** an **Rud. Mosse, Nordhausen.**

**Schillerstraße 39**
Wohnung zu 400 Mk., I. Et., 1. 10. zu beziehen. Näh. das. part.

**Jägerplatz 11**
**herrschaftliche I. Etage,**
4 Stuben, Küche und Kammer 1. August oder später zu vermieten. Näh. beim **Hausmann.**

**Obere Leipzigerstr. 66**
Laden mit Nebenräumen, worin bisher ein **Gummiwaren-Geschäft** betrieben, per 1. Oktober zu **vermieten.** (9748

**Magdeburgerstr. 47, I.**
**hochherrschaftl. Wohnung.** 6 Zimmer, Bad, Mädchenstube, Loggia, reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näh. das. b. **Hausmann,** Hof pt. links.

**Henriettenstr. 1**
**Mitteletage mit Garten,** 600 Mk., 1. Oktbr. **zu verm.**

**Wettinerstraße** ist eine **hochherrschaftl. Wohnung,** m. allem Komfort eingerichtet, 8—12 große heizb. Räume u. viel Zubehör, 1. 10. **zu vermieten.** Näheres **Lafontainestraße 1, part.**

**Möbel-Lagerräume,**
sauber und trocken, empfehlen
**Zillmann & Lorenz,** Spediteure.

**Geldverkehr.**

**300 000 Tlr. 3½ %**
fürstliche Fideikommissgelder in grösseren Posten geg. pupillarische Ackersicherheit zu vergeben. Anmeldungen unter **„Rentverwaltung"** postlagernd Weimar erbeten. (9834

**20 000 Mk.**
als ausgezeichnete Hypothek auf herrsch. Wohnhaus in vornehmer Wohnlage von gutsituiertem Eigentümer **gesucht.** Off. unter **B. n. 9952** an **Rudolf Mosse, Halle.** (9874

**Wer braucht Geld??**
auf Schuldschein, Wechsel, Möbel, Kaution, Hypothek, der schreibe sofort an **K. Schünemann, München Nr. 141.** [8146

**Glückliches Heim.**
Zwei Jungges., 28 J., gut sit. Landw. u. Restaur., stattl. Ersch., w. sich mit ehrenw. Damen mit Vermög. bald zu verheir. Werte Off. m. Ang. d. Verh. u. Bild erbitte u. **J. Z. 458** i. d. Exp. d. Ztg. niederzul.

**Familiennachrichten.**

**Verlobt:** Frl. Elsbeth Kumst mit Herrn Dr. Carl Keßler (Großenehrich—Kranichfeld). Frl. Marie Redepenning mit Herrn Ingen. Siegfr. Schleicher (Gr.-Solschen). Frl. Frida Bakenhus mit Hrn. Rittergutsbesitzer Karl Koreuber (Berlin). Frl. Berta Hahn mit Hrn. Wilhelm Diesing (Samswegen—Atzendorf).

**Verehelicht:** Hr. Bürgermeister Dr. Julius Dehne mit Frl. Else Seurig (Riesa). Hr. Dr. phil. Eduard Stößner mit Frl. Luise Lessing (Leipzig). Hr. Dr. med. Georg Rosenberger mit Frl. Elsa Zedlitz (Kostenthal). Hr. Zimmermeister Gust. Rusche mit Frl. Paula Simon (Magdeburg—Plauen).

**Geboren: Ein Sohn:** Hrn. Hauptmann v. Wrisberg (Berlin). Hrn. Otto Kirchhof (Naumburg). Hrn. Leutnant v. Götz (Stendal). Hrn. Dr. med. C. Haring (Ballenstedt). — **Eine Tochter:** Hrn. Gymnasialoberlehrer Hartlich (Wurzen). Hrn. Professor Dr. Kretschmar (Leipzig-Gohlis). Hrn. Kriegsgerichtsrat Schweinitz (Dresden). Hrn. Gerichtsassessor Rüffer (Bolkenhain).

**Gestorben:** Hr. cand. theol. Arthur Hennicker (Lindenthal). Hr. Buchhändler Carl Theodor Stauffer (Leipzig). Hr. Major a. D. Hugo Harnisch (Magdeburg). Hr. Steueraufseher a. D. Friedrich Mielau (Salzwedel). Hr. Oekonomierat, Rittergutsbes. Herm. Stolze (Neukammer bei Nauen). Hr. Geh. Sanitätsrat Dr. Ludw. David (Berlin). Hr. Eduard Bliedtner (Weißenfels). Fr. Rosa Hanewald (Schweizermühle). Fr. Sophie Wackerhagen (Kl.-Ottersleben). Fr. Marie Elisabeth Strube (Schlanstedt). Frau Minna Möbius (Kropstädt). Fr. Henriette Otto (Schleesen).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190307151-13/fragment/page=0008

## Landwirtschaftliche Vereine
### der Provinz Sachsen, von Anhalt und Thüringen.

× **Laucha**, 12. Juli. (Landwirtschaftlicher Verein Steigra.) Bei der gestrigen Stuten- und Fohlenschau wurden vorgeführt 62 Stuten und Fohlen in folgenden vier Klassen: 1. In das Gestüthuch eingetragene Stuten und deren Nachzucht, 2. nicht eingetragene Stuten mit Nachzucht, 3. nicht eingetragene Stuten gedeckt, 4. selbst gezogene Pferde. Es erhielten I. Preise: v. Bieler-Zscheiplitz, E. Hinze-Hünchersda, J. Bornschein-Wennungen; II. Preise: v. Bieler-Zscheiplitz, H. Rosenhahn-Trößdorf, Rich. Seybide-Burkersroda, v. Radestock-Burgheßler, Jul. Kathert-Golzen, R. Dreße-Bucha, Hähnert-Steinbach; III. Preise: v. Bieler-Zscheiplitz, W. Rabestein-Ebersroda, H. Rauschenbach-Laucha, Frenzel-Hohndorf, Rich. Kürschner-Kahlwinkel, O. Radestock-Pleißmar, Karl Boy-Laucha, O. Häder-Burkersroda, G. Wölbeling-Burkersroda, O. Laddey-Freyburg, Wittenbecher-Hünchersda, Hähnert-Steinbach, Poley-Ebersroda, R. Zahnert-Pleißmar, K. Stahr-Golzen, O. Weinedk-Balgstädt, Otto Kleine-Hohndorf; ehrende Anerkennungen: v. Bieler-Zscheiplitz, Rich. Seybide-Burkersroda, Frenzel-Hohndorf, O. Radestock-Burgheßler, J. Wölbeling-Burkersroda, G. Bornschein-Wennungen, E. Boy-Laucha, O. Häder-Burkersroda.

× **Seelhausen**, 13. Juli. (Fohlenkoppel.) Vergangenen Sonnabend besichtigten die Mitglieder des Pferdezuchtvereins Bitterfeld und Delitzsch, sowie verschiedene Freunde der Pferdezucht die hiesige Fohlenkoppel. Sämtliche Teilnehmer waren recht befriedigt über das vorzügliche Aussehen der Fohlen. Die Tiere sind gesund. Die Weide selbst ist viertellig. Die Fohlen grasen ein Viertel nach dem andern ab und fangen, wenn sie damit durch sind, wieder von vorn an. Demnach kann Futtermangel auf derselben kaum eintreten. Morgens und des Abends, sowie an Regentagen erhalten die Tiere gutes Wiesenheu und werden während der Weidezeit, auch während der Nacht, von einem besonders dazu angestellten Wärter bewacht. Die Weide ist vollständig besetzt. Es sind sogar schon für nächstes Jahr eine Anzahl Meldungen eingegangen. Es ist dies gewiß ein Zeichen, daß die Leitung der Koppel in guten Händen liegt. Nach der Versammlung vereinigten sich die Züchter gemeinsam im hiesigen Gasthaus, um über die Ergebnisse der Koppel, sowie über Vereinsangelegenheiten zu sprechen. Da der Vorsitzende am Erscheinen verhindert war, übernahm Herr Kreistierarzt Liebener-Delitzsch den Vorsitz. Es wurde bekannt gegeben, daß die Fohlenschau in diesem Jahre ausfallen muß, da die Landwirtschaftskammer nur alle zwei Jahre Beihilfen gewährt. Die nächste Schau soll 1904 am Mittwoch nach Pfingsten in Delitzsch abgehalten werden. Mit derselben will der Verein eine Lotterie verbinden. Die Vorarbeiten sind nahezu beendet. Es sollen 10 000 Lose zu je 1 Mk. ausgegeben werden. Die im Oktober einzuberufende Generalversammlung wird das Weitere darüber beschließen. Dann wurden noch die Beschlüsse der Weidekommission vorgelegt und von der Versammlung genehmigt. Demnach sollen die Fohlen usw., die nur für die erste Hälfte der Weidezeit angemeldet sind, mit dem 5. Juli von der Weide genommen werden. Um auch fernliegenden Züchtern die Möglichkeit zu gewähren, ihre Fohlen auf die Weide zu bringen, gibt die Staatsbahn eine Frachtermäßigung von 30 Proz. für Hin- und Rückfracht. Die Anmeldung muß aber rechtzeitig beim Vereinsvorstande geschehen.

### Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Amtsgerichtsrat a. D. Giese zu Sangerhausen der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife; dem Eisenbahnsekretär a. D., Rechnungsrat Richter und dem Eisenbahnstationskassenrendanten a. D. Karl Bley, beide zu Erfurt, der Rote Adlerorden vierter Klasse; dem Seminardirektor a. D., Schulrat Dr. Hirt zu Halberstadt, bisher in Soest, und dem Pfarrer emer. Duffit zu Erfurt, bisher zu Bruchhausen im Kreise Hörter, der Königliche Kronenorden dritter Klasse; dem bisherigen Amtsvorsteher Friedrich Müller zu Kloster Neuendorf im Kreise Gardelegen, den Eisenbahnstationsassistenten a. D. Wilhelm Fink zu Eisenach und Paul Spannaus zu Weißenfels der Königliche Kronenorden vierter Klasse; den Gemeindevorstehern Ludwig Pillert zu Elxleben im Landkreise Erfurt, Gustav Penßler zu Werningsleben desselben Kreises und Karl Weber zu Henningsleben im Kreise Langensalza, dem Bezirksvorsteher und Standesbeamtenstellvertreter, Seilermeister Friedrich Weiß zu Suhl im Kreise Schleusingen, dem Büchsenmacher Wilhelm Bäßlein zu Heinrichs im Kreise Schleusingen, dem Ziegelmeister Karl Schatz zu Merseburg und dem Eisenbahnlokomotivführer a. D. Wilhelm Habeck zu Dessau, bisher zu Teuchern im Kreise Weißenfels, das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Personalveränderungen beim Königlichen Oberbergamte in Halle (Saale) im zweiten Vierteljahr 1903. Bei der Berginspektion zu Eisleben wurde der Berginspektor Dr. Vogelsang zum Bergwerksdirektor II. Klasse und bei der Berginspektion zu Bleicherode der Bergassessor Hornung zum Berginspektor ernannt. Dem Salinenkassenrendanten Faktor Ellenberger beim Salzamte in Artern wurde der Charakter als Rechnungsrat verliehen. Anstelle des als Schichtmeister in den Oberbergamtsbezirk Bonn versetzten Bureauassistenten Angel ist der Zivilanwärter Fett als Bergrevierbureauassistent im Revier Ost-Halle angestellt worden. Zu Bergassessoren wurden ernannt die Bergreferendare Mentzel, Fidler, Naumann und Schroecker, zum Bergreferendar der Bergbauassistenten Michaël. Der Bergreferendar Schlitzberger wurde aus dem Oberbergamtsbezirk Clausthal übernommen.

### Gerichtszeitung.

— **Berlin**, 13. Juli. (Wechselfälschung.) Der jugendliche Kaufmann Martin Manasse, ein Sohn begüterter Eltern, wurde wegen vielfacher hoher Wechselfälschungen, wobei er auch ein Akzept des Cafetiers Bauer fälschte, von der Strafkammer zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt; der Staatsanwalt hatte 3 Jahre Gefängnis und 4 Jahre Ehrverlust beantragt.

— **Rendsburg**, 13. Juli. Hauptmann Henning von der 1. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 45 wurde heute vom Kriegsgericht der 18. Division wegen Verleitung zur Mißhandlung Untergebener, Unterlassung einer dienstlich gebotenen Meldung und vorschriftswidriger Behandlung eines Untergebenen zu sieben Monaten Festungshaft verurteilt.

**Möllers Rosengarten, Halle**

**Station der Kleinbahn Halle-Merseburg.**
**Fahrpreis** vom Riebeckplatz bis Rosengarten
**10 Pfg.**
**Angenehmer Aufenthalt, Garten einzig in seiner Art, bedeutend vergrössert.**

## Amtliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.**

Infolge Vornahme von Pflasterarbeiten wird die **Magdeburgerstraße** von der Germar- bis zur Krukenbergstraße vom 14. Juli cr. ab auf einige Tage für den Reit- und Wagenverkehr **gesperrt**.

Halle a. S., den 11. Juli 1903.

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Bekanntmachung.**

Die im Grundstück **Leopoldstraße 32** ausgebrochene **Rotlaufseuche ist erloschen**, die über das Gehöft verhängte Sperre wird daher hiermit aufgehoben.

Halle a. S., den 11. Juli 1903.

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Bekanntmachung.**

Bei dem hiesigen **Ausschuß zur Eröffnung unbestellbarer Postsendungen** lagert als unanbringlich:

**eine Postanweisung über 37 Mk. vom 3. November 1902 von Halle 4 nach Gehofen.**

Der zur Empfangnahme des Geldbetrags Berechtigte wird aufgefordert, sich binnen 4 Wochen schriftlich bei der Ober-Postdirektion zu melden, andernfalls wird der Betrag der Post-Unterstützungskasse überwiesen werden.

Halle (Saale), den 11. Juli 1903.

**Kaiserliche Ober-Postdirektion.**
**Holfeld.**

**Bekanntmachung.**

Unter dem **Schweinebestande des Geschirrführers Paul Moses zu Beidersee** ist die **Rotlaufseuche ausgebrochen.**

Raunitz, den 13. Juli 1903.

**Der Amtsvorsteher.**

### Bekanntmachung.

Die Verpachtung der diesjährigen **Pflaumen-Nutzung** an der Kreischaussee von **Wettin** nach dem **Birnbaum** soll am **Sonnabend, den 18. Juli 1903, vormittags 11 Uhr** im **Ratskeller** zu **Wettin** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen.

Halle a. S., den 24. Juni 1903.

**Der Kreisausschuß des Saalkreises.**
**v. Krosigk.**

### Markt-Verlegung.

Der für hiesige Stadt auf den 21. und 22 September d. Js. angesetzte **Michaelismarkt** (Vieh- u. Krammarkt) wird mit Genehmigung der Herzogl. Regierung zu Dessau auf den **28. und 29. September d. Js. verlegt.** (6841

Cöthen, den 1. Mai 1903.

**Der Magistrat. Schulz.**

**Mein Gut**

in der Neumark, ca. 2 km von Stadt und Bahnhof, ca. 320 Morg. Weizen- und Rübenboden, Anteil an Zuckerfabrik, massive Gebäude, gewölbte Stallung, schöne Jagd und Fischerei, will ich mit schöner Ernte bei 25—30 000 Mk. Anzahl. sehr billig **verkaufen.** Günstige Bedingungen. Hypothek nur 3½% landschaftliche Pfandbriefe. Grundsteuerreinertrag 1935 Mk. Näheres sub **Z. q. 594** durch die Exped. dieser Zeitung. (115

**Kaufe 100 Ztr. Preßstroh.**

Offerten mit Preisangabe erbittet **Morten, Dosdorf b. Plaue i. Th.**

### Ritterguts-Verpachtung.

Das in der Provinz Sachsen belegene Rittergut **Warchau** nebst Ländereien vom Rittergut Rosental und bäuerlichen Besitzungen bei Groß-Wusterwitz ist von Johanni 1905 ab auf 18 Jahre zu verpachten. Zur Uebernahme sind ca. 150 000 Mk. erforderlich. Warchau ist Station der Kleinbahn Groß-Wusterwitz—Ziesar mit Anschluß an die Staatsbahn Berlin—Potsdam—Magdeburg. Acker einschließlich 570 Morgen Rübenboden ca. 2000 Morgen, Wiesen 450 Morgen.

Das Gut befindet sich in bester Kultur. (9335

Besichtigung auf Anfrage gestattet. Nähere Auskunft erteilt

**Justizrat Draeger, Genthin.**

**Eleganter Wallach,**

schwarzbraun, Fasanschweif, 10 J. alt, ein- und zweispännig gefahren, auch geritten, steht auf Wunsch mit Geschirr und Dogcart (Kühlstein) preiswert zum **Verkauf.** (77

**Rittergut Passendorf**
bei Halle a. S.

**50 Stück**
**Ramb.-Schafe,**
**50 Stück**
**Ramb.-Jährlingszibben,**

zur Zucht und Mast geeignet, **verkauft preiswert** (104

**A. Meyer,**
**Rittergut Laue** b. Delitzsch.

**Reitpferd** zu verkaufen. Engl. Fuchsstute für jedes Gewicht, 10 Jahre, geht auch ein- und zweispännig, Preis 900 Mk. **Halle a. S., Barfüßerstr. 19.**

## Gewinn- und Verlust-Rechnung
### der Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft Wallwitz-Wettin vom 31. Dezember 1902.

| Debet. | Mk. | ₰ | Credit. | Mk. | ₰ |
|---|---|---|---|---|---|
| Unkosten-Konto | 6 959 | 88 | Zinsen-Konto: | | |
| | | | Aufgelaufene Zinsen | 6 954 | 86 |
| | | | Verlust | 5 | 02 |
| | 6 959 | 88 | | 6 959 | 88 |

## Bilanz
### der Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft Wallwitz-Wettin vom 31. Dezember 1902.

| Aktiva. | Mk. | ₰ | Passiva. | Mk. | ₰ |
|---|---|---|---|---|---|
| Eisenbahnbau-Konto | 387 776 | 11 | Aktien-Kapital-Konto | 468 000 | — |
| Kautions-Konto bei der Reg.-Hauptkasse Merseburg hinterlegt 9 810 + 205,60 = 10 015,60 — 995,— | 11 010 | 60 | | | |
| Konto-Korrent-Konto: Schuldner-Landschaftl. Bank der Prov. Sachsen 55 127,00; Sparkasse des Saalkreises 11 544,26; Stadtgemeinde Wettin 2 196,93 | 68 868 | 19 | | | |
| Kassa-Konto: Bestand | 340 | 08 | | | |
| Gewinn- und Verlust-Konto | 5 | 02 | | | |
| | 468 000 | — | | 468 000 | — |

Wettin, den 12. Juni 1903.

**Der Vorstand der Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft Wallwitz-Wettin.**
**Wilcke. Schade.**

Die Rechnung und die Bilanz sind von uns geprüft und abgesehen von einigen geringfügigen Anständen, deren Erledigung durch die nächste Jahresrechnung nachgewiesen werden wird, für richtig befunden.

Wettin, den 13. Juni 1903.

**Der Aufsichtsrat.**
**v. Krosigk.**

**Inventar-Auction.**

**Freitag, den 17. Juli cr.,** wegen Aufgabe der Wirtschaft sämtliches lebende und tote Inventar vom früher **Kleinvogel'schen Gute** zu **Göhnitz** bei **Eckartsberga** öffentlich zu den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen **verkauft** werden. Zum **Verkauf kommen:**

**2 Pferde, 2 Zugochsen, 9 Kühe** (teils nieder- und hochtragend), **5 Färsen, 16 Schweine,**
**1 Stamm Hühner, 1 Drill-, 1 Häckselmaschine, 1 Kutschwagen, 3 Ackerwagen, 1 kleiner Wagen, 1 Dreischaar, 3 Pflüge und andere Gegenstände.** (110

**Mähmaschinensteine,**
**Schleifsteine** in jeder Höhe
**aus verschiedenen Steinbrüchen.**
**Hanf-, Eisen- und Stahldrahtseile,**
**Mähmaschinen-Bindegarn,**
**Afrikanische Garbenbinder**
offeriert zur bevorstehenden Ernte (9854
**Aug. Laue, Halle a. S., Leipzigerstr. 47.**

**1000 Zentner**
**Roggenlangstroh**
**hat sofort abzugeben**
**Zuckerfabrik Körbisdorf A.-G.**
bei Merseburg.

**Wicken**
zur Gründüngung, à Ztr. 9 Mk., hat abzugeben (80
**Rittergut Wallhausen** (Helme).

**Trockenschnitzel**
zur prompten u. späteren Lieferung offeriert **frachtgünstig** und **billigst** in Ladungen franko aller Stationen
**Wilhelm Thormeyer,**
**Cöthen i. Anh.**

Zwei 5jähr. selbstgezogene fehlerfreie braune belgische
**Arbeitspferde**
**(Wallachen),** für Landwirte und Lastfuhrwerk passend, **verkauft** wegen Nachzucht (105
**A. Meyer,**
**Rittergut Laue** b. Delitzsch.

**500 Schock**
**Strohseile**
**hat abzugeben**
**Fr. Pitschke** in Garsena.

**W. Siedersleben & Co.**
**Bernburg.**
**Getreidemäher „Victor", Grasmäher**
m. Getreidemäh-Vorrichtungen.
**Neueste Modelle**
**mit allen Vorzügen amerikanischer Fabrikate in deutscher Solidität.**
**Einzige Maschinen mit selbsttätigen Schmiervorrichtungen.**
**Pferderechen „Adler", stäh lerne Gabel-Heuwender, Schleifapparate.**
Ausführliche Kataloge auf Wunsch umsonst und portofrei.
**W. Siedersleben & Co.**

**Melasse-Futter**
liefert — franko — jeder Bahnstation und zwar **Kraft- und Mast-Melasse, Biertreber-Melasse, Weizenkleie-Melasse, Torfmehl-Melasse, Pferde-Melasse.**
**Zuckerfabrik Calbe (Saale) 6**

Ein **Paar** mittelschwere 3½jähr belgische
**Stutfohlen,**
von königl. Deckhengsten stammend, fehlerfrei, mit schönen Figuren und viel Gangwerk, **stehen zum Verkauf** auf
**Rittergut Ostramondra**
bei Colleda in Thür.

**Zuchtschweine,**
Yorks- u. Berkshires, sind auf **Dom. Schlotheim in Thür.** abzugeben.

**Rheinisch-belgische**
**Saugfohlen**
mit Fohlenschein liefere unter Garantie franko jeder Bahnstation.
**J. Bongardt jr., Crefeld.**

**Ein großer Transport prima**
**bayerischer Zugochsen**
**stehen bei uns preiswert zum Verkauf.**
**Gebr. Friedmann,**
**Marienstraße 24.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190307151-13/fragment/page=0009

# Verlosungs-Liste der Halleschen Zeitung.



(Nachdruck verboten.)

**Inhalt.**

1) Aken a. E. Stadt-Anleihescheine I. Ausgabe von 1889.
2) Braunschweigische Präm.-Anl. (20 Taler-Lose).
3) Bukarester 4½% Stadt-Anleihe von 1898.
4) Cöthen-Bernburger Eisenb., Akt.
5) Halberstadt-Blankenburger Eisenb.-Gesellsch., Prior.-Oblig.
6) Hallesche Strassenbahn, 4% Teilschuldverschreibungen.
7) Mailänder 45 Lire-Lose v. 1861.
8) Mansfelder Gebirgskreis-Anleihe.
9) Mexikanische 5% cons. äussere Anleihe von 1899.
10) Mühlhausen i. Th. Stadt-Schuldverschreibungen v. 1888.
11) Naumburg a. S. Stadt-Anleihesch.
12) Oscherslebener Stadt-Oblig.
13) Oesterreichische 4% 250 Fl.-Lose von 1854.
14) Oesterreichische 100 Fl.-Kredit-Lose von 1858.
15) Oesterreichische Gesellsch. vom Rothen Kreuze, 10 Fl.-L. v. 1882.
16) Oesterreichisch-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn-Ges., 4% Obligationen von 1900.
17) Portugiesische Eisenb.-Ges., Obl.
18) Rheinprovinz-Anleihescheine.
19) Rumänische 4% amortisable Staats-Rente von 1889.
20) Rumänische 4% innere Staats-Anleihe von 1889.
21) Sachsen-Meiningische Staats-Präm.-Anl. (7 Fl.-Lose) v. 1870.
22) Stendaler Stadt-Anleihescheine.
23) Stuhlweissenburg-Raab-Grazer 2½% Prämien-Anteilsch. v. 1871.
24) Ungarische Hypothekenbank, 3% Prämien-Oblig. von 1894.
25) Venediger 30 Lire-Lose v. 1869.
26) Wiener Communal- 100 Fl.-Lose von 1874.
27) Zuckerfabrik Salzwedel, 4½% Teilschuldverschreibungen.
28) Zuckerfabrik Spora, Akt.-Ges., 5% Teilschuldverschr. von 1895.
29) Zuckerfabrik Stendal, 5% Teilschuldverschreibungen v. 1892.

## 1) Aken a. E. Stadt-Anleihescheine I. Ausgabe von 1889.

Verlosung am 15. Mai 1903.
Zahlbar am 2. Januar 1904.

Buchst. A. à 500 ℳ 12 22 63 74 92 155 236 282 363 384.

Buchst. B. à 200 ℳ 30 42 90 91 121 161 239.

## 2) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose).

Prämienziehung am 30. Juni 1903.
Zahlbar am 30. September 1903.

**Am 1. Mai 1903 gezogene Serien:**

1002 1032 1130 1630 2086 2424 2807 2831 3017 3115 3175 3212 3257 3291 3319 3522 3662 3822 4079 4115 4391 4542 4749 5082 5105 5137 5361 5412 5446 5737 5900 6012 6216 6283 6425 6507 6677 6772 7200 7219 7301 7778 7782 7795 7949 8054 8057 8235 8269 8466 8497 8801 8864 9086 9156 9423 9471 9476 9657 9700 9803.

**Prämien:**

Serie 1630 Nr. 9 (9000), 2086 34 (300), 2424 10 (210), 2807 10 (300), 3115 30 (210), 3212 5 (300), 4391 24 (300), 5361 19 (210) 41 (300), 5412 23 (210), 6216 48 (7500), 6283 43 (210) 45 (300), 6772 22 (2400), 7200 23 (45,000), 7949 27 (300), 8057 18 (300), 8269 12 (300), 8801 44 (300), 9476 3 (210).

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. sind mit 78 ℳ gezogen.

## 3) Bukarester 4½% Stadt-Anleihe von 1898.

**(Anleihe von 28,650,000 Lei.)**

Verlosung am 1/14. Juni 1903.
Zahlbar am 1/14. Juli 1903.

à 500 Lei. 29 83 216 306 593 657 715 826 831 1057 136 181 537 853 2019 249 272 308 636 675 3096 155 235 275 445 498 896 4102 539 705 848 984 5264 397 576 609 766 812 6116 211 308 524 539 665 804 7052 070 130 152 185 785 868 870 940 8174 311 354 358 560 591 776 966 9073 075 146 256 365 814 943.

à 1000 Lei. 11605 609 611 617 633 646 663 672 673 699 717 743 775 777 793 796 822 836 843 13264 277 340 15223 16017 185 602 611 637 661 684 696 800 895 17016 023 117 120 155 368 18810 811 840 861 874 966 971 973 19297 377 21077 22032 131 521 936 23853 904 926 936 945 955 24031 196 450 645 648 728 755 25209 213 214 230 231 248 253 264 277 282 299 324 327 349 358 375 398 27001 006 016 055 097 117 375 676 677 691 738.

à 5000 Lei. 28288 451 529 666 29016 051.

## 4) Chöthen-Bernburger Eisenbahn, Aktien.

Verlosung am 1. Juli 1903.
Zahlbar am 2. Januar 1904.

1655 657—660 662—666 669 670 672 674 676—679 682 684 685 687—689 691 692 694—699 702—704 707—715 718—720 722 725 727 à 100 Taler.

## 5) Halberstadt-Blankenburger Eisenb.-Gesellsch., Prior.-Obl.

Verlosung am 1. Juli 1903.
Zahlbar am 1. Oktober 1903.

**Anleihe von 1884.**

à 300 ℳ 31 60 231 439 498 509 740 832 897 1076 124 306 407 470 521 546 626 635 677 689 800 829 839 857 2063 077 292 379 694 869 3132 197 266 393 511 635.

à 500 ℳ 3942 4034 150 155 448 681 802 846 5017 106 161 233 715 845 6177 198 255 260 309 393 480 581 710 712 866.

**Anleihe von 1888.**

à 500 ℳ 636 652 707 756 784 941 988.

**Anleihe von 1890.**

à 500 ℳ 813 987 993 1188 190 199 252 461 477 702 797 810 892 946 969.

**Anleihe von 1895.**

à 1000 ℳ 19 22 632.

à 500 ℳ 887 1074 084 164 245.

## 6) Hallesche Strassenbahn, 4% Teilschuldverschr.

Verlosung am 23. Juni 1903.
Zahlbar am 2. Januar 1904.

Lit. A. à 1000 ℳ 2 20 47 99 164 293 359 364 385 390 466 489 509 532 648 658 717.

Lit. B. à 500 ℳ 947 1034 068 073 154 171 194 195 298 306 335 347 445 512 538 555.

## 7) Mailänder 45 Lire-L. v. 1861.

Verlosung am 1. Juli 1903.
Zahlbar am 2. Januar 1904.

**Gezogene Serien:**

99 226 297 334 353 466 661 730 749 777 845 962 1109 1242 1326 1331 1368 1380 1449 1551 1578 1625 1815 1820 1998 2080 2191 2313 2327 2353 2357 2368 2395 2566 2574 2855 3008 3037 3084 3108 3229 3421 3556 3617 3645 3653 4045 4077 4331 4471 4628 4634 4813 4883 5027 5046 5100 5130 5240 5259 5351 5356 5669 5745 5780 5878 6076 6077 6094 6121 6168 6221 6324 6416 6476 6479 6516 6601 6709 6795 6858 6903 6930 6962 7089 7261 7279 7362 7502 7565.

**Prämien:**

Serie 99 Nr. 20 (1000), 226 7 (300) 16 (60), 297 24 (60) 32 (1000), 334 4 (200), 353 34 (1000), 661 44 (1000), 749 40 (150), 777 8 (1000) 27 (1000), 845 44 (100), 962 22 (100), 1109 11 (60) 32 (60), 1326 3 (60), 1331 28 (60), 1368 30 (60) 39 (60), 1380 40 (1000), 1820 11 (60) 19 (60) 31 (500), 1998 47 (150), 2191 29 (100), 2368 33 (60), 2855 6 (100) 24 (60), 3008 1 (300) 28 (60), 3037 4 (60), 3421 49 (100), 3556 9 (100) 47 (200) 48 (60), 3617 22 (150), 4045 13 (150), 4077 18 (150) 45 (150), 4331 45 (1000), 4628 36 (60), 4634 15 (60) 32 (60), 4813 19 (100) 49 (100), 5027 7 (60) 24 (1000) 38 (60) 39 (60), 5046 34 (60) 41 (1000), 5100 34 (300), 5130 6 (60), 5240 25 (150) 37 (60), 5259 23 (500) 32 (300), 5669 5 (200), 5780 12 (100) 31 (60) 43 (200), 5878 7 (60) 10 (1000) 31 (60), 6076 46 (60), 6077 29 (1000) 38 (60), 6094 7 (1000) 10 (1000) 13 (60) 36 (60), 6121 3 (1000), 6168 7 (60), 6221 47 (1000), 6324 47 (1000), 6476 31 (60), 6601 5 (100), 6795 1 (150) 9 (60), 6903 22 (1000), 6930 19 (60) 26 (1000), 6962 32 (60) 47 (1000), 7089 11 (200) 41 (60), 7261 43 (60), 7362 18 (60), 7502 39 (150), 7565 28 (200 Lire).

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern sind mit 49 Lire gezogen.

## 8) Mansfelder Gebirgskreis-Anleihe.

Verlosung im Juni 1903.
Zahlbar am 2. Januar 1904.

**I. Ausgabe.**

Lit. A. 10 26 86 193 207 236 263 312 371 410.

Lit. B. 16 19 151.

**II. Ausgabe.**

Lit. A. 3 116 119 121 155 297.

Lit. B. 4 47.

## 9) Mexikanische 5% cons. äussere Anleihe von 1899.

Verlosung am 12. Juni 1903.
Zahlbar am 1. Juli 1903.

Serie A. a 1000 £ 385 811 1109 345 392 2170 203 268 447 490 542 562 3679 984.

Serie B. à 500 £ 5021 194 324 569 814 6131 198 435 7058 123 275 354 442 589 699 8101 789 9313 418 576 622 637 669 10193 376 530 873 11190 246 342 513 860 12159 13322 454 14234 241 454 610 782 15158 504 995.

Serie C. à 200 £ 16383 926 17086 316 425 570 792 814 18294 637 19246 756 966 20555 804 21130 158 774 22180 294 728 742 23054 200 234 837 889 894 24091 247 25405 553 566 26271 281 865 875 27864 28555 603 867 943 29132 277 356 557 656 846 871 30154 175 437 686 31039 657 681 703 709 757 854 32084 321 659 33291 568 731 34342 806 35028 730 743 899 967 36835 37237 746 38291 333 473 567 684 39456 677 891 893 40222 685 864 901 971.

Serie D. à 100 £ 41368 415 754 42351 595 642 651 970 43793 44079 165 444 609 45189 245 621 46341 473 478 47319 48044 247 593 859 49259 50072 074 103 195 533 534 549 583 678 51055 199 656 799 985 52051 116 127 542 856 891 53176 217 595 651 806 953 54108 113 205 814 904 997 55565 754 807 56044 227 310 527 57503 59187 376 944 60097 126 164 215 248 328 422 645 676 703 770 815 817 837 851 61112 238 336 377 968 62203 374 814 63367 525 64061 988 65392 916 66172 256 488 874 899 67480 562 779 795 68821 69191 600 70025 114 595 948 985 990 71071 103 284 765 818 72265 520 73049 394 435 845 74495 745 947 75081 141 341 946 76036 314 717 78433 619 79096 212 459 939 974 80331 339 559 81136 159 484 721 771 822 908 82087 296 574 797 980 83165 384 389 390 628 856 84041 496 587 724 974 85075 123 513 571 801 86897 985 87496 646 919 88093 303 493 510 89201 570 766 830 863 90027 234 302 412 750 91994 92266 550 730 849 93668 754 94688 768 991 95121 622 859 96833 835 883 97955.

Serie E. à 20 £ 98121 99732 953 100135 139 489 550 623 101302 531 104046 147 168 670 699 765 837 950 105385 106241 347 107350 390 504 613 713 782 108004 078 182 210 300 357 374 701 809 109429 466 512 680 796 832 110031 183 612 856 111354 113007 012 082 632 114118 162 284 347 595 116751 759 117042 452 544 636 654 676 796 953 972 119069 087 097 161 336 356 368 401 769 872 120062 458 548 549 558 568 571 595 689 121007 204 208 410 431 460 699 836 122518 527 607 760 799 123406 528 986 125001 030 238 409 492 598 607 981 126130 172 716 127005 348 819 128212 231 247 592 613 693 788 792 129290 393 395 523 798 848 986 130096 811 131850 132156 598 904 930 998 133319 444 638 134190 692 793 135035 206 136045 053 605 790 137339 138415 837 139218 538 597 698 985 991 140791 806 807 141141 142244 257 303 445 610 143249 144425 430 574 618 622 685 145393 422 537 592 656 146361 553 147247 692 148089 161 227 265 287 442 520 599 719 721 966 149447 481 491 612 713 150900 978 151022 027 244 432 682 152080 161 153004 033 608 154028 622 155286 156245 606 621 157612 951 158013 149 229 714 724 799 898 904 978 993 159230 343 442 619 653 835 160256 468 161600 826 995 162124 163020 025 221 833 165234 321 686 731 908 167052 228 251 321 346 463 551 605 168807 913 169032 197 258 306 321 497 172124 173493 651 696 934 989 174903 175320 412 827 176207 230 429 612 648 654 737 177033 101 397 543 601 623 919 178520 179344 562 908 947 180133 677 922 181718 727 874 182505 183467 495 503 184148 288 456 584 931 961 185279 814 893 186011 708 741 763 768 187325 348 374 464 874 188201 409 603 708 189267 314 487 797 190288 519 647 696 717 191143 192118 853 934 193117 367 632 664 686 194146 450 451 649 656 847 893 907 915 937 195725 196627 945 197358 405.

## 10) Mühlhausen i. Th. Stadt-Schuldverschr. von 1888.

Verlosung am 11. Mai 1903.
Zahlbar am 2. Januar 1904.

Lit. A. à 5000 ℳ 2 7 76 126 150 171.

Lit. C. à 1000 ℳ 621.

## 11) Naumburg a. S. Stadt-Anleihescheine.

Verlosung am 12. Juni 1903.
Zahlbar am 2. Januar 1904.

**II. Emission.**

Privileg. v. 7. September 1889 (3½%).

Lit. A. à 2000 M. 36 87 122 202 268.

Lit. B. à 1000 M. 374 436 457 513 644.

Lit. C. à 500 M. 755 804 809 822 848 904 997 1197 267 271 288 319 348 432 463.

Lit. D. à 200 M. 1674 720 740 754 782.

Lit. E. à 100 M. 1803 822 854.

**III. Emission.**

Privilegium vom 19. August 1897/20. Februar 1899 (3½%).

Lit. A. à 2000 M. 6 80 148 153 163 173 186 307.

Lit. B. à 1000 M. 506 532 533 575 591 597 686 789 951 1016.

Lit. C. à 500 M. 1110 132 192 227 247 347 381 448 514 517 526 527 603 612 627 677 770 799 801 870.

**IV. Emission.**

Privilegium vom 21. Juli 1900/20. Mai 1903 (4%, vom 1. Juli 1903 ab nur 3½%).

Lit. A. à 2000 M. 35 42 49 170 171 366 553 581 588 609 611 838.

Lit. B. à 1000 M. 1494 528 540 558 610 640 642 688 825 869 888.

Lit. C. à 500 M. 2143 305 430 670 684 688 847 850 878 921 3048 110 249 483 491 507 537 543 609 623.

Lit. D. à 200 M. 4040.

Lit. E. à 100 M. 4145.

## 12) Oscherslebener Stadt-Obl.

Verlosung am 23. Juni 1903.
Zahlbar am 2. Januar 1904.

à 1000 ℳ 29 52.

à 500 ℳ 12 17 27 41 65.

à 200 ℳ 22.

## 13) Oesterreichische 4% 250 Fl.-Lose von 1854.

Serienziehung am 1. Juli 1903.
Prämienziehung am 1. Oktober 1903.

Serie 36 118 119 120 122 156 171 186 239 273 318 327 443 502 580 651 671 743 745 753 813 887 948 1042 1051 1059 1121 1192 1196 1296 1442 1493 1533 1589 1633 1649 1679 1752 1761 1770 1880 1881 1891 1894 1989 2005 2124 2143 2163 2165 2248 2250 2262 2303 2448 2472 2500 2513 2600 2612 2621 2628 2772 2829 2921 2999 3010 3019 3096 3101 3145 3365 3409 3426 3462 3549 3564 3723 3841 3869 3870.

## 14) Oesterreichische 100 Fl.-Kredit-Lose von 1858.

Verlosung am 1. Juli 1903.
Zahlbar mit Abzug am 2. Januar 1904.

**Gezogene Serien:**

16 141 323 412 589 852 875 927 1004 1026 1030 1136 1258 1424 1950 1974 2026 2146 2319 2409 2639 2704 2762 2769 2792 2798 3114 3116 3193 3262 3528 3845 3877 4178.

**Prämien:**

Serie 16 Nr. 50 94, 141 62, 323 88, 412 43 51 53, 589 28, 852 51, 927 14 41, 1026 1 (2000), 1136 32 61 (2000), 1258 2 53 (60,000), 1950 35, 2026 52 62 81 (300,000), 2146 80, 2409 7 (4000), 2639 44 49 (4000) 76, 2704 21 (3000) 28 46, 2762 52 60 (3000), 2769 9 30 80 (2000), 2792 10 (30,000) 20 (10,000) 69, 2798 4 31, 3262 34 38 76 (3000) 80, 3528 48 (10,000) 100, 3845 44, 4178 52 53 57.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 800 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 400 Kr. gezogen.

## 15) Oesterreichische Gesellschaft vom Rothen Kreuze, 10 Fl.-Lose von 1882.

Verlosung am 1. Juli 1903.
Zahlbar mit Abzug am 4. Juli 1903.

**Amortisationsziehung:**

Serie 6 126 523 759 857 876 972 1151 1207 1476 1486 1563 1672 1678 1783 1965 2080 2817 2884 3159 3432 3443 3831 3980 4012 4053 4078 4517 4692 4775 4791 4922 5116 5220 5428 5584 5598 5616 5807 6113 6372 6506 6550 6809 6889 7046 7159 7281 7385 7928 8106 8181 8561 8572 8581 8691 9013 9050 9177 9351 9768 9975 10242 10303 10498 10579 10616 10793 10916 11378 11678 11878 Nr. 1—50 à 28 Kr.

**Prämienziehung:**

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 100 Kr. gezogen.

Serie 275 Nr. 43 (200), 1162 33 (200), 1198 47, 1352 50, 1398 19 (200), 1525 20 (2000), 1546 8, 1695 42, 1845 36 (200), 3387 1, 3842 41 (200), 3886 1, 4181 6, 4308 25, 4361 11 (200), 4694 6 (200), 4756 40, 4852 4, 4924 42 (200), 4943 10, 5244 15, 5420 17 (200), 5824 42 (200), 5853 35 (200), 6719 34, 7161 22 (1000), 8219 20, 8249 32, 8512 42 (200), 8760 23, 8969 18 (200), 9352 48, 9654 1 (200), 10270 27 (1000), 10475 22 (40,000), 10602 29 (200), 11263 27, 11743 33, 11794 18.

## 16) Oesterreichisch-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenb.-Ges., 4% Oblig. v. 1900.

Verlosung am 1. Juli 1903.
Zahlbar am 1. August 1903.

29901—916 68701—800 79001—100 113201—300 116001—100 122201—300 158601—700.

## 17) Portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Obligationen.

Die Amortisation für 1902 ist durch Ankauf bewirkt.

## 18) Rheinprovinz-Anleihesch.

Verlosung am 3. April 1903.
Zahlbar am 1. Oktober 1903.

**3½% Anleihesch. III. Ausgabe.**

Reihe V. à 500 ℳ 49 215 238 278 287 416 498 558 650 831 1045 096 393 412 522 571 588 648 742 821 908 937 2063 176 288 290 416 572 645 664 708 776 849 876 894 903 934 946 3000.

Reihe VI. à 1000 ℳ 3073 087 133 145 193 221 255 256 269 279 314 345 348 353 383 422 517 557 574 578 588 614 648 672 673 789 851 897 926 960 988 996 4037 112 177 186 187 283 313 345 346 388 397 445 469 482.

**3½% Anleihescheine IV. Ausgabe.**

Reihe VII. à 500 ℳ 198 237 317 350 399 500 577 691 876 942 1069 168 192 292 351 423 494 578 684 779 941 2025 082 153 174 200 248 300 363 439 536 569 598 646 731 772 932 979 3131 168 199 223 254 269 307 342 364 390 391 420 464 524 573 611 663 698 734 759 800 894 946 4041 092 183 333 340 341 473 537.

Reihe VIII. à 1000 ℳ 5001 132 220 340 420 473 540 569 615 696 727 764 837 932 6101 183 290 399 446 499 529 584 614 665 680 742 752 794 806 853 956 7026 126 204.

**3½% Anleihescheine V. Ausgabe.**

Reihe IX. à 500 ℳ 271 365 397 410 429 444 690 819 1025 059 193 294 336 348 500 533 548 596 600 720 768 962 963 2001 045 069 181 191 215 397 398 552 553 618 737 796 826 835 886 926 991 3028 036 060 194 199 244 317 372 378 467 564 631 639 737 740 858 875 890 964 4115 123 135 156 205 234 244 258 282 331 445 473 476 481 505 526 582 683 745 752 797 804 811 834 881 926 5010 011 068 124 141 160 307 378 450 552 671 788 830.

Reihe X. à 1000 ℳ 6011 169 212 216 231 239 532 653 655 752 844 872 876 878 884 948 951 973 982 7045 097 130 134 278 303 315 321 389 393 403 434 582 657 724 771 899 936 987 997 8042 057 064 189 236 393 441 526 551 671 815 841 911 9051 052 068 070 326 361 369 392 396 661 710 719 788 807 900 906 932 965 10060 095 140 160 446 510 573 599 640 705 800 847 910.

Reihe XI. à 5000 ℳ 11002 206 244 303 306 383 395.

**3½% Anleihescheine VI. Ausgabe.**

Reihe XII. à 500 ℳ 92 177 325 412 539 564 577 582 693 739 864 957 1203 218 239 247 296 314 401 418 492 505 548 555 613 709 716 800.

Reihe XIII. à 1000 ℳ 2050 138 235 310 340 353 418 553 574 575 628 745 748 784 844 911 3050 074 210 215 330 396 428 687 714 718 957 981 4047 081 111 127 198 199 270 285 305 434 513 665 686 703 781 830 935 964 5096 227 438 459 472 623 638 654 670 672 681 735 766 783 798 835 6121 175 187 309 369 400 557 579 652 697 721 762 828 881 907 935.

Reihe XIV. à 5000 ℳ 7045 051 095 306 419 435 479 528 564 572 627 718 733 741.

**3½% Anleihesch. VII. Ausgabe.**

Reihe XV. à 500 ℳ 28 73 168 169 219 283 315 455 510 550 560 575 576 864 899 908 1027 113 309 349 369 393 526 574 655 662 781 969.

Reihe XVI. à 1000 ℳ 2033 089 179 256 288 432 498 658 663 789 854 886 894 964 975 992 3071 178 373 546 573 577 655 678 685 730 990 4005 066 127 156 231 257 384 428 506 654 683 890 905 969 5173 291 456 579 673 675 718 752 775 815 836 891 6030 088 122 134 184 274 296 319 425 644 800 839 960 982.

Reihe XVII. à 5000 ℳ 7068 081 111 224 260 290 353 407 438 521 525 648 659 696.

**3½% Anleihesch. VIII. Ausgabe.**

Reihe XVIII. à 5000 ℳ 216 395 406 626 910 912 930 1046 342 390 576 709 818 901 910.

**3¾% Anleihesch. XXII. Ausgabe.**

Buchst. A. à 200 ℳ 67 253 348 475 655 828 1109 412 780 2009.

Buchst. B. à 1000 ℳ 2717 968 3121 314 445 897 4110 369 549 759 911 5075 367 643 821 6226 435 673 973 7164 275 415 539 678 913 8300 517 754 906 9040 157 356 449.

Buchst. C. à 5000 ℳ 9611 10181 283 342 451 553 597 11000.

Zur planmässigen Tilgung der 3% Anleihescheine IX. Ausgabe sind für das Jahr 1903 die erforderlichen Stücke angekauft worden, eine Auslosung zum Zwecke der Tilgung findet somit bezüglich der vorbezeichneten Ausgabe ebenso, wie der 3½% Anleihescheine X., XII., XIII., XV. bis XVII. Ausgabe, sowie der 3% Anleihescheine XI. und XIV. Ausgabe und der 3½% Anleihescheine XVIII. Ausgabe in diesem Jahre nicht statt.

## 19) Rumänische 4% amortisable Staats-Rente von 1889.

**(4% Aeussere Gold-Anleihe.)**

Verlosung am 1/14. Juni 1903.
Zahlbar am 1. Juli 1903.

à 5000 Fr. 15 111 648 657 719 907 969 1295 377 386 450 532 2038 111 295 379 548 642 3061 194 242 475 495 620 675 740 894 4479 485 546 654 671 809 867 903 916 974.

à 1000 Fr. 5067 113 132 167 211 375 522 743 750 948 6040 155 237 484 799 7196 265 283 474 534 759 877 878 992 8082 164 188 283 318 520 783 9023 029 327 581 630 925 10226 274 372 485 546 619 975 12170 526 550 682 690 957 13275 493 508 606 727 877 14088 104 266 374 403 620 716 742 785 901 934 15057 084 118 222 512 629 918 924 16038 165 308 575 766 767 907 17104 293 379 522 647 713 785 18024 064 250 260 309 640 979 19005 133 369 416 461 520 686 733 905 954 20045 075 081 089 281 287 395 587 684 708 710 801 933 21069 076 206 290 381 502 827 898 980 22018 102 315 361 381 571 698 929 23109 557 780 825 985 24058 144 513 655 793.

à 500 Fr. 25006 518 619 989 26687 749 752 930 27307 352 418 475 711 933 28142 166 329 510 835 837 851 882 29096 157 188 494 530 640 742 776 804 862 864 908 946 975 983 30307 564 832 883 31082 182 386 473 533 634 836 909 32022 159 245 362 391 490 572 807 965 33068 086 185 301 533 625 789 980 34611 619 762 816 940 969.

## 20) Rumänische 4% innere Staats-Anleihe von 1889.

Verlosung am 2/15. Juni 1903.
Zahlbar am 1/14. Juli 1903.

à 100 Lei. 20 65 243 253 386 408 430 527 646 1152 343 718 785 2173 200 407 527 788 807 903 3049 091 092 226 256 329 555 864 895 4215 413 460 565 583 611 675 716 799 820 824 910 966.

à 1000 Lei. 5028 216 275 357 786 6158 606 672 865 7093 294 404 454 475 516 709 731 819 824 938 953 8086 481 570 574 865 871 9184 295 330 611 684 869 901 919 10247 392 398 11262 346 440 472 740 894 12164 318 534 544 575 856 909 13183 200 261 388 497 637 725 14049 101 127 159 231 399 435 503 812 816 15132 193 464 688 713 910 16187 199 212 305 353 363 447 560 571 673 17023 099 119 120 164 226 257 339 420 756 963 18005 200 364 711 715 923 967 19090 229 241 474 718 886 20074 092 297 389 563 690 727 880.

à 5000 Lei. 21048 182 838 871 906 941 962 992 22055 164 234 369 475 600 800 826 889 23071 285 403 557 887 932 24087.

## 21) Sachsen-Meiningische Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Lose) von 1870.

Serienziehung am 1. Juli 1903.
Prämienziehung am 1. August 1903.

Serie 52 91 318 367 411 415 580 595 654 804 1006 1017 1082 1212 1291 1348 1354 1476 1502 1785 1791 1979 2017 2210 2404 2425 2439 2577 2744 2831 2872 3024 3172 3322 3576 3615 3627 3652 3865 3943 3959 4024 4179 4320 4435 4679 4795 4834 5458 5530 5608 5621 5662 5732 5887 5950 6090 6221 6300 6340 6393 6597 6606 6653 6796 6895 6942 7330 7397 7399 7423 7549 7610 7667 7965 7982 7993 8154 8177 8305 8383 8394 8426 8622 8777 8894 8975 8996 9324 9329 9437 9442 9692 9754 9865 9966.

## 22) Stendaler Stadt-Anleihescheine.

Verlosung am 10. Juni 1903.
Zahlbar am 2. Januar 1904.

**I. Ausgabe.**

Buchst. A. à 200 ℳ 9 11 93 122 149 241 243 244 245 246 264 290.

Buchst. B. à 300 ℳ 324 412 413 431 432 497 587 596.

Buchst. C. à 500 ℳ 614 690 728 730 796 797 813 825 847 858.

**II. Ausgabe.**

Buchst. A. à 1000 ℳ 13 37 74 104.
Buchst. B. à 500 ℳ 3 32 64 179.
Buchst. C. à 200 ℳ 41 61 130 198.

**III. Ausgabe.**

Buchst. A. à 1000 ℳ 5 82 198.
Buchst. B. à 500 ℳ 255 303 320 345.
Buchst. C. à 200 ℳ 363 383 458.

**IV. Ausgabe.**

Buchst. A. à 1000 ℳ 11 147.
Buchst. B. à 500 ℳ 162 198 248.

**V. Ausgabe.**

Buchst. A. à 5000 ℳ 1 7.
Buchst. B. à 2000 ℳ 101 159.
Buchst. C. à 1000 ℳ 201 423 562.
Buchst. D. à 500 ℳ 701 777 875.

## 23) Stuhlweissenburg-Raab-Grazer 2½% Prämien-Anteilscheine von 1871.

Serienziehung am 1. Juli 1903.
Prämienziehung am 1. Oktober 1903.

Serie 270 313 456 747 830 1064 1388 2174 2355 2608 3090 3307 3837 3976 4100 4421 4546 5314 5424 5432 6614 6677 6714 7073 7531 7872 7977 8521 8543 9297 9550 9983 10493 10590 11214 11483.

## 24) Ungarische Hypothekenb., 3% Prämien-Oblig. von 1894.

Verlosung am 25. Juni 1903.
Zahlbar am 25. September 1903.

**Gewinnstziehung:**

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 400 Kr. gezogen.

Serie 332 Nr. 56, 536 74 (1500), 650 25 (4000), 742 72, 909 82, 1292 79, 1416 24 (100,000), 1622 80, 1888 86 (1500), 1905 48, 2041 74, 2230 79, 2243 13, 2369 96, 2388 76, 2426 33 (1500), 2527 74, 2594 75, 2964 82, 2984 83.

**Ziehung d. 220 Kronen-Prämien:**

(Prämie 20 Kronen.)

Serie 1870 2485 3244 3438 Nr. 1—100.

## 25) Venediger 30 Lire-Lose von 1869.

Verlosung am 30. Juni 1903.
Zahlbar am 1. November 1903.

**Gezogene Serien:**

52 70 82 201 216 252 318 377 419 496 583 612 690 802 858 923 961 963 1304 1346 1999 2114 2337 2401 2538 2612 2629 2630 2640 2659 2771 2833 2903 2937 2981 3091 3181 3205 3212 3260 3262 3318 3434 3492 3518 3777 3828 3900 3967 3983 3984 3988 3990 3992 3994 4052 4112 4195 4358 4389 4428 4466 4602 4826 4848 4857 4893 4953 4966 4984 5020 5145 5147 5193 5373 5554 5625 5883 5921 6059 6156 6445 6468 6470 6528 6543 6583 6706 6742 6764 6820 6970 7061 7164 7544 7565 7645 7819 7893 7960 8094 8143 8157 8212 8257 8274 8295 8333 8490 8632 8667 8677 8706 8801 8835 8850 9036 9130 9295 9356 9391 9502 9634 9697 9752 9926 10080 10107 10188 10203 10245 10340 10405 10491 10557 10600 10805 10858 10876 10946 11110 11159 11559 11640 11642 11781 11785 11807 11822 11861 11927 12023 12202 12327 12477 12682 12882 13194 13227 13257 13298 13382 13445 13463 13525 13553 13575 13580 13616 13620 13646 13657 13887 13921 13933 14145 14156 14190 14316 14412 14555 14572 14657 14667 14775 14924 14968 15101 15250 15349 15483.

**Prämien:**

Serie 216 Nr. 7, 318 6 22, 858 24, 923 11, 2629 19, 2771 12 (100), 3091 23, 3212 20 (100), 3518 25, 3828 22 (20,000), 3994 8, 4466 16, 4857 1 2 (150) 11, 4966 9, 5145 10, 5921 23, 6156 7, 6583 10 (100) 12, 6764 14, 7565 3 6 12, 7645 11, 8094 12 (500), 8143 2, 8212 12, 8274 18, 8677 6 22, 8706 20 22, 9130 11, 9502 25 (100), 11640 13, 13194 19, 13298 6, 13575 24, 14190 19, 14412 24, 14555 8 (100), 14775 4 (150).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 50 Lire, alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 30 Lire gezogen.

## 26) Wiener Communal-100 Fl.-Lose von 1874.

Verlosung am 1. Juli 1903.
Zahlbar mit Abzug am 1. Oktober 1903.

**Gezogene Serien:**

115 143 309 387 807 1042 1139 1179 1208 1233 1245 1262 1327 1382 1444 1494 1663 1718 1960 2298 2302 2475.

**Prämien:**

Serie 115 Nr. 27 71, 143 83, 1042 1 (10,000) 28 (2000) 72 (2000), 1139 26 (2000), 1179 49, 1245 26, 1262 16, 1327 54 (400,000), 1382 6, 1444 5 19 (2000), 1663 53 (2000) 63 97, 2302 97, 2475 69 (40,000) 95.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 500 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 300 Kr. gezogen.

## 27) Zuckerfabrik Salzwedel, 4½% Teilschuldverschr.

Verlosung am 27. Juni 1903.
Zahlbar am 1. Oktober 1903.

Lit. A. à 1000 ℳ 29 66 91 114 178 191 246 252 253 266 325 327 342 344 367 377.

Lit. B. à 500 ℳ 405 412 424 464 475 508 522 565.

## 28) Zuckerfabrik Spora, Akt.-Gesellsch., 5% Teilschuldverschreibungen von 1895.

Verlosung am 15. Juni 1903.
Zahlbar am 2. Januar 1904.

40 46 51 61 68 71 73 80 82 124 à 1000 ℳ.

## 29) Zuckerfabrik Stendal, 5% Teilschuldverschr. v. 1892.

Verlosung am 13. Juni 1903.
Zahlbar am 2. Januar 1904.

Lit. A. à 3000 ℳ 13 19 21 24 28 37 49.

Lit. B. à 1000 ℳ 67 80 84 100 104 112 113 114 128 138.

Lit. C. à 500 ℳ 191 200 201 205 215 248 268 273 293 294 295 314 316 321 330 333 337 361.

Lit. D. à 250 ℳ 391 401 403 405 407 408.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190307151-13/fragment/page=0010
DFG